

★ ROCKSTAR

THE STARS AND MAGAZINE

Leckerschmecker! Neue Alben von:

- FOO FIGHTERS
- THE WOMBATS
- GLASVEGAS
- THE RAMBLING WHEELS
- THE RAVEONETTES
- CHAPEL CLUB

★
ZÜRI BRENNT!
 Böögg & Co. erklärt für alle
 ★

HAPPY GRRRRRRTHDAY!

7 Jahre ROCKSTAR Magazine!
 250 Dienstage Karaoke From Hell!
 1 Jahr Piratenradio.ch!

Queen!
 FREDDIE AUFERSTEHT VON DEN TOTEN.



www.rockstar.ch
 Grösste Zeitschrift für Musik und Popkultur in der Schweiz
 APRIL 2011 8. Jahrgang CHF 5.00 EUR 3.50
 7 161 9933 1650003 78



Jägermeister

REGISTERED TRADEMARK OF
Mast-
Jägermeister AG
WOLFENBÜTTEL
GERMANY

0,7l 35% vol

Jägermeister

INSIDE THIS MONTH

APRIL 2011



12

„Mensch waren die Geil.“

ZUSAMMENFASSUNG DER BISHERIGEN ROCKSTAR GEBURTPARTYS. UND ES STEHT DIE NÄCHSTE AN.



28

„Ich hatte ein Burn-out und einen genialen Informatiker“

SHIVA ARBABI ÜBER DIE BASIS VON PIRATENRADIO.CH.



58

„Der Drummer musste gelöscht werden“

IN 250 KARAOKE FROM HELL SHOWS IST SO EINIGES GELAUFEN. BORIS MÜLLER ÜBER DAS JUBILÄUM.



22

„Das lauteste Album, dass sie je aufgenommen haben“

FOO FIGHTERS ERKLÄREN, WARUM SIE STÄRKER SIND ALS JEMALS ZUVOR.



26

„GROSSKOTZIG“

THE WOMBATS WOLLEN GRÖßER WERDEN ALS DIE BEATLES.



18

„Ich habe vor nichts Angst.“

GLASVEGAS HABEN DEN ABGANG IHRER DRUMMERIN VERDAUT UND GEHEN MIT DEM KOPF DURCH DIE WAND.

Plus:

08 SCHÄTZCHEN DES MONATS

16 FRISCHFLEISCH

20 THE RAVEONETTES

30 STYLE

44 DANKO JONES' DIGEST

46 HEAVY METAL

38-49 CD-REVIEWS

50 MOVIES & DVDS

52-54 GAMES

10-13, 56-63

KONZERTE & CLUBS

60 ISS WAS

64 AUTOS

65 TOOLS

66

IMPRESSUM



„Um sich dann hemmungslos zu betrinken.“

ALLES ÜBER DAS ZÜRCHER SECHSELÄUTEN UND WARUM DIE ZÜNFTER AUSGETRUNKEN HABEN.

36

„DIE 70ER WURDEN ZUM TRIUMPHZUG.“

20 JAHER NACH FREDDIE MERCURY FINDET EINE LEGENDE ZU NEUEM GLANZ.

48



ROCKSTAR JEDEN MONAT IM BRIEFKASTEN?

Werden Sie RockStar-Member und profitieren Sie von den diversen Membervorteilen.

www.rockstar.ch

STARS



ESTHER MEYER PROUDLY PRESENTS:

THE QUEST FOR CHEST

Name der Trägerin: Christina Hendricks aka Joan Holloway**Alter:** 35**Woher kommen die Brüste:** Knoxville, Tennessee**Konsistenz:** Sie sagt echt, die Internetgemeinde hat scheint's fotografische Beweise, die das Gegenteil sagen. Äh, who cares!**Supporting facts:** Drall, draller, Christina Hendricks. Die rothaarige Bombshell aus „Mad Men“ geht an keinem Zuschauer unbemerkt vorüber. „Läck, die Schöppe!“, entfährt es regelmässig unserer Boobs-Autorin, wenn „Joan“ durch die Bürogänge wackelt.

Macho-Weichling

„Jackass“-Star **Bam Margera** beleidigte am SXSW-Festival ein übergewichtiges Mädchen und musste dafür von deren Freundin Schläge einstecken. Nicht nur das, Margera wurde von der Dame KO geschlagen und war für sieben Minuten bewusstlos.

Da kriegt Margera einmal so richtig toll was aufs Maul und dann ist kein Johnny Knoxville in der Nähe, um es zu filmen.



Garten statt Sex

Russel Brand gestand in einem Interview, dass er seit seiner Ehe mit **Katy Perry** viel weniger Sex hat und dafür viel mehr Arbeit im Garten verrichtet.

Wenn Brand in seinem Garten keine schwedischen Bikini-models anpflanzt, verstehen wir die Welt nicht mehr.

ES SIND BEI DER ARBEIT

Aloha from Seattle: Pearl-Jam-Frontmann **Eddie Vedder** steckt in den Arbeiten zu einem Soloalbum namens „Ukulele Songs“. Das Konzept der LP haben Sie wohl bereits erraten, die Gastsängerin noch nicht: **Cat Power**. Das Werk soll im Mai erscheinen. Unter heftigem Beschuss der Electropop-Front befinden wir uns demnächst mit dem Release des zweiten Albums der **Friendly Fires**. „Pala“ soll Mitte Mai erscheinen. Ebenfalls zurück melden sich **Limp Bizkit**. Das neue Album „Gold Cobra“ ist im Kasten und soll irgendwann im Sommer erhältlich sein.

ES SIND EIN JAHR ÄLTER

Nach seinem jüngsten Karrierehoch sollte er seinen Namen eigentlich in Upey umändern. So oder so feiert **Robert Downey Jr.** am 4.4. seinen 46. Geburtstag. Wie ein Duracell-Bunny wackelt auch **Hugh Hefner** weiter durch seine Mansion. Der Playboy-Boss lässt am 9.4. 85-jährig die Korken knallen. Einen Tag später feiert Zeitlupen-Kampfsportler **Steven Seagal** nicht einen zweiten Gesichtsausdruck, sondern den 59. Jubeltag. Und Grund zum Grinsen hat auch **Jack Nicholson**: Am 22.4. wird er 74.

ES SIND IM GRAB

Am 8.3. fand die Polizei die Leiche von **Mike Starr**, ehemaliger Bassist bei Alice In Chains. Der 44-Jährige starb wahrscheinlich an einer Medikamentenüberdosis. Auf etwas mehr Jahre brachte es Schauspieler **Michael Gough**. Der als Butler Alfred in den früheren „Batman“-Filmen bekannte Engländer verabschiedete sich am 17.3. mit 94 Jahren von der grossen Bühne. Österreich trauert derweil um Kurt Hauenstein aka **Supermax**. Der Electro-Musiker zog am 20.3. den Stecker. Der 62-Jährige verstarb an Herzversagen. Ach, und das mit **Liz Taylor** wissen Sie ja eh bereits.

Gossips

DARSTELLERSUCHE



Für den anstehenden Biopic zu Rap-Ikone **Tupac Shakur** suchen die Produzenten per Internet-Aufruf einen Hauptdarsteller. Interessierte können ihr Vorsprechvideo ein-senden, Infos unter insearchoftupac.skeetv.com.

Und sollten Sie deswegen dafür den Oscar gewinnen, erwähnen Sie uns gefälligst bei der Dankesrede.

WUNSCHLISTE



Für ihre Hochzeit im Sommer mit **Jamie Hince** von den Kills hat Model **Kate Moss** eine prominente Wunschliste an Bands, die zur Party aufspielen sollen. Mit dabei: Led Zeppelin, Kanye West, Duran Duran, die Rolling Stones und Beth Ditto. *Wenn Kate Middleton diese Liste sieht, wird sie das über-treffen wollen mit Auftritten von U2, Jimi Hendrix und dem Vatikanstaatsballett.*

BLITZBLANK

Für die anstehende Tour mit Beady Eye liess sich **Liam Gallagher** seine Zähne generalüber-holen. Kostenpunkt: Knapp 10'000 Stutz. *Ein grosses Maul hatte er ja schon immer. Jetzt ist es auch noch ein teures.*



\$ 570'000 im Verzug

Schauspieler **Michael Madsen** wurde in L.A. verhaftet. Scheinbar ist er mit Unterhaltszahlungen in der Höhe von 570'000 Dollar in Verzug.

Und leider hat er kein zweites Hattori-Hanzō-Schwert, das er in die Pfandleihe bringen könnte.



Fertig Polygamie

Lady Gagas neue Single „Born This Way“ wurde in Malaysia für das Radio zensiert. Raus musste die Zeile „No matter gay, straight or bi, lesbian, transgendered life, I'm on the right track, baby“, da solche Themen im streng religiösen Staat noch immer oberstes Tabu sind.

Wenn Malaysia erst das Musikvideo zu sehen bekommt, wird im Land der Ausnahmezustand verhängt.

Tor-Tour?

Charlie „Batshit Crazy“ Sheen tingelt momentan mit einer Stand-up-Comedy-Show durch die Staaten und plant nun scheinbar, die Tour mit einer Vorstellung auf Haiti zu beenden. *Und das, nachdem sich das Land gerade erst langsam von der letzten Naturkatastrophe erholt hat.*



Bald im Knast?

Pete Doherty drohen bis zu zehn Jahre Haft. Anfang März brach Doherty betrunken in einen Plattenladen im deutschen Regensburg ein und klatzte eine Gitarre und eine Schallplatte. Zehn Jahre? Die Platte muss wohl eine seltene „Looking For Freedom“-Pressung gewesen sein.



Will keinen Vogel mehr

Apropos „Kill Bill“: Filmemacher **Quentin Tarantino** verklagt seinen Nachbarn. Dessen exotische Vögel krächzen scheinbar derart laut, dass Tarantino beim Drehbuchschreiben gestört wird. Beim Nachbar handelt es sich übrigens um Alan Ball, ebenfalls Drehbuchautor („American Beauty“, „True Blood“).

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Tarantino-Remake des Hitchcock-Klassikers „Die Vögel“.

Fette Zensur

Nikki Sixx, Bassist bei Mötley Crüe, lästerte in einem Interview über Facebook ab. Das Social Network habe das Bild einer 150 Kilo schweren Pornodarstellerin zensuriert, das Sixx in sein Fotoalbum hochgeladen habe. **Ob Mark Zuckerberg sein Augenlicht mittlerweile zurückerlangt hat, ist nicht bekannt.**



FOLLOW US ON FACEBOOK

www.facebook.com/rockstarmag

KNOTEN INS TASCHENTUCH!

Fünf Dinge, die ich nächsten Monat unbedingt erledigen muss.



Diesmal mit:

TERA PATRICK

Model und Pornostar

1. Der Launch meiner neuen Website terapack.com. Dort gibt's exklusive Clips und Fotos von mir sowie einen monatlichen Live-Chat.
2. Fleissig auftreten in meiner Rock-Burlesque-Tanzshow in Ivan Kane's Cafe in Hollywood, Kalifornien. Tanzen tue ich zu klassischen und modernen Songs aus den Sparten Rock und Metal.
3. Zwei Coverfotoshootings werden gemacht für die FHM in der Türkei und Südafrika.
4. Meine Biografie „Sinner Takes All“ erscheint im April als Paperback in den gängigen Online-Stores, ausserdem gibt es signierte Ausgaben auf terapack.com. Ich kann es kaum erwarten, mit meinem zweiten Buch zu beginnen.
5. Ebenfalls jetzt erhältlich ist mein personalisiertes Fleshlight (das ist...äh...schauen Sie es sich selber an, Anm. d. Red.). Erhältlich ist es auf fleshlight.com.

Gossips

TOTENTANZ



Drei Songs nahmen **Michael Jackson** und **Freddie Mercury** 1983 gemeinsam auf. Gemäss Queen-Drummer Roger Taylor sollen diese Kollaborationen demnächst veröffentlicht werden.

Und zwar auf fünf verschiedenen Samplern, drei Best-Ofs und einer DVD.

COUNTRY ROADS



Nach ihren Gesangsauftritten in der Musical-TV-Show „Glee“ plant Schauspielerin **Gwyneth Paltrow** nun, ein Country-Album aufzunehmen.

Heisst das, Ehemann **Chris Martin** dreht von jetzt an auch romantische Komödien mit **Jack Black**?

00-SEX



Für den US-Fernsehsender SyFy moderiert **Tommy Lee** demnächst die Sendung „Culture Shock“, die sich mit Geheimgesellschaften auf der ganzen Welt befasst.

Wie wir seit seinem Sextape wissen, fällt es **Tommy Lee** ziemlich schwer, etwas geheim zu halten.

REKSTR MAG.

THE STARS AND HYPES MAGAZINE

7. BIRTHDAY
BASH
★

LIVE!

BEARDYMAN

The Non-Neutrals

PAT
RYAN RIOT

SHY LAJOIE
JOEL LA ROCKA



Visuals by
MOTIONLAB VJ TEAM

GROSSES
OSTEREIER-
SUCHEN



21. APRIL 22 UHR

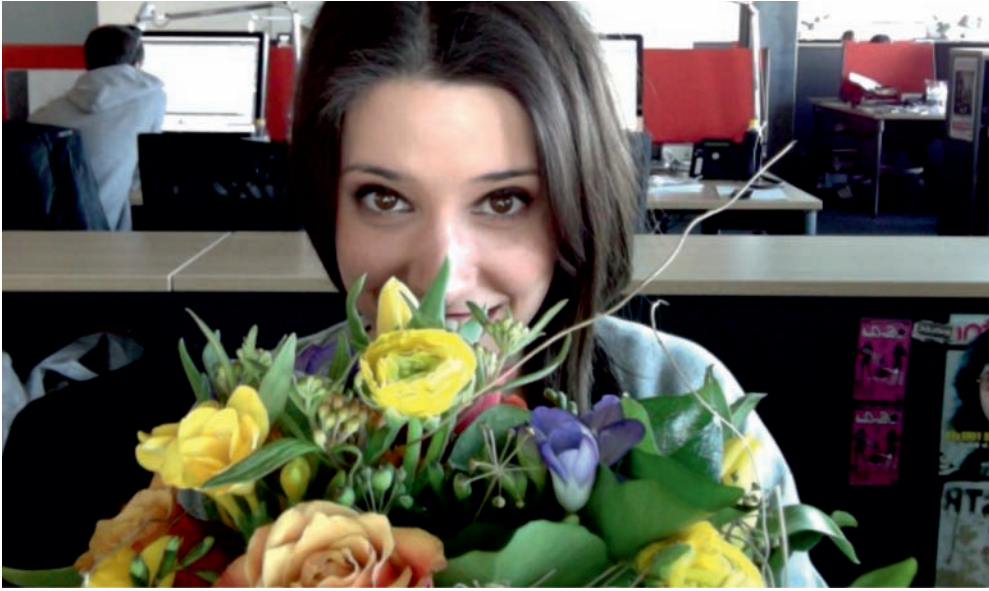
OSTER-DONNERSTAG

VVK: TICKETCORNER.CH

STALL 6

Gessnerallee 8, Zürich

SCHÄTZCHEN DES MONATS



Gülsha Adilji

Warum die jungen Menschen nur noch in ihre Handys starren und nicht mehr Holzreifen mit einer Gerte über grüne Wiesen antreiben? Ab sofort ist **joiz** endlich auf Sendung. Den Grund, unbedingt einzuschalten, kennen wir schon längst. (rec)



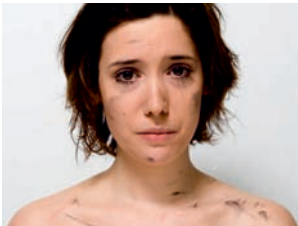
joiz to the world!

Aber erst Mal der Reihe nach: joiz ist die erste, äh, „crossmediale Plattform“ der Schweiz. Für Nicht-Werbekunden heisst das so viel wie ein TV-Sender, den man auch per Handy und Internet empfangen kann und deren junge Zielgruppe direkt ins Programm eingebunden wird. Irgendwie. Ist alles noch ziemlich neu und deshalb auch noch nicht so wirklich klar. Aber: joiz gibt es auch übers Kabelnetz. Also einfach Knopf drücken und gucken. Täglich.



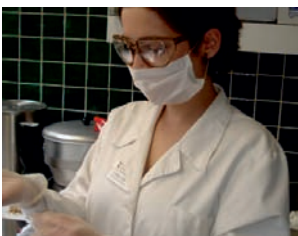
G-Star

Jetzt aber zum eigentlichen Schätzchen. Unserem Gülshatz, sozusagen. Wie es dazu gekommen ist, wissen wir nicht so genau. Tatsache ist, dass bei joiz eine ganze Busladung ehemaliger und aktueller ROCKSTAR-Schreiber mit an Bord ist. Allen voran unsere ehemalige Praktikantinnen-Ikone und noch immer aktueller Redaktions-Regenbogen Gülsha (sorry Krausz, vielleicht stehst du das nächste Mal hier, wenn du dir endlich mal die Lippen rot anmalen würdest).



Prinzessin für alles

Gülsha schuftet schon seit knapp drei Jahren beim Heft Ihres fehlgeleiteten Vertrauens. Selbst als wir sie beim Zürifäsch hinter die Caipi-Bar unseres Partyzelts stellten und Krokus beim Interview tierisch gemein zu ihr waren, hielt Gülsha uns die Treue. Ausserdem erzielte sie den zweithöchsten Geldbetrag bei der Aktion „Adoptieren Sie einen ROCKSTAR-Mitarbeiter als Patenkind“ vor knapp zwei Jahren. Das Geld haben wir ihr glaubs bis heute nicht ausbezahlt. Tschuldigung.



Love is in, äh, on air

Auf joiz moderiert Lieblingsgülsha die Sendungen „noiz“ (zusammen mit Kollege Krausz), wo neuer Kram aus der Welt von Musik, Stars und Internet bequatscht wird. Und weil Gülsha mal in einer Apotheke gewerkelt hat, ist sie auch prädestiniert, um durch die „joizone Health“ zu führen. Dort gibt es Expertentipps zu Gesundheit und Beauty. Unsere Herzen hat sie schon längst erobert, jetzt werden auch die restlichen in dieser Welt von Gülsha gebrochen. Vergissunsnicht, honigsüßes Butterblümchen!



SCHAUKAMPF!

Diesmal auf dem Sender:

Miss-Stand im TV

Wenn an dieser Stelle einmal nicht über Castingshows hergezogen wird, dann wenigstens über die Ausgeburten der Casting-Urform – den Missen, und vor allem Ex-Missen. Von denen gibt es zwangsläufig immer mehr. Die Vermissung der Medien und speziell des Fernsehens ist unaufhaltsam. (mac)

Dein Berufswunsch? Irgendetwas mit Medien. Wer so antwortet ist allermeist weiblich, gut bis blendend aussehend und sehr oft eine Ex-(Vize)-Miss: Winiger, Rigozzi, Gutmann, Gerber, Morena, Vinzens und wie sie alle heissen, strömen aus allen Löchern in alle Kanäle, verständlicherweise aber praktisch nur in die Fernsehkanäle. Radioshows, Zeitungsartikel, echte journalistische Arbeit – hierzu braucht es wohl doch noch ein bisschen mehr als nur Äusserlichkeiten – mit Fiona Hefti als löblicher Ausnahme. Wobei auch sie in einem einzig auf Äusserem bauenden Bereich tätig ist, dem Modejournalismus.

Der aktuellste Missfall heisst Linda Fäh, welche seinerzeit weder Matterhorn noch Bundesrat Merz erkannt hatte. Heute moderiert sie allen Ernstes ein Politmagazin. Geht die Vermissung am TV weiter, können Politik und Geografie abtreten und die Missenindustrie muss in den Vorbereitungskursen neben Schminktippis auch das ganz kleine Einmaleins und das ABC anbieten. Die ersten drei Buchstaben sollten klappen. Journalistische Qualität würde in Körbchengrösse gemessen und ein Nacktscanner den Fernseher ersetzen. Und was machen die Mister? Die schauen bloss in die Röhre. Aber die haben ja auch ein „S“ weniger, dafür an anderer/n Stelle/n etwas mehr.

DIE EMOTIONEN STEIGEN
VON 0 AUF 100



IN WENIGEN SEKUNDEN.



Erleben Sie den RCZ auf Ihrem iPhone.
Laden Sie einfach die kostenlose RCZ-App aus dem App Store herunter.

Peugeot RCZ 1.6 Turbo 200 PS: Treibstoffverbrauch kombiniert 6,9 l/100 km, CO₂-Ausstoss gesamt 159 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C. Der Durchschnitt aller angebotenen Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz beträgt 188 g/km.



reddot design award
best of the best 2010

**PEUGEOT RCZ:
AUCH MIT 200 PS STARKEM MOTOR ERHÄLTlich.**

NEUER PEUGEOT **RCZ**



PEUGEOT
MOTION & EMOTION

LIVE

WHITE LIES**11.3. Komplex 457 (Zürich)**

Sänger Harry McVeigh zeigt, wo Gott hockt und das Publikum wähnt sich im Himmel. Grosse Gesten und finstere Hymnen vom englischen Trio. Hoffentlich auch bald auf der einen oder anderen Festivalbühne.

*dem-
nächst
on tour*

...AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD
10.4. Alte Börse (Zürich)

ANNA CALVI
13.4. Stall 6 (Zürich)
15.4. Ono (Bern)

APOCALYPTICA
10.4. Les Docks (Lausanne)

BELLE & SEBASTIAN
13.4. X-TRA (Zürich)

BLACK BOX REVELATION
9.4. Bad Bonn (Düdingen)
10.4. Stall 6 (Zürich)

BONAPARTE
9.4. Les Docks (Lausanne)
10.4. X-TRA (Zürich)

DUM DUM GIRLS
16.4. Rocking Chair (Vevey)
17.4. Mascotte (Zürich)

JAMES BLAKE
19.4. Plaza (Zürich)

JOSÉ GONZALEZ & THE GÖTEBORG STRING THEORY
8.4. Salzhaus (Winterthur)

NEW YORK DOLLS
10.4. Sedl (Luzern)

NOAH & THE WHALE
14.4. Abart (Zürich)

PATRICK WOLF
9.4. Plaza (Zürich)

PORTUGAL. THE MAN
14.4. Mascotte (Zürich)

SAALSCHUTZ
15.4. Selig (Chur)
23.4. Biomill (Laufen)

SLAYER & MEGADETH
13.4. Volkshaus (Zürich)

THE THERMALS
11.4. Kiff (Aarau)

Mehr Konzerttipps auf Seite 56

DISCODUST**19.3. Exil (Zürich)**

Hm. Wenn all die AKWs in der Schweiz vom Netz sind, woher kommt dann all der Starkstrom für die Discodust-Partys? Die Bänger-Acts KRFTKDS, Frag Maddin und Mannequinne (Sie sehen: deren Rücken) bolzten zumindest für zehn Gösgens. Mindestens.

**MY CHEMICAL ROMANCE****8.3. Komplex 457 (Zürich)**

Kreisende Mädchen, ein Meer aus Fotohandys, doch auf die Worte „Justin“ und „Bieber“ stehen an diesem Abend die Todesstrafe: MCR machen ein doch eher mittelmässiges neues Album mit furiosem Auftritt wieder wett.

ROB ZOMBIE**20.2. O2 Academy (Glasgow)**

Seit seinem „Halloween“-Remake zum Glück nur noch selten auf dem Regiestuhl, dafür endlich wieder auf der Bühne. Und wie! Spek-, errr, spuktakluäre Megashow, die es hoffentlich auch bald in unserer Nähe zu bestaunen gibt.





QUEEN

40 JAHRE QUEEN

STANDARD 1CD- & DELUXE 2CD-REMASTER VERSIONEN



QUEEN
Standard CD-Album,
2011 Remaster-Version
Deluxe 2CD, Remaster-Version



QUEEN II
Standard CD-Album,
2011 Remaster-Version
Deluxe 2CD, Remaster-Version



QUEEN SHEER HEART ATTACK
Standard CD-Album,
2011 Remaster-Version
Deluxe 2CD, Remaster-Version



A NIGHT AT THE OPERA
Standard CD-Album,
2011 Remaster-Version
Deluxe 2CD, Remaster-Version



A DAY AT THE RACES
Standard CD-Album,
2011 Remaster-Version
Deluxe 2CD, Remaster-Version



OUT NOW!

QUEEN 40
5 x 2CD Ltd. Box-Set



RELEASE
01.04.2011

DEEP CUTS
Standard CD-Album,
2011 Remaster-Version

LIVE

ROCKSTR presents:

HOCH DIE TORTEN, PUNTER DIE TOPS! SIEBEN JAHRE! ROCKSTAR MAGAZI



Ohne unsere bisherigen Geburtstagspartys in den Dreck zu ziehen (Mensch, waren die geil!), aber der Zahl Sieben wurden vom Kosmos ganz besondere Kräfte zugewiesen. In der Bibel ist alles irgendwie Sieben, „Sieben“ ist der zweitbeste Film, in dem Gwyneth Paltrow ein Körperteil abgehackt wird (sorry, aber „The Royal Tenenbaums“ finden wir einfach superbäumig!) und dank den Tantiemen für „Seven Nation Army“ können wahrscheinlich noch Jack Whites Urururururenkel auf das beste College der Welt und ihre Prüfungen mit goldenen Kugelschreibern ausfüllen. Dass wir jetzt Geburtstag Nummer 7 im Stall 6 feiern und zwar dermassen heftig, dass alle ihre Hemmungen ausser 8 lassen, unterstreicht nur den grossen Plan, welcher der Kosmos in dieser Nacht für uns bereit hält. Und weil unsere Leser und wir zwar alle noch Schönsten aber nicht mehr die Jüngsten sind, ähem, steigt the Party to end all Partys am Gründonnerstag. Das heisst, Sie können sich danach gleich fünf volle Tage fragen „Where Is My Mind?“, ohne bei der Arbeit krank zu klingeln. Unser Geschenk an Sie! Und Ihr Geschenk an uns? Hm. Ein Transformer-Roboter vielleicht. (rec)

7 JAHRE ROCKSTAR!
Donnerstag, (vor Karfreitag)
21. April, ab 22 Uhr
Stall 6
Gessnerallee, Zürich

Next RockStar Events:

Fr. 1. April 2011

STAR-CLUB

Die Peitschen Kinskis,
Whisker, Shy Lajoie,
Pat Rewind-Gig

ReVier, Zürich, ab 22 Uhr

Fr. 8. April 2011

ROCKSTAR @ HOCHTON

mit Scot Vega, Shy Lajoie,
Röhrender

Bolgenschanze, Davos, ab 22 h

Festival-Liebhaber dürfen heute gleich zweimal ihre Schlüpfers beschmutzen, denn vom 8. bis 10. April 2011 erklimmt in Davos das Hochtton Mountain Music Festival. Für dieses Spektakel verlosen wir ein vielsprechendes

Weekend-package für zwei Personen inkl. Pension für ein nettes Schäfer-stündchen zu zweit und einen Skipass von Freitag bis Sonntag für anderweitige Nebenaktivitäten.

An welche, die sich jedoch vielmehr im Schnee ertüchtigen, haben wir ferner 5 x 2 Skipässe für Samstag bis Sonntag zu verschenken. Nach diesem begnadeten Wochenende werden Sie Ihr Tagebuch bestimmt mit vielen neuen Impressionen füttern können. Sei es mit einem Lap-Dance von DJ Shy Lajoie oder einem rückwärts Deichkind DJ-Team Set, das sich in Ihren Ohren dennoch in eine Symphonie entfaltet. Man sei gespannt.

Zum mitmachen unseren E-Mail-Newsletter abonnieren: Mail mit Betreff Newsletter an winn@rockstar.ch

Do. 21. April 2011

7 JAHRE ROCKSTAR

Live: Beardyman,
The Non-Neutrals

At the decks:

Ryan Riot, Shy Lajoie,
Pat, Joel LaRocka

Stall 6, Zürich, ab 22 Uhr

Fr. 6. Mai 2011

STAR-CLUB

mit Whisker, Shy Lajoie,
Kevin Karmann,
Joel La Rocka.

ReVier, Zürich, ab 22 Uhr

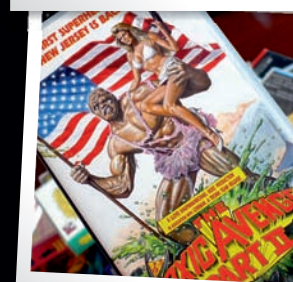


Backstage

Wussten Sie vielleicht noch nicht: Im Zürcher Club Exil steht backstage ein VCR und eine Wand voll mit VHS-Tapes, damit sich Bands und DJs die Zeit vertreiben können. Chefredaktor Rechsteiner, stets in Angst um sein Karma, hat dem Exil nun seine Tapesammlung überlassen und hofft, es irgendwie von den Steuern absetzen zu können.



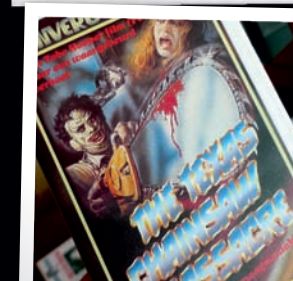
In diesem Haufen liegt eine Kindheit begraben. Rechsteiner sagt seinen Greatest Hits Lebewohl.



„Ah, ‚The Toxic Avenger 2‘. Die Szene, in der ein Kleinwüchsiger zu einem Basketball zusammengeschnitten wird, dürfte in Zukunft für viele Lacher sorgen. So laut, dass man im Club die Musik kaum mehr versteht.“



„Heather Graham und Julianne Moore nackt in ‚Boogie Nights‘! Man wird die Jungs per Security aus dem Sofa zerrren müssen, damit sie endlich hoch auf die Bühne kommen.“



„Das ist nicht irgendeine Videokassette von ‚The Texas Chainsaw Massacre‘. Das ist die ungeschnittene Version mit holländischen Untertiteln! Hat mich ein Vermögen auf eBay gekostet.“



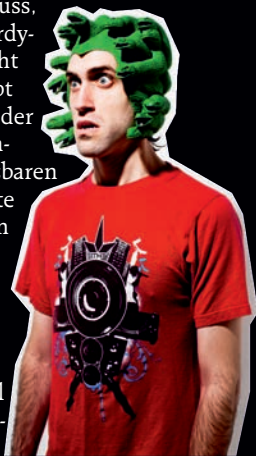
„Grosses Kino: ‚Beavis & Butt-Head Do America‘, der ‚Easy Rider‘ des dummen Mannes. Passt gut auf meine Babys auf. Exil. Sie waren mal die einzigen Freunde, die ich hatte.“

NE!

ON STAGE:

Beardyman

„Police Academy“ hat sieben (!!!) Teile. In allen macht die menschliche Sound-Effect-Maschine Michael Winslow mit. Der hatte auf Baby Beardyman grossen Einfluss, worauf Erwachsener Beardyman zu einem, wenn nicht DEM Beatboxer überhaupt wurde. Via Loops pumpt der Londoner seine Geräuschkapriolen zu absolut tanzbaren Tracks auf. Und die spielte er bereits auf den Bühnen vom Fuji Rock, Reading und Leeds Festival sowie der Street Parade. Ka-hu-ray-zee, was der Typ mit seinem Mund macht, während wird gerade mal die Kerzchen auf dem Kuchen auspusten können.



The Non-Neutrals

Eine Verpflichtung der Non-Neutrals wird Redaktion intern stets heiss diskutiert. Ja, klar, das ist schon echt grossartiger Indie-Rock, der an den richtigen Stationen (The Clash, The Smiths, The Libertines) Halt macht. Aber wenn die Jungs aus Zürich erst Mal auf die Bühne treten, dann ist es um die Damen im Raum geschehen. Die wenden sich dann von unseren männlichen Mitarbeitern ab, schneller als eine nasse Katze von der heissen Herdplatte hüpf. Egal, wir holen uns The Non-Neutrals trotzdem zur Geburi-Feier auf die Bühne. Dann weinen sich unsere Kerle halt in den Schlaf.

AT THE DECKS:

Ryan Riot
Shy Lajoie
Pat
Joel LaRocka

SWAP



A CLOCKWORK ORANGE

Mit dem Modell Galaxy Orange von CW Watches tobt der Steampunk am Handgelenk. Edelstahlgehäuse, LED-Anzeige (optional auch in rot, grün oder blau) und garantiert keine Schraube locker machen diesen feschten Klotz zum retrofuturistischen (diese Bezeichnung sollte zwar nochmals von Doc Brown abgeklärt werden) Schmuckstück, das nebst Zeit auch noch Datum und eine Textnachricht nach Wahl („Zeit für deine Tabletten!“) anzeigt. Erhältlich für CHF 245.— bei www.klangundkleid.ch. (rec)

ROCKSTR BREAKING NEWS

MIT GEWINNSPIELEN UND WÖCHTLICH IN DEINEM E-MAIL-POSTFACH.

JETZT ANMELDEN:
news@rockstar.ch

INSPECTING GADGETS



1 CAKES AGAINST KARIES

Hä? Zahnpasta mit Cupcake-Geschmack.

Wo? www.mcphree.com

Für? CHF 5.—

Wir hatten schon immer den Verdacht, dass Cupcakes nicht nur rundum köstlich, sondern auch gut für die Gesundheit sind. Deshalb tupfen wir nässenden Ausschlag beispielsweise regelmässig mit Törtchentops ab. Und jetzt auch noch das: Cupcakes sagen gelben Beisserchen den Kampf an mit der köstlichsten Zahnpasta, die es mit Kreditkarten zu kaufen gibt. En guete. (rec)

2 MAKE BOTANIK, NOT WAR!

Hä? Blumen-Granaten.

Wo? www.arslonga.ch

Für? CHF 19.80

Erklären Sie Beton den Krieg und helfen Sie der Natur, verlorenes Gebiet gut zu machen. Ist die Keramikgranate erstmal zersprungen, frisst sich das Saatgut in den tristen Untergrund und lässt nach wenigen Monaten (so viel Zeit müssen Sie schon mitbringen, Sie Ungeduldi) sattes Grün spriessen. Willkommen im Dschungel, grüner Guerilla! (rec)

3 CUT ME UP, SCOTTY!

Hä? Ein „Star Trek“-Pizzaschneider.

Wo? www.firebox.com

Für? CHF 35.—

„Faszinierend“, was sich die menschliche Rasse so alles einfallen lässt: Rasen Sie mit Lichtgeschwindigkeit über Ihre Quatro Stagioni mit diesem verschärften (haha!) Edelstahl-Pizzaschneider in Form der USS Enterprise. Da würde selbst den Borg der Sabber über die Schaltkreise tropfen (was wiederum einen Kurzschluss auslösen täte und die Galaxie, once again, gerettet wäre). (rec)

4 KISS KISS, BANG BANG

Hä? KISS-Kondome.

Wo? www.secure.condomania.com

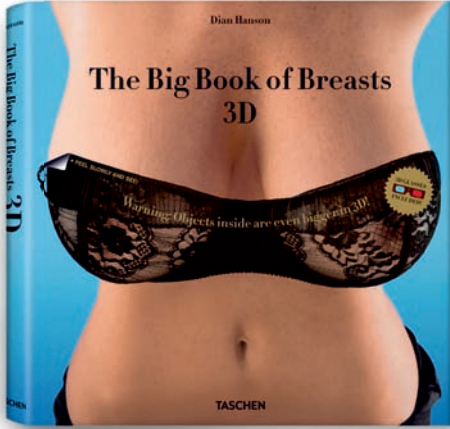
Für? CHF 10.— für eine Dreierpackung.

Wer es schafft, beim Gedanken an Gene Simmons eine Erektion zu behalten, dürfte mit der zweiten Generation von KISS-Kondomen seinen Spass haben. Neu an den Gummis ist der, ähem, subtile Zungenaufdruck, der jedes Liebesspiel in einen kranken, kranken Dreier verwandelt. Damit dürfte der Papst von seiner gelockerten Verhütungspolitik auch gleich wieder ablassen. (rec)

Rock Star BUCH-CLUB

THE BIG BOOK OF BREASTS 3D

VON DIAN HANSON



Der ursprünglich geplante Bericht über „The Big Penis Book“ (auch von Dian Hanson) musste, hihi, abgeblasen werden, da die grosse Mehrheit der männlichen Redaktion nach der Lektüre für mehrere Tage zusammengerollt auf dem Bett vor sich hin weinte. Deshalb also: Brüste! Grosse! IN 3D!!! Die Brille dazu liegt bei und der 396 Seiten starke Inhalt wartet auf mit, uh, üppigen Retro-Aufnahmen und Interviews von und mit Busikonen wie Uschi Digard, Candy Barr und Tempest Storm. Ba-ba-boom! (rec)

Verlag: Taschen

Nummerndings: 978-3-8228-3303-2

Preis: CHF 49.—

Eltern sind Arschlöcher



Sein Kind auf einen
Aligator abstellen:

Arschlochskala:

Mutter Teresa Britney Spears Josef Fritzl



724 GRÜNDE

WARUM

NEIL DIAMOND

DER GRÖSSTE KÜNSTLER
ALLER ZEITEN IST.

571. Sie waren das musikalische Pendant zum Heiligen Gral, den man in Nacktfotos von Scarlett Johansson eingewickelt hat: Die frühen Aufnahmen von Neil Diamond sind jetzt endlich als Doppel-CD „The Bang Years 1966 - 1968“ erhältlich. Girl, you'll be a woman soon!

572. „The Bang Years“ bezieht sich auf das Plattenlabel Bang in NYC, bei dem The Neil in seinen Anfängen Unterschlupf fand. Und natürlich auch darauf, dass er es mit jeder Frau von Brooklyn bis Long Island knallen liess.

573. Das Doppelalbum enthält die Songs der beiden Neil-Diamond-Platten „The Feel Of Neil“ und „Just For You“, beide bisher nicht erhältlich auf CD. Damit dürfte das Format der Compact Disc im letzten Moment doch noch gerettet sein.

574. Mit enthalten sind unter anderem die Überhits „Solitary Man“, „Cherry Cherry“, „Kentucky Woman“ und „I'm A Believer“. Bereits auf seinen ersten beiden Alben hatte The Neil damit mehr Musikgeschichte geschrieben, als wenn Patrick Nuo sämtliche Seiten vom „Brockhaus Musikgeschichte Band 1 – 402“ von Hand abtippen würde.

575. Und diese verschärften Coverversionen erst. „Monday Monday“ und „La Bamba“ klingen erst aus dem Mund von The Neil wie der Einhorngalopp über einen morgendlichen Regenbogen.

576. Die Aufnahmen sind übrigens alle in mono und demassen laut abgemischt, dass Sie die CDs bei sich zu Hause hören können und Ihre Oma im Altersheim 30 Kilometer entfernt dazu noch mitwippen wird.

577. The Neil hat sich ausserdem die Mühe gemacht, ausführliche Liner Notes zum Entstehungsprozess der Songs beizutragen. Und das, obwohl die Aufnahmen schon über 40 Jahre zurück liegen. Axl Rose weiss nicht mal mehr, was er gestern zum Frühstück hatte.

578. Und erst die vielen Fotos von einem blutjungen Neil Diamond, die fürs Artwork aus den Archiven gefischt wurden. Wenn eine Frau mit diesen sexy Bildern für drei Stunden in einen Raum gesperrt wird, kommt sie mit einem Krampf in der Hand wieder raus.

579. Wir müssen jetzt auch langsam aufhören zu schreiben, wir haben nämlich auch einen solchen aus demselben Grund.

580. Wir haben da noch eine Theorie, dass wenn Sie die Doppel-CD in der Gruppe hören, Sie mit einem Gangbang protzen könnten. Aber diese Theorie ist noch nicht ganz druckreif.

GET ROCKSTAR MERCHANDISE

Jacke 65.-
Hoodie 55.-
Ladies 35.-
Fitted 35.-

Bestellen:
rockstar.ch

FRISCHFLEISCH



CHAPEL CLUB

Der Beweis, dass auch Briten kochen können

Aus: London, England.

Seit: Sommer 2008

Regel eins: Vorlauten britischen Musikpostillen, die einem selbst eine Amöbe als neue Stufe der Evolution verkaufen wollen, geschweige denn jede einheimische Band als Krönung der Musikentwicklung feiern, sollte man nicht trauen. Regel zwei: Regel eins gilt nicht immer. So ist das überschwängliche Lob, das Chapel Club bereits seit Monaten vorausseilt, für einmal berechtigt. Zwar erfindet die Band die Musik nicht neu, sondern stimmt breitbrüstig und laut in den Kanon der Post-Punk-Rezyklisten ein. Mit viel Pathos, himmelhohen Klangwänden und hymnischen Melodien, die an die White Lies oder My Bloody Valentine erinnern und das (inzwischen fast schon obligatorische und vor einer Degenerierung akut gefährdete) Gen von Joy Division in sich tragen. Dass das nicht abgestanden schmeckt, liegt an der ganz eigenen Rezeptur, mit der Chapel Club ihre Musik zubereiten. Das Londoner Indie-Rock-

Quintett drückte uns schon letztes Jahr die dunkel strahlenden Perlen „Surfacing“ und „All The Eastern Girls“ in die Ohrmuscheln. Auf dem nun erscheinenden Debüt „Palace“ – eine Referenz an den ersten Namen, den sich die seit 2008 in der jetzigen Formation spielende Gruppe gegeben hatte – fügen sie weitere Schmuckstücke wie „After The Flood“, „The Shore“ oder „Blind“ hinzu. Unter der Regie von Paul Epworth (Bloc Party, Maximo Park, The Rakes) ist es der Band gelungen, die Songs zu einem majestätischen Gesamtbild zu formen. Gelegentlich droht einen diese Mächtigkeit zwar zu erschlagen, doch zwischen die dicken Soundschichten streuen Chapel Club immer wieder auflockern- und filigrane Momente ein, die die Songs davor bewahren, ins Unerträgliche zu kippen. Musikalisch hat die Gruppe den nächsten Schritt bereits gemacht – einen zurück: Die kargen Klanglandschaften der „Wintering EP“

(Ende letzten Jahres bei einem einzigen Konzert verkauft und nun der Deluxe Edition von „Palace“ beigelegt) würden den Weg weisen, dem Chapel Club zukünftig folgen wollen, so die Band im Interview.

Nach dem Konzert vor rund einem Jahr kehren Chapel Club für eine Show in die Hafenkneipe zurück. Eine weitere Chance, sie in so intemem Rahmen zu erleben, wird es wohl nicht wieder geben. (dave)

Nevermind the Blaskapelle, here's the Chapel Club.

- ▶ chapelclub.com
- ▶ LP „Palace“ (Polydor/Universal) jetzt erhältlich
- ▶ Live am 11.4. Hafenkneipe (Zürich)

THE LEGENDARY LIGHTNESS

From Zurich with folk

Aus: Zürich

Seit: Winter 2010

Legendär sind sie zwar noch nicht, aber unseren Kindern werden wir später trotzdem von The Legendary Lightness erzählen, dieser Zürcher Band, deren drei Mitglieder eigentlich alle Schlagzeuger sind, sich jedoch auch mit vielen anderen Instrumenten auskennen und damit wunderschön choralen, nicht langweilig werdenden Folk herbeizaubern. Und sie supporteten The Soundtrack Of Our Lives bei deren Schweiz-Daten im April. So. (shy)

Die Fleet Foxes können sich demfall noch Zeit lassen mit dem neuen Album.

- ▶ legendarylightness.ch
- ▶ LP „Ancient Greek Breakfast Club“ (Anker Platten) erhältlich
- ▶ Einige Live-Daten im April, Details auf ihrer Website



SIEGER-TIGER SAGT:

„Mein Körper ist ein Tempel und Baby, heute ist schon wieder ein Feiertag.“



MIRRORS

Tears For New Depeche Mode Order Fears

Aus: Brighton, England

Seit: Frühling 2009

Etwas zerbrach in uns, als Manchesters Synthpop-Suits Hurts plötzlich sogar unseren Müttern ein Begriff waren. Darum haben wir nun die Mirrors für uns entdeckt. Die haben doppelt so viel Anzug in der Band, keyboarden sich geschickt um allzu schmachtenden Pathos herum und huldigen dem 80er Wave, ohne ihn zu kopieren. Bleibt zu hoffen, dass Energy Stars For Free sie noch nicht dieses Jahr ins Hallenstadion packt. (shy)

They're so awesome it hurts.

- ▶ theworldofmirrors.com
- ▶ LP „Lights And Offerings“ (PIAS/Rough Trade) erhältlich
- ▶ Live am 22.4. im Plaza (Zürich)

TIMO WAGNER IS LOST IN TRANSLATION

Unsere Koryphäe für japanische Unterhaltungskultur stellt vor:



ULTRAMAN

„In Japans dunkelster Stunde möchte ich auch an seinen strahlendsten Helden erinnern: Ultraman! 1966 vermöbelte der Spandexfischkopf 30 Folgen lang die ärgsten Gummimonster, welche die unendlichen Tiefen und Weiten des Ozeans und Weltraums auf die Menschheit ausspuckten. Die TV-Serie führte zu zahlreichen Spin-Offs und markierte die Geburt des Fernsehgenres Tokusatsu, dessen quietschbunte Ungeheuerklopperei „Power Rangers“ auch im Westen zu grossem Erfolg gelangte.“

GLASKAROS

Wir tanzen im Viereck

Aus: Zürich

Seit: Winter 2010

Als der Langstrassen-Metal-Schuppen Alte Metz wegen Umbau schliessen musste, spielten Glaskaros zum Abschied leise Servus. Für die Band war es jedoch erst der Anfang und der hört sich dank treibenden Alternative-Rock-Tanzfloor-Wegweisern wie „Remedy“ schon mal sehr viel versprechend an. Und jetzt bitte nur noch alle den Bandnamen richtig aussprechen, nämlich englisch. (rec)

Quadratisch, backfrisch, gut.

- ▶ glaskaros.com
- ▶ EP „Remedy“ (kein Label) erhältlich
- ▶ Live am 16.4. im Kulturmarkt (Zürich)



GLASVEGA

Ihr Debüt öffnete ihnen den Himmel und machte sie zur spannendsten britischen Band der letzten Jahre. Nach dem Flug zu den Sternen kehren Glasvegas mit einer neuen Platte in ihre Heimat zurück. ROCKSTAR traf die Gruppe bei ihrem Konzert in London.

Es gibt weiss Gott glamourösere Orte um eine Band wie Glasvegas zum Gespräch zu treffen als den Backstage-Bereich eines Konzertlokals. Eine Band, die vor zweieinhalb Jahren mit ihrem selbstbetitelten Debüt fast ganz an die Spitze der britischen Charts schoss und in der Folge den ganzen Erdball eroberte. Doch es hat schon seine Richtigkeit, Sänger James Allan, seinen gitarrespielenden Cousin Rab Allan, Bassist Paul Donoghue und Drummerin Jonna Löfgren im Keller des Zürcher Clubs Abart, wo das Quartett am Abend seine erste Schweizer Headliner-Show spielen wird, gegenüber zu sitzen. Solche Orte wurden zu ihrem zweiten Zuhause. Denn Glasvegas sind eine Band, die sich nach ihrer Gründung im Sommer 2003 auf ihrer Suche nach Identität und Anerkennung jahrelang vor einer Handvoll Zuschauern den Arsch abspielte, die ihren Schweiß in die Bierlachen kleiner Locations vergoss und die sich den Hype mit redlicher Arbeit verdiente. Eine Band, die aus dem Stadtteil Dalmarnock im Glasgower Eastend stammt, wo die Unterschicht wohnt, soziale Probleme sich wie eine unheilbare Krankheit in den Strassen ausbreiten und das Leben den Leuten jeden Tag aufs neue einen Fausthieb versetzt. Der Westen der Stadt, das Artschool-Glasgow mit seinen Universitäten, den Kunstschulen und Museen, dessen hipper Szene Gruppen wie Belle & Sebastian, Franz Ferdinand oder Sons and Daughters entsprungen sind, ist dort eine andere Welt. Doch spätestens als Musikmanager Alan McGee, der bereits Oasis entdeckt hatte, auf Glasvegas aufmerksam und nicht müde wurde, sie als „beste schottische Band aller Zeiten“ anzupreisen, entwickelten sie sich zu einem angesagtesten Acts der Insel – bereits Monate bevor sie ihr Debüt veröffentlichten.

Kein Platz für Dramen

Viel Zeit sich auszuruhen und den Wahnsinn der vergangenen zwei Jahre sacken zu lassen hatten Glasvegas nicht – und brauchten das auch nicht. „Wenn man rumsitzt, wird man faul und verliert die Motivation“, sagt Rab Allan. Es sei wichtig gewesen, die Energie gleich in die neue Platte mitzunehmen, meint sein Cousin. „Wir wollten so schnell wie möglich mit der Arbeit beginnen, solange wir die Spannung in uns fühlten.“ Im Januar letzten Jahres, knappe zwei Monate nach dem letzten Konzert, siedelte die Gruppe ins kalifornische Santa Monica um. Dort hatte sie sich in einem Strandhaus ein Studio eingerichtet, um mit der Arbeit am neuen Album zu beginnen. Doch nach kurzer Zeit verliess Schlagzeugin Caroline McKay die Band, weil ihr das Musikerleben zu viel wurde. „Es stimmte für sie nicht mehr“, so James Allan. Der Rest der Gruppe führte die Aufnahmen zu Ende und bastelte in der zweiten Jahreshälfte in London an der Fertigstellung der Platte.

Sie habe viele Storys über ihre Bandkollegen gehört, sagt die neue Drummerin Jonna Löfgren, eine ehemalige Musikstudentin, die erst im Dezember letzten Jahres zur Band gestossen ist. „Aber ich habe vor nichts Angst“, antwortet sie durch das Gelächter der Mitmusiker auf die Frage, welches denn die furchteinflößendste gewesen sei. Allen Skandalchen wie dem plötzlichen Verschwinden von James Allan vor den Mercury Awards 2009, wo „Glasvegas“ als bestes Album nominiert war und die Band hätte auftreten sollen, zum Trotz: Für Dramen gibt es hier keinen Platz. Dafür in den Songs.

„Relief, release, redemption“

In den Texten des Debüts besang James Allan das Leben der Strasse. Sein Leben. Den Jungen, der ohne Vater aufwächst („Daddy's Gone“), jugendliche Gewalt

(„Go Square Go“) oder die Sozialarbeiterin, die einem das Leben rettet („Geraldine“). Nun geht der Blick in sein Inneres. Gefühle werden in Worte gefasst, Erlebnisse der letzten Jahre eingefroren. Als Leitthema der neuen Platte führt er die drei Rs an: „relief, release, redemption“. Der Optimismus, dem die Gruppe in Santa Monica ausgesetzt war, schwingt in den Songs mit. „Once my happiness looked so far away/Now it seems I'm here to stay“, heisst es denn auch in Shine Like Stars“. Allan schwärmt von der Zeit in Kalifornien, von der lockeren, befreienden und inspirierenden Atmosphäre.

Aus Schwarz mach Weiss

Glasvegas vereinten schon immer eine Dualität in sich. Angefangen beim Bandnamen – die harte Realität von Glasgow verbunden mit der glitzernden Schweinwelt von Las Vegas – über die Alles-oder-nichts-Attitüde bis hin zur Musik, in der sich schwere Gitarrenwände mit luftigem Pop-Appeal verbinden. Auf „Euphoric///Heartbreak\\“ – die Schrägstriche stünden für eine sich brechende Welle, erklärte Allan in einem Interview – weitet die Gruppe ihr klangliches Spektrum noch weiter aus. Die Songs sind glamouröser, hymnischer, herausfordernder. Unter der Regie von Produzentenlegende Flood (u.a. Depeche Mode) haben Glasvegas den dunklen Anstrich, den ihr Debüt hatte, mit Keyboards und Synthesizern aufgehellt. Der musikalische – oder vielleicht besser gesagt: emotionale – Wandel zeigt sich exemplarisch an James Allans Klamotten: War er früher stets in Schwarz gehüllt, trägt er neuerdings Weiss. Und nur Weiss.

Melodien für Millionen

Als Glasvegas am Abend auf die Bühne des Abart kommen, wird schnell klar, warum sie solchen Orten eigentlich schon längst entwachsen sind. Da sind diese Songs, die zu gross sind für solche Clubs, diese Melodien, die für Millionen gemacht sind, diese Band, die trotz Schwächephasen und offensichtlich noch nicht zurückerlangter Routine mehrmals kurz vor dem Explodieren steht. Auch wenn sich James Allen das ganze Konzert hindurch hinter einer Sonnenbrille versteckt und die am Mikrofon befestigte Lichterkette wie eine Trophäe allzu lässig um den Nacken geschlungen hat, verkommt sein Auftritt nie zur Pose. Das Leiden in seinem Gesang ist immer noch echt. Obwohl er niemals klagt, sondern nur beschreibt. Jonna Löfgren, die während dem Interview still da sass und nur dann etwas sagte, wenn man sie direkt ansprach, bricht aus sich heraus und schlägt auf die Felle ein als gehe es um ihr Leben. In Dalmarnock wird dieser Kampf jeden Tag ausgefochten: der Kampf um Leben und Tod.

Der Griff zu den Sternen

Glasvegas sind von ganz unten nach ganz oben gelangt. Sie haben nach den Sternen gegriffen und sich dabei das eine und andere Mal die Finger verbrannt. Heute sind sie selbst Stars. Sie haben im Londoner Wembley Stadium, im Millenium Stadium (Cardiff) und an den grössten Festivals gespielt. Wie fühlt es sich an, nach solchen Erlebnissen wieder in einem Club aufzutreten, wo der Schweiß des Publikums noch auf die Bühne spritzt? James Allan legt den Arm um unsere Schultern und meint lachend: „It's horrible!“

► Glasvegas' „Euphoric///Heartbreak\\“ (Columbia Records/Sony Music) jetzt erhältlich,

► Live am 18.6. Southside Festival (D-Tuttlingen)

nd der letzten
dische Gefilde
Zürich. (dave)

THE RAVEONETTES

Coast to coast

Man mag es gar nicht glauben, dass die nur acht Stücke umfassende EP „Whip It On“ des Kopenhagener Mann-Frau-Duos, bestehend aus Sänger und Gitarrist Sune Rose Wagner und Sängerin und Bassistin Sharin Foo, besser bekannt als The Raveonettes bereits zehn Jahre auf dem Buckel hat. Jetzt, eben diese zehn Jahre später, leben die beiden längst nicht mehr in der dänischen Hauptstadt. „Ich lebe in New York City“, bestätigt Sune Rose Wagner, „Sharin Foo lebt in Los Angeles.“ Mit „Raven In The Grave“ legt das Duo das nunmehr fünfte Album vor. (zip)

Klingt übelst schwarz und düster, das mit dem Raben und der Gruft. Versuchen sich The Raveonettes neuerdings als Gothic-Propheten? Da hebt Sune Rose Wagner ruckartig den Kopf und schüttelt ihn: „Na, das nun nicht. Aber ‚Raven In The Grave‘ kostet die Depression in vollen Zügen aus. Aber, und auf dieses ‚aber‘ kommt es an, wir wären nicht The Raveonettes, liessen wir nicht den



Schimmer Hoffnung am Horizont heraufziehen. Das Album ist eine einzige Liebeserklärung an das Leben und gleichzeitig sehr irritierend und auch ratlos.“ Was die chamäleonhafte permanente Veränderung von The Raveonettes von Beginn an betrifft, so findet sich bei der Combo einer der interessantesten Zwiespalte der jüngeren Musikgeschichte. Einerseits unterliegen ihre Klänge einem steten Wandel und blicken oft weiter in die Zukunft als die vieler anderer Künstler. Andererseits hat die EP „Whip It On“ bereits alles auf den Punkt gebracht, wofür die Band stand und heute noch steht. Dazu gehören unweigerlich die hypnotischen Melodiebögen der Truppe. „Dagegen können wir einfach nichts tun“, erklärt Sune Rose Wagner. „Wer, wie wir mit den grossen klassischen Liedzaubern aufgewachsen, der kann ihnen einfach nicht entkommen. Wir wollen es aber auch gar nicht. Ich kann mich noch erinnern, als ich ‚Be My Baby‘ von The Ronettes hörte. Danach habe ich mir geschworen, ich werde Musiker und ich werde dieses Erbe fortführen. Da muss ich ja wohl über die Namensähnlichkeit kein Wort mehr verlieren.“

Proberaum Internet

Doch wie schaffen es The Raveonettes diese brachialen Impulse immer wieder neu zu setzen? Sharin Foo ist im sonnigen Los Angeles heimisch geworden, während Sune Rose Wagner es sich in New York gut gehen lässt, was einen gemeinsamen Proberaum doch sehr utopisch erscheinen lässt. „Gar nicht“, lacht Sune Rose Wagner. „Unser Proberaum ist das Internet. Ich nehme alle Songideen und Liedschnipsel auf und schicke sie dann rüber an

die Westküste. Dann beginnt ein ellenlanger Dialog darüber, wohin die musikalische Reise genau gehen soll. Aufgenommen wurde dann in unserem Studio in New York, bis auf den Gesang, dazu gingen wir nach L.A. und Kopenhagen.“ Bei solchen Entscheidungen hat eine Duoformation entscheidende Freiheitsvorsprünge: den der kurzen Wege beim Ausformulieren der Liedideen und den der freien Wahl von Musikern für anstehende Tourneen.

„Es werden bei der anstehenden Tournee neben uns übrigens gleich zwei Schlagzeuger auf der Bühne stehen.“

Kreatives Schwergewicht

Hört man der Nadel beim Abtasten der Rillen der vorliegenden The Raveonettes-Platten fleissig zu und lauscht man daneben dem neuen heißen Scheiss von Bands wie The Drums, Best Coast, Vivian Girls, Dum Dum Girls oder The Vaccines, so kommt man unweigerlich zum Schluss, dass es diese melodiesüchtigen Tonschmiede ganz sicher so nicht gäbe, zöge nicht der Musikplanet von The Raveonettes am Himmel seine Bahn. Darauf angesprochen, verleugnen all diese Bands nicht mal, in der Raveonettes-Tradition zu stehen. „Ich liebe und bewundere sie alle“, will sich Sune Rose Wagner nicht wirklich auf einen Favoriten aus der Epigonengeneration festlegen. „Ich fühle mich geschmeichelt, wenn andere Bands uns als Einfluss nennen. Denn beeinflusst sind wir doch alle. Auch wir. Soll ich mal ein paar unserer Vorbilder aufzählen? Da wären: The Everly Brothers, Velvet Underground, The Stooges, Buddy Holly, The Cramps, Sonic Youth, The Doors oder Santo & Johnny. Wir beide lieben einfach Musik.“ Und wir lieben The Raveonettes, ihr neues Album, dass natürlich wieder ein Pfund ist und das jetzt schon klarstellt, dass die musikalische Evolution von The Raveonettes noch lange nicht ihrem Ende zustrebt.

► *The Raveonettes' „Raven In Grave“ (Raveonettes Inc./ADA/Warner Music) jetzt erhältlich.*



Glasvegas
«Euphoric /// Heartbreak \\\\'»



Foo Fighters
«Wasting Light» - 08.04.11

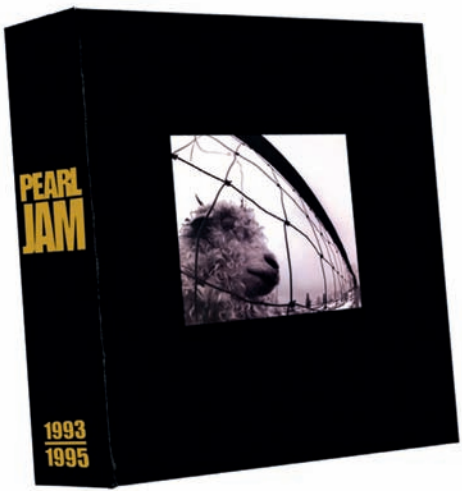
**ALBEN,
DIE SIE
HABEN
MÜSSEN...**



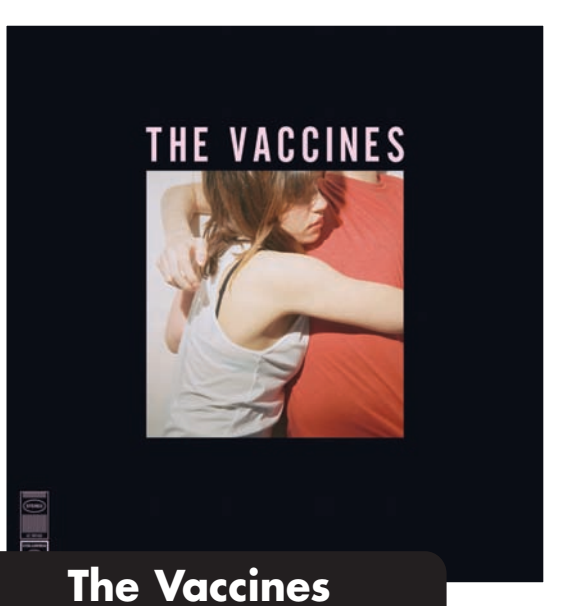
Beth Ditto
«EP»



The Strokes
«Angles»



Pearl Jam
«Vs./Vitalogy (3CD Deluxe Edition)»
Expanded Editions der beiden Alben
+ Live Album «Live At The Orpheum» (1994)



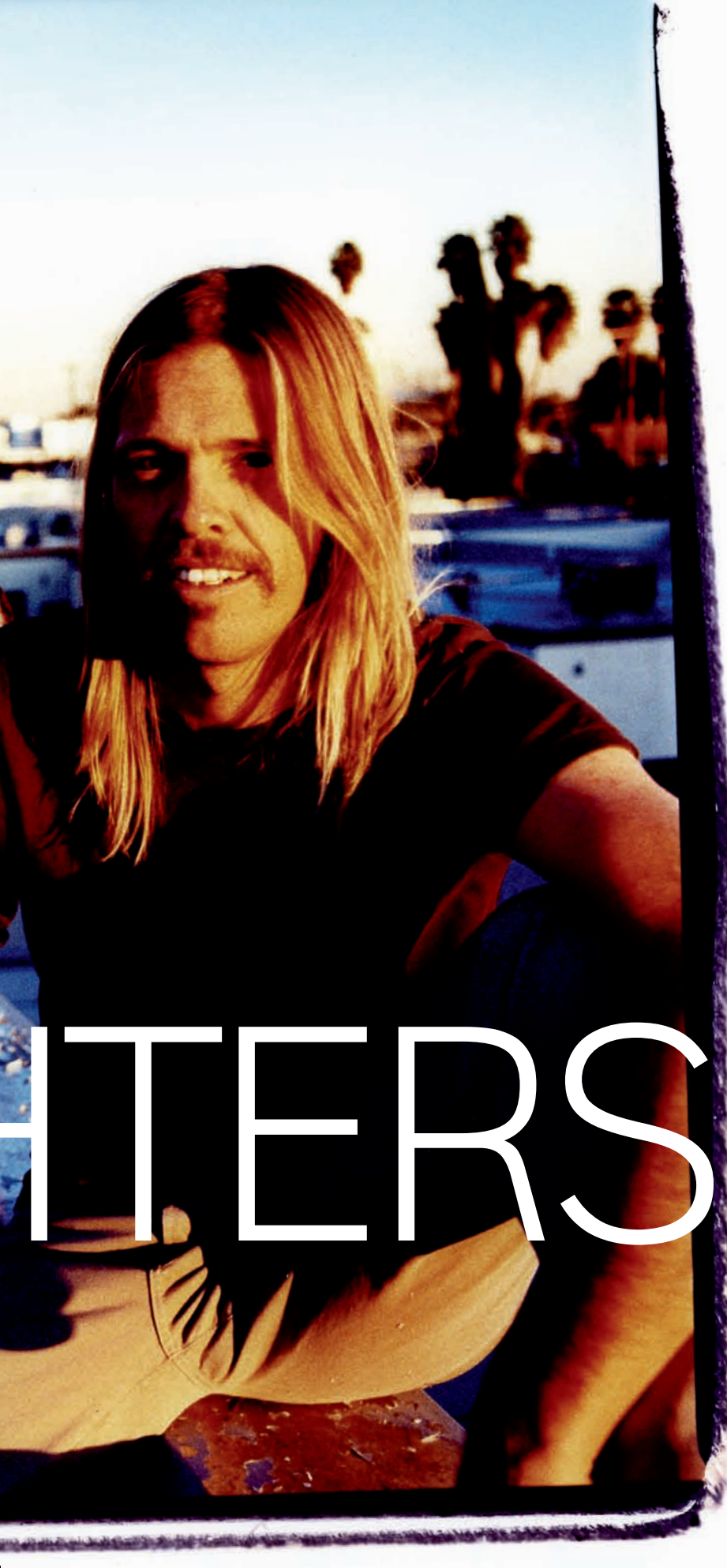
The Vaccines
«What Did You Expect From The Vaccines?»





SCHLUSS MIT BALLADEN... FOO FIGHT

Lange Zeit war es ruhig um die Foo Fighters. Nun knallt uns die Band um Mastermind Dave Grohl das lauteste Album, das sie je aufgenommen hat, um die Ohren – und zeigt sich darauf so unwiderstehlich wie seit Jahren nicht mehr. ROCKSTAR traf in Berlin die beiden Ur-Fighters Nate Mendel und Taylor Hawkins zum Gespräch.
(dave)



Dem hageren Kerl, der einem auf der Couch eines noblen Berliner Hotels gegenüber sitzt, würde man am liebsten etwas zu essen geben. Und man hätte Angst, er könne es noch nicht einmal in den Händen halten. Doch Taylor Hawkins braucht seine Hände ohnehin lieber für anderes: Um Stöcke zu halten und damit auf Schlagzeugfelle einzuprügeln. Dem Mann an der Schiessbude der Foo Fighters mag man die Kraft vielleicht nicht ansehen, doch spätestens wenn man sich seinem monströsen Spiel einmal live ausgesetzt hat, kriegt man sie zu spüren. Doch Hawkins, inzwischen unbestritten einer der besten Drummer der Rockszene, gibt zu, dass hinter der kolossalen Trommelwand ein fragiles Ego steckt: „Mich befällt jedes Mal eine Unsicherheit, wenn ich mit den Foo Fighters ins Studio gehe. Ich spiele Schlagzeug für diesen unglaublichen Drummer, und diesen Druck spüre ich auch nach all den Jahren immer wieder aufs Neue.“ Dieser unglaubliche Drummer ist Dave Grohl, Kopf und Herz der Foo Fighters sowie deren Sänger und Gitarrist. Der Druck, dem ein Schlagzeuger an seiner Seite ausgesetzt ist, ist nachvollziehbar – spätestens seit Grohl auf „The Colour And The Shape“, dem zweiten und bis heute besten Album seiner Band, das Schlagzeug selbst eingespielt hat, weil er mit der Arbeit von William Goldsmith unzufrieden war (was diesen schliesslich zum Ausstieg bewog und Hawkins die Tür öffnete).

„Wir sind stärker als je zuvor“

Seit Dave Grohl vor 17 Jahren die Foo Fighters als Soloprojekt gegründet hat, um Songs aufzunehmen, die noch während seiner Zeit bei Nirvana entstanden waren, ist die Band zu einer der grössten im Rockzirkus geworden. Mit den beiden ausverkauften Konzerten im Wembley Stadium vor bald drei Jahren hatte sie ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Ende 2008 kündigten die Foo Fighters an, sich nach dreizehn Jahren unermüdlicher Arbeit und drei Jahren praktisch ununterbrochener Tourneen eine längere Pause zu gönnen. Ein Jahr später gab's auf der „Greatest Hits“-Sammlung zwar noch zwei neue Songs, doch sonst wurde es ruhig um die Band. „Pesonally, I don't think we've wriiten our greatest songs yet. But that door is always open“, schrieb Grohl in den Liner notes zu jener Platte.

Nun knallen die Foo Fighters der hungrigen Fanmeute ihr neues Werk „Wasting Light“ vor den Latz. Die angekündigten „greatest songs“ versammeln sich zwar nicht darauf, doch als Gesamtpaket ist „Wasting Light“ ziemlich grossartig und die beste Platte seit „The Colour And The Shape“. Die Band, die selten auf Albumlänge überzeugen konnte und immer wieder in einzelnen Songs verkrampt wirkte, legt ein Album vor, das einem die Kehle aufschlitzt und wie brennendes Benzin durch den Körper fliesst. Auf keiner Platte zuvor griffen die einzelnen Teile so präzise ineinander. klang die Band rauer, unmittelbarer und energiegeladener. Keine Ballade, kein Ballast, nur ballern ohne Verschnaufpause. Es fühle sich gut an, wieder im Geschäft zu sein, sagt Bassist Nate Medel, der es sich inzwischen neben Hawkins bequem gemacht hat. „Ich denke wir sind stärker als je zuvor.“ Um diese Kraft zu erlangen, hätten sie die

...JETZT WIRD GEBALLERT

Pause gebraucht: „Wir waren müde und ausgebrannt, weil so viel in relativ kurzer Zeit passiert war. Ausserdem brauchten auch die Leute eine Pause von uns.“ Sie hätten wahrscheinlich auch eine sechsmonatige Auszeit nehmen und dann ein neues Album einspielen können, meint Hawkins. „Doch wir wollten nicht einfach die nächste Platte raushauen, bloss damit es etwas Neues von uns gibt. Ausserdem hat jeder von uns seine eigenen Projekte – ich nenne es unsere ‚Ferienhäuser‘.“

Und Dave liebt es, nicht dauernd nur der Frontmann zu sein, sondern sich einfach mal am Schlagzeug austoben zu können. Doch so sehr es uns in den Ferienhäusern gefällt, das hier ist unser Zuhause.“

Tonband statt Computer

Für die Aufnahmen zu „Wasting Light“ dachte sich Dave Grohl etwas Besonderes aus. Statt die Platte im bandeigenen Hauptquartier Studio 606 einzuspielen, wo sich die Foo Fighters 2004 ein modernes Aufnahmestudio eingerichtet haben und die beiden letzten Alben „In Your Honor“ und „Echoes, Silence, Patience & Grace“ entstanden sind, nahm sie die Gruppe in Grohls Garage auf – und zwar komplett analog auf 24 Spuren. Die Idee dazu hing mit den Auftritten im Wembley zusammen. „Dave erzählte mir, er hätte nicht glauben können, wie gross die Foo Fighters seien, als sie dort spielten“, sagte Produzent Butch Vig in einem Interview mit MTV. „Er dachte darüber nach, was er als nächstes tun könne. Er sagte sich, er wolle eine urtümliche Aufnahme. Irgendwann lud er mich zu sich nach Hause ein, öffnete das Garagentor und sagte: ‚Ich will es hier aufnehmen.‘“ Die einzige Möglichkeit, ein weiteres Album zu überleben, sei gewesen, zurück zu gehen, sagt Grohl. „Wir haben so viel erreicht in den letzten Jahren. Es ist uns gelungen besser zu werden, und es ist uns gelungen zu überleben. Und wir haben es geschafft, grösser zu werden, obwohl wir nie danach gestrebt haben.“ Das sei es nicht, was sie antreibe. Sondern ihre Bande als Freunde und dieses grundlegende Verlangen, als Musiker zu funktionieren. „Ich dachte nur: Wow, wir sind durch all die Zeiten gegangen und haben all die Dinge gemacht. Und jetzt drehen wir die Zeit zurück.“ Doch erstmal musste er seine Garage zu einem Studio umfunktionieren. „Als meine Frau und ich in unser Haus eingezogen sind, hatten wir ein Gästezimmer und ich mein eigenes Büro. Dann kam das erste Kind, und das Gästezimmer war weg. Und beim zweiten Kind sagte meine Frau, jetzt müsse ich mein Büro räumen“, erzählt Grohl bei einem kurzen Schwatz anlässlich der Albumpräsentation in einem Berliner Club. Also baute er auf die Garage kurzerhand den

Regieraum obendrauf. „Jetzt, wo ich das Ding habe, werde ich es auch behalten – bis das nächste Kind kommt“, sagt er lachend.

Wiedersehen mit alten Bekannten

„Wasting Light“ ist aber auch aus einem anderen Grund ein besonderes Album. Erstmals seit dem Ende von Nirvana sind Dave Grohl und Bassmann Krist Novoselic wieder gemeinsam auf einer Platte zu hören (abgesehen von Novoselics Backing vocals auf dem Non-LP-Track „Walking The Line“). Auf dem Stück „I Should Have Known“ spielt Novoselic Bass und Akkordeon. Der dunkle Song, der allein schon aufgrund seines Titels mit dem Selbstmord von Kurt Cobain in Verbindung gebracht werden muss, „Ich sass in meinem Schlafzimmer, als ich den Song geschrieben habe“, erzählt Grohl. „Ich spielte die Gitarrenmelodie und fing an zu singen. Und ich dachte dabei an jemand anderen. Aber dann ... Wenn du dieses bestimmte Gefühl spürst, fängst du an, über etwas zu schreiben – nicht notwendigerweise über jemanden, sondern über etwas. Dieses Gefühl, dass man hätte wissen sollen, etwas würde passieren.“ Dabei handle es sich um eine ganz allgemeine Gefühlsregung, die die meisten Menschen schon mindestens einmal gespürt hätten. Zuerst habe es sich nicht um Kurt Cobain gehandelt. „Aber als ich es ausarbeitete, merkte ich, dass es definitiv eine Verbindung gibt. Ich habe mich bei Nirvana so gefühlt, als Kurt ... ich hatte Angst, es würde passieren.“ Es sei ihm – nicht zum ersten Mal – klar gewesen, dass die Leute in jeder seiner Zeilen nach Verbindungen zur Vergangenheit suchen würden. Doch während er früher deswegen den Kopf eingezogen hätte, hält er ihn nun hin. „Fuck that, man! Das sind meine verdammten Songs, ich kann schreiben, worüber ich will. Und es kümmert mich einen Scheiss, was sonst jemand davon hält.“

Ein Wiedersehen gab es auch mit einem anderen Weggefährten aus alten Tagen: Produziert hat die Platte Butch Vig, der bei den Aufnahmen zu „Nevermind“ an den Reglern sass und bereits an den zwei neuen Tracks der „Greatest Hits“-Kompilation der Foos Hand anlegte. Wieder dabei ist Pat Smear, der im letzten halben Jahr von Nirvana als zweiter Gitarrist eingestiegen war und danach zum Foo Fighter erster Stunde wurde, ehe er die Gruppe nach der Tour zu „The Colour And The Shape“ verliess. Im Herzen sei er jedoch immer ein Teil der Band gewesen, erzählte Smear in einer Band-Doku, die im Sommer als DVD veröffentlicht werden soll. 2006 war er als Live-Gitarrist zurückgekommen, nun ist er wieder offizielles Bandmitglied. Nachdem die Gruppe nach seinem Ausstieg eine Platte lang („There Is Nothing Left To Lose“) als Trio funktionierte,

ist sie nun erstmals auf fünf Mitglieder – und drei Gitarristen – angewachsen. Einen Einfluss auf den kreativen Prozess habe das nicht gehabt, sagt Mendel: „Die Songs sind grösstenteils schon geschrieben, wenn sie die Band hört. Taylor hört eine rohe, frühe Version, wenn er mit Dave Demos aufnimmt. Wenn wir dann als Band an ihnen arbeiten und sie vollenden, kann sich jeder einbringen. Dieses Mal waren wir in diesem Teil des Prozesses zwar mehr Leute, aber das Gerüst der Songs stand bereits. Es änderte sich also nicht viel.“ Die grösste Umgewöhnung sei es wohl für Chris Shiflett gewesen, vermutet Hawkins. Er habe Angst gehabt, dass der Mann, den er einst ersetzt hatte, ihm seinen Platz plötzlich wieder streitig machen würde. „Dabei macht er Dinge, die weder Dave noch Pat können. Er ist technisch versierter und bringt die Farbe, die Dekoration in die Songs. Dave ist das Fleisch, der Rhythmus. Und Pat ist der Punk und knallt eine Ladung verdammten Schlamms auf das wundervolle Bild.“ Von Zeit zu Zeit würden sie etwas glitschig klingen, ergänzt Mendel. „Da ist es hilfreich, wenn Pat dabei ist. Er spielt sehr aggressiv, ohne die Präzision zu vergessen.“

Die letzte Chance?

Apropos Aggressivität: „Wasting Light“ ist nicht nur eine der besten Platten der Foo Fighters, sondern auch ihre ambitionierteste und härteste. Ob die Band nochmal dermassen kompromisslos abdrücken wird, scheint zumindest fraglich. „Ich bin jetzt 42 Jahre alt. Und vielleicht rührt daher auch dieses permanente Verlangen, etwas Ruhigeres zu machen. Einfach, weil es dem Alter entspricht. Weil man reifer wird und sich die Prioritäten verändern. Und um ehrlich zu sein: Ich liebe ruhige Musik und könnte den ganzen Tag wunderbare verträumte Balladen schreiben“, sagte Grohl kürzlich in einem Interview mit dem deutschen Radiosender 1 Live. „Aber das ist keine Herausforderung für mich. Deshalb dachte ich: Scheiss drauf! Wer weiss, ob ich in ein paar Jahren noch in der Lage bin, ein richtig hartes Album zu machen. Insofern habe ich mir gedacht, dass dies meine letzte Chance sei. Und die habe ich genutzt.“

- ▶ Foo Fighters „Wasting Light“ (Roswell Records/RCA/Sony Music) erscheint am 8. April.
- ▶ Live am 9. Juni, Greenfield Festival (Interlaken), 17. Juni, Southside Festival (D-Tutlingen).

THE WOMBATS

Too big to fail

Mittlerweile tanzen sie ja alle zu Joy Division. Höchste Zeit für die Wombats, sich ein paar neue Statements auszudenken. Welche, verriet uns die Band im Interview. (zip)



Meist ist es so eine Sache mit Bands, die ihr erstes Album vorlegen und dabei gleich höllischen Zündstoff für wahre Explosionen auf den Tanzflächen liefern. Oft ist sie zu gross, die Bürde eines NME-Awards als „Best Dancefloor Filler“. Wenn dann die Last weiter wächst durch 40 Wochen Präsenz in den britischen Hitlisten, wird das alles nicht einfacher. Die Platin-Verleihung erhöht den Druck zusätzlich. Anschließend kommt es noch ganz dicke: Zwei lange Jahre währt die weltweite Tournee der Liverpooler Heissporne. Dabei erreichen sie mehr als eine Million Zuschauer. Die ganze Angelegenheit kulminiert in einem spektakulären Heimspiel in der Liverpool Arena, wo die Truppe mit ihren extravaganen und wild vorwärts preschenden Hymnen 10'000 ekstatische Fans verzaubern. Ach so, um wen geht es hier eigentlich? Richtig! The Wombats und ihr Debüt „Proudly Present... A Guide To Love, Loss And Desperation“. Darauf finden sich gleich vier Mörderhits, die in ihrer Nachtaktivität den namensgebenden Beuteltieren in nichts nachstehen: „Backfire At The Disco“, „Kill The Director“, „Moving To New York“ und allen voran „Let's Dance To Joy Division“.

Einsam in London

Nachdem der Blick anlässlich dieser Auflistung ein wenig an faszinierter Starrheit verloren hat, steht zwangsläufig die Frage im Raum: wie weiter? Schlagzeuger Dan Haggis kann nicht umhin, erst noch mal zurückzublicken: „Nach der Liverpool-Show haben wir zwei Tage durchgefeiert. Natürlich kommt man nicht daran vorbei, an früher zu denken, wo man schon glücklich war, 500 Karten für ein Konzert im Keller von The Academy zu verkaufen. Man fragt sich: ‚Wie sind wir eigentlich hier hingekommen?‘“ In Richtung Zukunft schauend gesteht Sänger Matthew „Murph“ Murphy ein, dass er nach dem ganzen Aufriss „physisch und mental ziemlich am Ende“ ist. Er schafft im Sommer 2008 gerade noch zwei neue Songs auf, um das Warten auf das neue Album zu erleichtern: „My Circuitboard City“ und das grimmig höhrende Anti-Weihnachtslied „Is This Christmas?“. Dann zieht er sich nach London zurück, um weiter zu schreiben.

„Doch es funktionierte nicht“, gesteht Murphy, „In meinem neuen Zuhause fühlte ich mich einsam und verloren. Sie war mir einfach fremd, diese Riesenmetropole. Ich hatte mich zu sehr an das Tourleben gewöhnt. London war einfach elend, acht Stunden am Tag in einen kleinen Raum eingesperrt zu sein, mit nur einer Schreibtischlampe und einem Klavier. Da dreht man durch, man hat kein reales Leben, auf das man sich beziehen kann. Ich musste also wieder zurück nach Liverpool, zog zu meinen Eltern, stürzte mich dort ins Leben um etwas zu finden, das mich inspirierte.“

Rücksturz zur Merseyside

Die Luftveränderung zeigte Wirkung. Zudem war die Muse, die so gern küsst, offensichtlich auch gerade nach Liverpool gezogen. Murphy kramt sein Keyboard und legt los. So los, dass sein Tasteninstrument der Lead-Gitarre ihre Dominanz streitig macht. Nach und nach überzieht er das ganze Album, das den Titel „This Modern Glitch“ trägt, mit einer feinen Synthesizerglasur. „Auch wenn der Klang manchmal ins für uns zunächst Abwegige driftete, haben wir den Stücken immer wieder ein Glitzerstückchen in Form der Wombats-typischen, eingängigen Melodie aufgesetzt“, beschreibt Bassler Tord Øverland-Knudsen den weiteren Schaffensprozess und fügt gleich an: „Es gibt Elemente, die sind extrem anders als alles, was die Leute erwarten werden. Es gibt Songs, die an das erste Album erinnern. Aber irgendwie haben wir uns gesteigert. Ich bin zu hundert Prozent überzeugt, dass einige der Songs auf diesem Album zu den besten gehören, die wir je geschrieben haben.“ Wer denkt, dies sei schon verdammt grossmäulig, der möge sich eingehend mit

dem folgenden Statement von Murph befassen. Auf das übermächtige Erbe von den Beatles für eine Liverpooler Truppe angesprochen, lässt er ganz lapidar verlauten: „Sie sind eine ziemlich gute Band. So weit ich mich erinnere, haben sie ein paar recht gute Songs geschrieben. Sie haben ihren Status als beste Band der Band wahrlich mehr als verdient und wir sind stolz, aus derselben Stadt zu kommen wie sie und werden hoffentlich sogar noch grösser als sie.“

Grösser als The Beatles?!

Okay, diesem Aufschneidergehebe ist schwer zu begegnen, es war ja nicht nur ordentlich, das erste Album. Es war abgefahren gut. Doch wer grösser sein will als die Fab Four, der darf bei der zweiten Platte nicht ausrutschen. Und um es gleich vorwegzunehmen: The Wombats lassen auch auf „This Modern Glitch“ nichts anbrennen. Sie kopieren nichts. Weder ihre Idole, noch sich selber. Sie greifen auf, interpretieren und führen dies ganz eigenständig fort. The Wombats haben die grossartige Fähigkeit, sich die „Woah“-Harmonien zu nehmen, sie durch die Mangel von Pop-Punk-Rhythmen zu drehen, klirrende Gitarren draufzupacken, um schlussendlich Synthesizer-Perlen in New-Wave-Manier drüberzuträufeln. Die cleveren Texte von Matthew Murphy geben den Stücken zusätzlich ihre ironische Identität. Haben sie selber eine Beschreibung des weiter entwickelten Liedmaterials zur Hand? „Man nehme Electro und Grunge und kombiniere das mit dem, was wir auf dem ersten Album hatten, und voilà, so ist das neue Album“, erläutert Tord Øverland-Knudsen die griffige Formel. „Genau damit wollen wir in nächster Zeit die internationale Indie-Gemeinde erneut ordentlich aufmischen. Das wird abenteuerlich, wie ein Wirbelwind.“ The Wombats machen also erneut wieder alles richtig. Vermutlich liegt ein Teil des Erfolges und der Energieladungen in den Liedern darin begründet, dass sie einfach aus der Hüfte schiessen. „Wir haben uns nie Ziele gesteckt oder ganz konkrete Pläne gemacht“, lächelt Dan Haggis leicht verschmitzt, „Wir wollten alle nur von unserer Musik leben. Und wir wollten keinesfalls schnell wie eine Sternschnuppe verglühen.“

- ▶ *The Wombats' „This Modern Glitch“ (14th Floor/ADA/Warner Music) jetzt erhältlich*
- ▶ *live am 23.4. im Komplex (Zürich), 24.4. Les Docks (Lausanne)*

1 JAHR PIRATENRADIO.CH

Das Bereit-zum-Entern-Net-Radio

Exakt zwölf Vollmonde ist es her, seit am 1. Mai 2010 ein kleines Radio mit grossgekotztem Slogan auf dem medienlandschaftlichen Radar aufkreuzte: „Wir kriegen euch alle!“, hat sich Piratenradio.ch auf die Flagge geschrieben. Unsereins hat sich der munteren Meuterei längst kampflös ergeben. (rgg)

Ein Wetterfrosch mit „Schlampe! Fotzel!“-Tourette-Syndrom. Eine Verkehrstante mit Helium-Valium-Cocktail intus, die jeden Sonntagsfahrer zur Raserei treibt. Eine Morgenshow, die dem fröhlichsten Teletubby Suizidgedanken in den plüschverkleideten Schädel pflanzt. Und dahinter eine Frau, die dem Feind eine Dekade lang tief in die Augen geblickt hat: Bevor sie das Steuer selbst in die Hand nahm, rackerte Shiva Arbabi im „Das beste aus den 80ern und 90ern und der übelste Shit von heute“-Business. Für jene Sender, die sie nun mit Piratenradio.ch durch den Dreck zieht. Überraschen tut das kaum. Arbabi reisst gern die Klappe auf, in- und ausserhalb der Sendekabine. „Die frechste Moderatorin der Schweiz“ titelte einst ein Boulevardblatt. Sie sucht ihre Freunde unter den Hörern, nicht in den Teppichetagen der Medienkonzerne. In Feldbach, dem hintersten Zipfel des Kantons, hat Arbabi den Port Royal für den Gegenschlag eingerichtet – und eine Crew aus Club-DJs, Indie-Nerds, Perlentauchern und anderen schrägen Papageien an Bord geholt, die sie in Eigenregie einem Radio-Crashkurs unterzog. In zehn Jahren Privatradio lernt man eben doch nicht nur Blödsinn. Wie das klingt? Nach Rundfunk gegen den Strich. Nach einem mit viel Liebe zusammengestellten Gesamtprogramm, das in seiner ganzen Vielfalt einen unbeirrbaren Kurs fährt. Von Hörspielen und Comedy über Sofa-Chilloutsound und Eierquetsch-Metal bis NzNzNz, von Kasperlitheater über Roberto Blanco bis Arctic Monkeys. So ähnlich läuft das natürlich an der Geburtstagsgasse in der Zürcher Hafenkneipe: The Clowns schütteln die Süsswassermatrosen-Spelunke mit Zirkusgrunge durch. Christopher Christopher baut auf erdigen Rock'n'Roll und Ostblock-Trashbarde Jack Stoiker – nun ja – schauen Sie selbst.

► *Piratenradio.ch-Geburtstagsparty am 4.5. in der Hafenkneipe (Zürich), www.piratenradio.ch*

„Wir müssen uns nicht prostituieren“

Shiva Arbabi im ROCKSTAR-Kreuzverhör



Shiva, der Begriff „Piratenradio“ ist medienhistorisch vorbelastet. Was bedeutet er in einer Zeit, in der via Internet jeder Radio machen kann?

Natürlich machen wir nichts illegales, wie damals Radio Caroline von einem Schiff im Ärmelkanal. Für uns heisst es, dass wir Normen auf den Kopf stellen, weil wir uns nicht dem Diktat des Kommerzes beugen müssen. Bei uns macht jeder, was er will. Und wir sind prinzipiell dagegen!

Was waren die Voraussetzungen vor einem Jahr?

Ich hatte ein Burnout, keinen Job und einen genialen Informatiker, der mir Webradio erklären musste. Wisst ihr eigentlich, wie komplex so ein Ding ist? Inzwischen läuft aber alles, ohne dass irgendwo Feuer im Dach ist.

Die Radio-Revolution ist also eingefädelt, wie sieht der weitere Schlachtplan aus?

Klare Sache: Wir wollen das beste Schweizer Internet-Radio sein. Eine relevante Instanz, nicht einfach ein Geheimtipp. Dank unserer neuen Page sind wir ab Anfang Mai das modernste Webradio der Schweiz. Hat mein Vermarkter gesagt, im Fall.

Das Internet ist ein riesiger Tummelplatz. Wie stellt ihr es an, dass das Piratenradio.ch nicht in der Masse versinkt?

Indem wir mit den richtigen Leuten arbeiten. Wir haben ohne Kohle angefangen und müssen uns nicht prostituieren, wir suchen die richtigen Partner und Sponsoren aus, zum Beispiel der Club Abart, dessen Indiefest-Party wir einmal im Monat live übertragen, von 22 Uhr bis Morgens um fünf. Ausserdem sind wir dieses Jahr zum zweiten Mal am International Radio Festival im Zürcher Papiersaal mit dabei und live vor Ort.



PlayStation®Move

MOVE INTO THE ACTION WITH PLAYSTATION MOVE HEROES

12™
www.pegi.info



«PS3», «PLAYSTATION» und «AOXID» are registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. «SONY» and «PS» are registered trademarks of Sony Corporation. «make.believe» is a trademark of the same company. PlayStation@love Heroes ©2011 Sony Computer Entertainment America LLC. Published by Sony Computer Entertainment Europe. Developed by Nihilistic Software. «PlayStation» is a registered trademark of Sony Computer Entertainment Inc. All rights reserved.

Grosses Action-Abenteuer mit PlayStation®Move für PlayStation®3

Freu dich auf unglaublichen Spass, auf endlose Action und völliges Chaos.**) Ratchet, Clank, Jak, Dexter und Sly stellen sich zum ersten Mal gemeinsam den diabolischen Herausforderungen. Mit deinem PlayStation®Move Motion Controller bist du mittendrin und übernimmst die Kontrolle über die Lieblingswaffen und Superkräfte deines Helden. Und kannst ausserdem deine Familie und Freunde zu einem Duell in dieser verrückten Welt herausfordern. Eine Welt, die aus den besten Teilen der Heimatplaneten deiner Superhelden besteht. Nur mit PlayStation®Move Motion Controller spielbar.

THE GAME IS JUST THE START...
playstation-move.com

PS3
PlayStation®3



SONY
make.believe

STYLE



T-rrific! TIGER AND ELEPHANT

Tiger stehen ja momentan sehr hoch im Kurs. Charlie Sheen sei Dank. Doch bei aller Verehrung für den dauerbetrunkenen Schwenenöter, Bowlingshirts sind die Plastiksandalen unter den Kleidungsstücken. Naja, von Plastiksandalen mal abgesehen. Also Finger weg im Bowlingshop und zum T-Shirt gegriffen. Umso mehr, wenn sie mit so einzigartigen Prints bedruckt sind, wie bei Tiger And Elephant. Anfänglich wurden die T-Shirts im heimischen Keller nur für den Eigenbedarf bedruckt, nun verbreiten sie ihren kreativen Spirit in die Welt. Das Zürcher Label beweist immer wieder, dass ein T-Shirt Kleidungsstück und Leinwand gleichzeitig sein kann. So erzählt jedes Design seine eigene Geschichte, bleibt aber trotzdem dem Stil von Tiger And Elephant treu. Endlich, den Tiger im Blut haben und dabei gut aussehen. Winning! (röhr)

► www.tigerandelephant.com

TOO₂LATE: LIEBER SPAT ALS NIE

Mit der Pünktlichkeit nehmen es die Südländer in etwa so genau wie Berlusconi es mit der Volljährigkeit. So erhebt das italienische Label Too2Late mit der Mash-Up-Kollektion gar nicht erst den Anspruch auf zeitiges Eintreffen. Lediglich die 2 und die 8 zieren das Zifferblatt, der Sekundenzeiger in der Mitte ist ein L. So ist man immer 2L8. Ja-ha: too late! Der Träger jedenfalls muss sich keine Gedanken mehr übers Zu-spät-kommen machen, mit einer Mash-Up am Handgelenk beweist er, dass er sowieso allen einen Schritt voraus ist. (röhr)

► www.too2late.com



metro
boutique



NOW:
2 STORES @ BASEL
www.metroboutique.ch

AARAU | BASEL | BERN | BIEL | BUCHS | DELEMONT | FRIBOURG | KREUZLINGEN | LA CHAUX-DE-FONDS | LAUSANNE | NEUCHÂTEL | SCHAFFHAUSEN | SION | SOLOTHURN | SPREITENBACH | ST-GALLEN | THUN | URI | VEVEY | YVERDON

TOOK THE LOOK: JULIAN CASABLANCAS

Ob Julian Casablancas nun auf Solopfad wandelt oder – wie momentan – wieder gemeinsam mit seiner Band The Strokes musiziert, ist modetechnisch einerlei. Der 33-jährige New Yorker legt wert auf ein gepflegtes Rocker-Image und wird dem auch mit massenhaft Lederklufft gerecht. Unverzichtbares Must-Have für den Casablancas-Look: Eine anständige Klampfe, die ordentlich was her macht! (kätt)



Designer
wie keiner

Kopf 12:

**Christophe
Decarnin**

Die Military-Zirkusjacken sind immer noch absolutes Must-Have für fesche Indie-Kids, doch diesmal wollen wir mal einen Blick auf die Anfänge dieses Trends werfen. Wer hat diese Marschkapellen-Westen wieder so en vogue gemacht, dass sogar H&M sie kopiert hat? Entworfen hat sie Designer Christophe Decarnin für das französische Label Balmain. Und nachdem die rockigen, teilweise auch mit Nieten besetzten Jacken bei der Starkundschaft fabelhaft ankamen, entdeckte auch das gemeine Fussvolk die Tragbarkeit der früheren Dompteurklufft. Diesen Sommer allerdings setzt der französische Modeschöpfer Decarnin auf punkige Looks mit Acid-Washed-Jeans, Lederkorsagen und ausgebleichten Shirts – Anarchie pur! (kätt)



Leather Bomber von Danier
Erhältlich über danier.com, ca. CHF 360.—



V-Neck Shirt von Blank
Erhältlich über loomstate.org, ca. CHF 36.—



Tight Stretch Black Jeans von Cheap Monday
Erhältlich zum Beispiel bei The Gloss, ca. CHF 65.—



Akustikgitarre J 200 von Gibson
Erhältlich bei Gitarren Total, Preis auf Anfrage



Chelsea Boot von Ben Sherman
Erhältlich zum Beispiel bei topman.com, ca. CHF 110.—

BARBERSHOP
Experience
RIGHT HERE



SULLEN CLOTHING

*check our store on
sullenclothing.ch*

FOR DEALER INQUIRIES: ORDER@SULLEN.CH

FUMETTO COMIX-FESTIVAL

Spektakel nach Strich und Faden

Für 28 Franken ins Paralleluniversum! In Luzern regiert vom 9. bis 17. April die alternative Realität. Eine mit Kohlestift oder Mousepad skizzierte, auf dem iPad oder auf Häuschenpapier entworfene. Das Fumetto Comix-Festival ist in seiner 20. Ausführung ein internationaler Tummelplatz – und viel mehr, als Art Basel für Converse-Träger. (rgg)

Der Prototyp des Comic-Liebhäbers erklimmt nicht unbedingt die Spitze der Sexyness: Ein Ewigkind, das die Fastfood-Gestählte Wampe unter verwaschenen Spider-Man-Shirts und die Schweissfüsse in ausgelatschten Skaterschuhen versteckt. Denken Sie? Dann betrachten Sie doch mal die rübelhosenverzierten Hintern, die an den Partys im Rahmen des Comicfestivals Fumetto zu wunderbarem Underground-Sound wippen. Am 8. April steigt die Eröffnungssause zur Edition 2011 im Luzerner Hotel Schweizerhof. Und das Häuschen hat fünf Sterne, im Fall! Steinzeitliche 20 Jahre hat Fumetto zwar schon auf dem Buckel – so viel, wie drei durchschnittliche Friday-Leser. Doch dank seinem anti-elitären Groove hat der Zeichnergipfel eine knusprige Frische gewahrt. Hier tummelt sich höchstens ein winziger Kern aus hornbebrillten Berufsnerds. Viel mehr lockt das Fumetto zum Einblick in die Szene – auch, was den Umgang mit den Künstlern angeht. Man kann sich von seiner Neuentdeckung entweder am Autogrammtisch den Bauchnabel signieren lassen – oder sie gleich zum Nussgipfel einladen. Auge des gezeichneten Fumetto-Sturms bleibt der internationale Wettbewerb, der inzwischen eine vierstellige Teilnehmerzahl aus über 30 Ländern anzieht. Verwirklichen tun sie sich dieses Jahr zum Thema „Energie“. Und jetzt hören Sie gefälligst mit Gähnen auf, denn hier wird das definitiv unterhaltsamer, als auf den Schwerpunktsseiten der Tageszeitungen in all den Wochen, seit in Japan dieses Atomdingsbums hochgegangen ist. Daneben decken die 20 Hauptausstellungen das Schaffen von Uri bis East Coast ab, vom Greenhorn bis zur Ikone. Auf dem Indie-Markt stehen die geilsten Schinken südlich von Aussersihl zum Verkauf, das Animationsfilmfestival „Fantoche“ präsentiert im Bourbaki kurz(-film-)weiliges auf der Leinwand. Und Kuriositäten wie Walter Seilers YouTube-Puppentheater „Magic Grosi“ stehen

im Programm gleich neben einer Comic-Reportage von Médecins Sans Frontières, Zeichenkursen für die Kleinen und Apéros für die Grossen. Und wenn wir schon dabei sind: Das Frigorex-Areal mutiert zur Fumetto-Partyhochburg mit viel Fest und Krach und Schall und Rauchverbot. Drinnen zumindest.

► 9. bis 17. April, Luzern, diverse Orte
Wochenpass: CHF 75.—
Weitere Ticketangebote und die volle Programmladung: www.fumetto.ch

The Resident

Jacques de Loustal mag Jazz, Grautöne und den ständigen Wechsel. Der diesjährige Artist in Residence und Serie-Noir-Anhänger schmückt die Wände des Hotels Schweizerhof täglich mit seinen Beobachtungen aus den Schattenwinkeln der Leuchtenstadt. Zudem widmet das Fumetto dem französischen Reisefüdl eine Kabinettausstellung und lässt ihn am 15. April um 18 Uhr einen Vortrag im Kunstmuseum halten.

Hotel Schweizerhof / Am-Rhyn-Haus,
10 bis 20 Uhr

The Youngster

Geboren im finnischen Schnee, aufgewachsen am baslerischen Wasser und jetzt Feuerprobe in Luzern: **Samuli Blatter** ist mit seiner ersten Ausstellung überhaupt am Fumetto vertreten – und ein Artist to watch. Die Fumetto-Organisation beobachtet den Newcomer schon länger und präsentiert neben seinen Freizeichnungen auch Blatters neue Bucherscheinung.

Experimentierraum HSLU, 10 bis 20 Uhr
Vernissage am 10. April, 16 Uhr

The Local

Der Bischof piekt mit seinem Bleistiftspitze die Gesellschaftsnormen in den Hintern. Und weil es um die Gesellschaft anscheinend grad nicht so rosarosig steht, sieht sich **Beni Bischof** von Lob, Preisen und Ehre überschüttet. In Luzern erhält die grosse Hoffnung der Schweizer Szene eine Plattform, an der kein Weg vorbeiführt. Ausser die Parkplatzsuche.
Unterführung Hauptbahnhof, 10 bis 20 Uhr
Buchvernissage am 16. April, 16 Uhr

The Röschtigräbler

Aus dem Wilden Westen der Eidgenossenschaft wehte der Wind die Kunde von **Noyaus** Fingerzeichnungen in die Innerschweiz. Die Technik basiert auf der japanischen Kalligrafie (halt so mit den Händen malen und so). Als Motive für seine grossformatigen Werke zoomt der Romand gern auf die Details im Alltag – und stellt diese auf eindrückliche Weise frei.
Frigorex Areal, 10 bis 10 Uhr
Vernissage am 16. April, 18 Uhr

The Superstargast

Im Windschatten von **Daniel Clowes** schoss die US-Alternativ-Comicszene überhaupt erst in den Mainstream. Craig Thompson zählt zu seinen Jüngern und dass die US-Botschaft die Exhibition mitträgt, ist wohl Beweis genug, um welches Kulturgut es sich bei diesem Herrn handelt. Die spitze Feder der Generation X setzte dem Zeitgeist um 1990 ein Denkmal mit seiner „Eightball“-Serie. Der Kommerz-Smasher diente als Grundlage für die Verfilmung „Ghost World“ (zu dem Clowes 2001 auch gleich das Screenplay schrieb). Ach ja, am 14. April wird die Sprechblasen-Eminenz 50 Jahre alt. Wir gratulieren jetzt schon.

Ausstellung: Frigorex Areal, 10 bis 20 Uhr
Künstlergespräch: 9. April, 18 Uhr
„Ghost World“: Kino Bourbaki, 9. April, 21 Uhr

EIGHTBALL

Daniel Clowes

Jürg Benninger



Kawai Misaki



Tommi Musturi

YOU, YOUR BÖÖGG IS ON FIRE!

Feuer! Reiter! Blumensträuße! Charlie Sheens Twitter-Einträge scheinen mehr Sinn zu machen als der Zürcher Sechseläuten-Brauch. ROCKSTAR, Fachmagazin für Kulturverständnis und ungezwungene Sextreffen, klärt auf. (rec)

Seit ROCKSTAR auch im Flugzeug gelesen wird, sehen wir uns verpflichtet, all den Menschen aus den fernen Ländern einige kulturelle Eigenheiten unserer Homebase Schweiz zu erläutern. Die meisten seltsamen Bräuche fremder Nationen lassen sich mit wenigen Sätzen erklären, wovon der letzte dann oftmals mit „um sich dann hemmungslos zu betrinken“ endet. Das Zürcher Sechseläuten wirkt dagegen für einen Aussenstehenden derart verworren und undurchschaubar, dass es einer ausführlicheren Abhandlung bedarf. Wenn Sie also das nächste Mal einem ihrer zugezogenen deutschen Kollegen erklären müssen, warum da noch gleich so ein Pfeife rauchender Tampon auf dem Scheiterhaufen verbrennt wird, lassen Sie uns doch dieses peinliche Unterfangen meistern. Und. Los. Geht's:

Während sich die meisten Regionen der Schweiz zum Winterende und Frühlingsbeginn der Fasnacht erfreuen, bleibt Zürich bei diesem Spass aussen vor. Zwar existiert in der Theorie die Fasnacht in Zürich, doch ist diese ein furchtbar kümmerlicher Anlass, zu dem fast keiner kommen mag. Die Zürcher Fasnacht ist derart deprimierend, dass internationale Hilfsorganisationen Kriegswitwen aus aller Welt einfliegen, um ihnen zu zeigen, dass es in ihrem Leben noch viel schlimmer hätte kommen können.

Damit vom Übergang der Jahreszeiten trotzdem Kenntnis genommen wird, findet in Zürich üblicherweise am zweiten oder dritten Montag im April das Sechseläuten statt. Es ist ein Anlass, bei dem die festlich gekleideten Zünfter der Stadt in einem fröhlichen Umzug an den Sechseläutenplatz ziehen und dort mit einem Feuer den Winter vertreiben. Und um sich dann hemmungslos zu betrinken.

Tatsächlich ist es so, dass beim Sechseläuten im Gegensatz zu anderen Volksfesten, wo das ganze Volk festet, nur die Elite der Zünfter zünftig feiert. Die Bevölkerung ist aber herzlich eingeladen, zuzuschauen und Blumen zu reichen. Um gewalttätige Aufstände ob dieser Ungerechtigkeit zu verhindern, werden am Zürcher Bellevue bunte Luftballons verkauft. Wie lange sich das Proletariat damit noch abpeisen lässt, ist ungewiss. Beleuchten wir nun aber die einzelnen Faktoren des Sechseläutens, dem weltweit einzigen Feiertag, bei dem Cosplay, Groundhog Day und Grillparty vereint werden.

ZUNFT? HÄ?!

Zu Zeiten, als in Zürich die Exkreme noch aus dem Fenster und auf die Strasse geschmissen wurden bestimmten die Zünfter als Wise Guys die Geschicke der Stadt. Es gibt sowohl regionale als auch berufsbezogene Zünfte, 26 Stück insgesamt. Daneben gibt es die 1988 gegründete Frauenzunft, welche 2011 zum ersten Mal beim offiziellen Sechseläuten-Umzug mitmarschieren darf. Bisher hatte sich das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs dagegen gewehrt mit der Begründung „Wäääh, Frauen!“. Mittlerweile sind Zünfte nicht mehr politisch aktiv, als Vereine organisiert und funktionieren als so eine Art Herrenclub, bei denen sich die Herren einmal im Jahr Strumpfhosen anziehen und damit das Limmatquai entlang schlendern. Nimm das, Rotary Club!



PST, INSIDER-INFO

Hier ein Bild der Metzger-Zunft zum Widder, bei der ROCKSTAR Verleger Meier 1992 als Jahrgangsbester Fleischer mitgeblumensammelt hat. Die Legende sagt, dass ihm das kollektive Spaziergehen so gut gefallen hat, dass er beim nächtlichen Auszug beschlossen hat, ein Rockmagazin zu gründen und die Street Parade zu organisieren.



UMZUG? HÄ?!

Der auch Ü60-Streetparade genannte Aufmarsch sämtlicher Zünfte das Zürcher Limmatquai entlang bis zum Sechseläutenplatz dauert gefühlte zehn Jahre und wird jedes Jahr live vom Schweizer Fernsehen übertragen. In drolligen Kostümen ziehen die Mannen dabei repräsentative Karren über den Asphalt, spielen Musik und winken. Und winken. Auf einigen der Karren wird das zunfttypische Handwerk demonstriert und Süßes ins Publikum geworfen. Im Gegensatz zu Mardi Gras brauchen die Zuschauerinnen dabei nicht ihre Brüste zu entblößen, was in Anbetracht ihres Durchschnittsalters als Gnadenakt bezeichnet werden darf. Jede Zunft schmückt sich ausserdem mit einem prominenten Ehrengast, der während der Parade als Blumenstrauß-Auffangbecken fungiert.

BÖÖGG? HÄ?!

Um 18 Uhr, dann, wenn's Sechsi läutet und sich der Grossteil der Zünfter um den Sechseläutenplatz versammelt hat, wird ein zehn Meter hoher Scheiterhaufen in Brand gesteckt.

Darauf thront der „Böögg“, ein randvoll mit Feuerwerk gestopftes Sinnbild des Winters. Die wildesten Zunfts-motherfucker umreiten das Inferno, während die Stadt den Atem anhält. Denn der Zeitpunkt der Explosion des Bööggkopfes entscheidet über die Qualität des anstehenden Sommers. Je länger es dauert, bis der Kopf explodiert, desto schlechter wird das Wetter in den kommenden Monaten.

Vier Mal in der Geschichte kippte der Böögg vom Holzstapel, bevor er explodieren konnte. Der Sommer fiel daraufhin in der Stadt Zürich aus. Wer Sommer wollte, musste nach Winterthur oder, noch schlimmer, Olten.



AFTERPARTY? HÄ?!

Nachdem Böögg Kachelmanns Kopf explodiert ist und sein Tod von Experten bestätigt wird, beginnt der gesellige Teil des Abends. Während das einfache Volk über der Glut des Scheiterhaufens sein mitgebrachtes Grillfleisch brutzeln darf, besuchen sich die Zünfter gegenseitig in ihren prunkvollen Zunfthäusern. Offiziell um Reden zu halten und Suppe zu essen. Ha. Haha. Hahaha. Viel wahrscheinlicher sind tabulose Sexpartys, bei denen sich die Teilnehmer mit dem Blut frisch geschlachteter Kaninchen einreiben und über die anstehende Auflösung und Neuverteilung der Entwicklungsländer verhandeln. Gerne würden wir Ihnen dafür Beweise liefern, doch unser Kontaktmann hat leider vergessen, seine Handyrechnung zu bezahlen.



FEUER-WASSER MARSCH!

Das Trinkspiel zur Sechse-läute-Liveübertragung: Bechern Sie die vorgegebene Anzahl Shots, sobald das Objekt auf dem Bildschirm auftaucht. Für entstandene Schäden verklagen Sie die Stadt Zürich.

Trinken Sie 1 Shot für

...schlechtes Wetter während dem Umzug.

...jede Erwähnung von Högg.

...jedes Anstimmen des Sechseläuten-Marsches (er klingt etwa so: „TÄ-TÄ-tä-TÄTÄTÄ-tätätä-TÄ!“)

...jedes Kind, das von einem fliegenden Zältli ins Auge getroffen wird.

Trinken Sie 2 Shots für

...jedes Pferd, das versucht, seinen übergewichtigen Reiter abzuwerfen.

... jedes Mal, wenn der Kommentator sagt: „Ich weiss, das erzähl ich Ihnen jedes Jahr, aber...“

...jedes Mitglied der Zunft zum Kämbel, dessen Gesicht wie zu einer Minstrel-Show bemalt ist.

...jeden Blumenstrauss, den Tony Brunner als Zunftgast von alten Frauen überreicht bekommt.

Trinken Sie 3 Shots für

...einen umgekippten Böögg.

...heftige Strassenkämpfe mit dem diesjährigen Gastkanton Baselland.

...jeden am Strassenrand stehenden Raver aus Italien, der sich im Datum geirrt hat.

...jeden Farbbeutel, den Tony Brunner als Zunftgast von jungen Aktivisten angeschmissen bekommt.

FINDEN SIE DIE 10 UNTERSCHIEDE



Glückwunsch! Sie wissen jetzt alles über das Sechseläuten. Beweisen Sie Ihre neuerworbenen Kenntnisse bei der Lösung dieses kniffligen Bilderrätsels.

REVIEWS

ALBEN, DIE SIE HABEN MÜSSEN - ODER AUCH NICHT.

Album
des
Monats



THE RAMBLING WHEELS

The 300'000 Cats Of Bubastis

(Strong Reaction Music/Phonag)



„Puschel und Merlin haben eine Spuckphase“, heisst einer der Betreffs auf www.katzenforum-bubastis.de. Demnach haaren Puschel und Merlin in letzter Zeit ziemlich stark und die Malzpaste nützt auch nichts gegen das übertriebene Rumkotzen der beiden Racker. Irgendwo in Emden, Deutschland, legt also gerade eine verzweifelte Haustierhalterin ihren Teppich mit einer Plastikplane aus und wir erschauern beim Gedanken daran, was eine 300'000 starke Horde an Katzen in einer Spuckphase anrichten könnte. Was uns jetzt irgendwie über seltsame Umwege zu einer Band bringt, die sich 2004 in Neuenburg formierte, 2009 mit dem Album „Furry Tales“ zum ersten Mal ein grösseres Publikum auf sich aufmerksam machte und in den vergangenen Monaten so ziemlich jede wichtige

Bühne in der Schweiz rockte. Stets mit dabei: Charme, Schnauz und Melodien. Denn The Rambling Wheels bringen das musikalische Können mit, das es ihnen erlaubt, ihre Frisuren so zu tragen, als hätte sie ihnen Puschel und Merlin gerade auf den Kopf gehustet. Für das neue Album „The 300'000 Cats Of Bubastis“ hat sich das Trio ausserdem um einen weiteren Scheitelträger verstärkt. Mr. I bedient zukünftig das Keyboard und bringt damit eine entscheidende neue Komponente in den Sound der Wheels. Ohne dass der rumpelnde Garage Rock à la The Sonics oder The Who an Retro-Charme verliert, wird ihm durch die Disco-Orgel nochmals eine ordentliche Schippe Dancefloortauglichkeit mitgegeben. Ein Song wie „Dance With You“ erinnert dabei zwar schon etwas arg stark an eine ähnlich betitelte

Tanzaufforderung von Mando Diao, doch drückt man da schon mal beide Äuglein zu. Denn gegen das ehrenwerte Vorhaben, stöckelbeschuhte Mädchen zu wilden Verrenkungen unter der Diskokugel zu verführen, ist nichts einzuwenden. Und das gelingt den Rambling Wheels mit „The 300'000 Cats Of Bubastis“ während elf Songs vorzüglich, inklusive ein paar eingebauten Verschnaufern wie dem verträumten „Real Life“. Also bitte in Zukunft beim Konzert der Rambling Wheels den Boden vor der Bühne mit Plastikplane auslegen, denn er wird garantiert klitschnass geschwitzt. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Mando Diao** „Give Me Fire“, **The Hives** „The Black And White Album“, **Arctic Monkeys** „Whatever People Say I Am, That's What I'm Not“

Die 5...

...SONGS, zu denen sich die ROCKSTAR-Redaktion momentan kirre hört:

1. **Bob Dylan**
„Friday“
2. **The Wombats**
„Tokyo
(Vampire & Wolves)“
3. **Matt & Kim**
„Cameras“
4. **Die Atzen**
„1000 Geile Sachen“
5. **Neil Diamond**
„Forever In Blue Jeans“

...LIEBLINGS-ALBEN ever von: **TERA PATRICK** (Model und Pornostar)

1. **Garbage**
„Push It“
2. **Soundgarden**
„Pretty Noose“
3. **Joan Jett**
„Do You Wanna Touch“
4. **Alice In Chains**
„Grind“
5. **Alice In Chains**
„Would?“

...SONGS von **T.Rex**, die auf jeden iPod müssen:

1. „Mambo Sun“
2. „Children Of The Revolution“
3. „Get It On“
4. „Cosmic Dancer“
5. „Metal Guru“



FLINK
Catch Me When I Fall
 (Swift Note Records/Irascible)

★★★★★★

Flinks letztes Album „Moog“ war Liebe auf den ersten Blick. Ihr neues Werk „Catch Me When I Fall“ ist eine Platte, in die man sich zwar sofort verknüpft, sie aber langsam kennenlernen und ihre Schönheit entdecken muss, ehe die Schmetterlinge im Bauch zu fliegen beginnen – und danach nicht mehr aufhören. „Die Idee hinter diesem Album war, etwas zu schaffen, das man sich erarbeiten muss und das dafür länger anhält“, sagt Gitarrist Jonathan Winkler. Die Arrangements sind feingliedriger, die Ankerpunkte subtiler, die Ausschmückungen vielseitiger. Die Luzerner verknüpfen zerzupften Indie Rock mit sommerlichen Pop-Melodien und überraschen dabei auch mit neuen Klängen. Der Opener „Twisted“ wird von einer tänzelnden Orgel begleitet, das herrliche „Time My Nasty Friend“ unterstreicht dank Surf-Gitarren und Mariachi-Trompeten die Wandelbarkeit des Quartetts; „Watching The Sun“ lässt einen nicht mehr los und

„Parachute“, „Gravity Plays Tricks On Me“ und „Remind Me“ gewinnen mit liebevoll verpackten Details.

„Catch Me When I Fall“ ist nicht nur eine Platte, der man verfällt, sondern zu der man sich ganz einfach fallen lassen kann – mit der Gewissheit, dass sie einen auffangen wird. Und zwar mehr als einen Sommer lang. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Neviss** „The Good Men“, **Baby Genius** „Razzmatazz“, **Calexico** „Feast Of Wire“



THE NAKED AND FAMOUS

Passive Me, Aggressive You ★★★★★★

(Somewhat Damaged/Universal)
 Die neuseeländischen Charts werden in etwa vom gleichgähnigen Einheitsbrei angeführt wie die unseren, weshalb es eine kleine Sensation ist, wenn eine shoegazige Band aus dem Independent-Sektor plötzlich die Hitparadenspitze entert. Die einheimischen The Naked And Famous haben das letzten Herbst mit ihrem fantastischen Debüt fertig gebracht und schicken sich nun an, auch die europäischen Tanzflächen und Herzen im Sturm zu erobern und für lange Zeit nicht mehr herzugeben. So muss alternativer Electro-Pop/Rock 2011 klingen. (shy)

► Wer das mag, mag auch: **Kids Of 88** „Sugarpill“, **Midnight Juggernauts** „Dystopia“, **Ou Est Le Swimming Pool** „The Golden Year“

HAIGHT-ASHBURY ★★★★★★

Here In The Golden Rays (Lime Records/MV)

Psst, ganz unter uns: Die neue Glasvegas ist nur der zweitinteressanteste Release einer Band aus Glasgow in diesem Monat. Der shoegazende Hippie-Rock des schottischen Trios Haight-Ashbury lässt uns mit offenem Mund zurück, als hätten sich zwischen unseren Ohren gerade zwölf tantrische Schwarzgürtelträger durch alle Farben des Weltalls geschmust. Bei aller Psychedelik verlieren sich die zwei Mädels und der Knabe mit keinem Ton in drögem Muckertum, sondern bleiben sexy, zugänglich und unvorhersehbar. Der Sommer der Liebe kann beginnen. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **The Brian Jonestown Massacre** „Take It From The Man!“, **Dum Dum Girls** „I Will Be“, **Black Angels** „Passover“

mascothe

KONZERTE

MASCOTTE · BELLEVUE · ZÜRICH

JEDEN DIENSTAG!
 ab 22.00

KARAOKE FROM HELL
 Join us and be a Rockstar! Sing Punk-, Rock- or Metal-Songs live on stage!

& SPECIAL LIVE GUESTS:

05 APRIL 2011 DOORS 20.30 / SHOW 21.00

THE CHAPMAN FAMILY UK

12 APRIL 2011 DOORS 20.00 / SHOW 20.30

THE 250TH KARAOKE FROM HELL - SHOW **FREE ENTRY!**

BLACK BOX REVELATION B

+ Burlesque: **ESME BIANCO** LONDON

+ Live tattooing: **DIKKE DENNIS** AMSTERDAM

19 APRIL 2011 DOORS 19.30 / SHOW 20.00

THE BELLRAYS USA

+ Support: **BITCH QUEENS** CH

26 APRIL 2011 DOORS 19.30 / SHOW 20.00

VOIVOD CAN

+ Support: **GRIMSKUNK** CAN

10 MAI 2011 DOORS 19.30 / SHOW 20.00

ESBEN AND THE WITCH UK

+ Very special guest: **CREEP** USA

17 MAI 2011 DOORS 19.30

ROYAL REPUBLIC SWE SHOW 20.00

WOLF PEOPLE UK SHOW 21.10

MONTAG 4. APRIL 2011

Doors 19³⁰ * Show 20⁰⁰ **FREE ENTRY!**

DELINQUENT HABITS USA

MONTAG 11. APRIL 2011

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

... AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD USA

+ Support: **RIVAL SCHOOLS** USA

DONNERSTAG 14. APRIL 2011

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

PORTUGAL.THE MAN USA

+ Support: **PLANTS AND ANIMALS** CAN

SONNTAG 17. APRIL 2011

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

DUM DUM GIRLS USA

+ Support: **VERMILLION SANDS** ITA

MONTAG 18. APRIL 2011

Doors 19⁰⁰ * Show 19³⁰

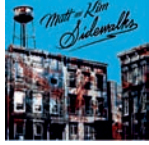
FRISKA VILJOR SWE

+ Support: **WILLIAM THE CONTRACTOR** SWE

MATT & KIM

★★★★★

Sidewalks (Different/PIAS/Musikvertrieb)



Eine Band wie ein Hundebaby, ein Album wie ein Robbengähnen: einfach nur drollig. Matt & Kim, das sind Matt und Kim, ein Duo aus Brooklyn, das zuletzt für Aufsehen und -regung sorgte, als es für den Clip zu „Lessons Learned“ nackig über den NY Times Square flanierte. Sex sellt, doch damit man nicht jedes Mal die Hosen runterlassen muss, damit sich was verkauft, haben Matt & Kim auf „Sidewalks“ ihren Lo-Fi-Synthie-Punk ordentlich glattpoliert und auf Mitpfeifpop for the masses getrimmt. Das macht zumindest einen Sommer lang ordentlich gute Laune. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **The Ting Tings** „We Started Nothing“, **Neon Trees** „Habits“, **Peter, Björn & John** „Writer's Block“

THE PAINS OF BEING PURE AT HEART

Belong (Play It Again Sam/PIAS/MV) ★★★★★



Zur Musik von The Pains Of Being Pure At Heart schreiben Teenager ihre Tagebucheinträge. Mit der eleganten Traurigkeit der Smiths und den rauschenden Gitarren von My Bloody Valentine

schmückt das Quartett aus NYC seine beschwingten Songs, die trotz aller Melancholie niemals im Elend versinken, sondern sprühen vor Hoffnung, vor Leben, vor Aufbruch. Und während das Debütalbum 2009 bei aller Grossartigkeit auf Dauer etwas arg repetitiv daherkam, besticht „Belong“ mit einem melodioreichen Streifzug durch die Genres Shoegaze/Dream-Pop/Noise-Rock. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **M83** „Saturdays = Youth“, **Slowdive** „Souvlaki“, **My Bloody Valentine** „Loveless“

DEWOLFF

★★★★★

Orchards/Lupine (REMusic)



Die 70er sind schon lange vorbei. Was uns bleibt sind halluzinogene Drogen, Gruppensex und die Altherrenmusik. Aber Bands wie DeWolff hauchen dem abgeschmackten Classic-Rock

immer wieder neues Leben ein. Nun, wenn jeder kiffende Althippie so nett und überschwänglich daherkäme wie „Orchards/Lupine“, wäre die Welt ein besserer Ort und alle würden Blumen und, ach, scratch that. DeWolff haben ihre Hausaufgaben gemacht. „Orchards/Lupine“ ist ein fluffiger, lieblicher Antipol zum mühseligen Alltag, und wir sollten alle mit Blumen und, hach, ja, eben. (röhr)

► Wer das mag, mag auch: **Secret Machines** „Ten Silver Drops“, **Deep Purple** „Made In Japan“, **Led Zeppelin** „Led Zeppelin“

YELLOWCARD

★★★★★

When Your Through Thinking, Say Yes



(Hopeless)

Geigt's noch? Ja, Yellowcard sind wieder zurück. Knapp drei Jahre schnauften die Alternative-Rocker aus Florida durch, bastelten an Nebenprojekten und spielten eine Handvoll Shows. Jetzt sind die Saiten wieder aufgezoogen und die Band mit dem unverwechselbaren Fidel-Gimmick punkpopprockt sich zurück zur Höchstform. Und wenn danach Songs wie „For You, And Your Denial“ dabei herauskommen, dann sei den Jungs jede längere Pause noch so gegönnt. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Panic! At The Disco** „A Fever You Can't Sweat Out“, **Lostprophets** „The Betrayed“, **Good Charlotte** „The Young And The Hopeless“

THE SOUNDS

★★★★★

Something To Die For



(SideOneDummy/Phonag)

Wir sehen es schon vor uns: „Sorry, kein Foto für dich“ sagt Heidi Klum dem aufstrebenden Topmodel, in dessen Knopfäuglein sofort Tränen hochschiessen. „Ach, nur verarscht, Torte! Du bist eine Runde weiter!“ Entzückt hüpf das junge Mädchen auf und ab und dazu plärrt „Dance With The Devil“ von The Sounds. Ja, so weit ist es jetzt also schon gekommen für die schwedischen Indie-Rock-Darlinge. Wer dachte, der Labelwechsel zum kalifornischen Ska- und Punk-Spezialist SideOneDummy Records würde die Combo um Sängerin Maja Ivarsson wieder ein wenig weg von den fiependen Synthies führen, irrt. Klar, da hat es schon noch ein paar sehr eingängige Melodien auf „Something To Die For“. Aber auch ganz schön viel schlagerhaften Electropop, so anspruchsvoll wie „X-Diaries“ auf RTL2. Ideal also, um sich beim anstehenden Chersonissos-Urlaub etwas daneben zu benehmen. Aber mehr auch nicht. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **Peaches** „I Feel Cream“, **Cobra Starship** „Hot Mess“, **Shiny Toy Guns** „Season Of Poison“

KOMBAT BEGINS 21 APRIL 2011

MORTAL KOMBAT™



18
www.pegi.info



STANDARD EDITION COLLECTOR'S EDITION

THEMORTALKOMBAT.COM

FACEBOOK.COM/MORTALKOMBAT

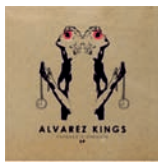
CD GEWINNEN:

FOO FIGHTERS
Wasting Light

Senden Sie eine E-Mail mit Betreff
"Win Foo Fighter" an win@rockstar.ch



EPs & Singles



ALVAREZ KINGS **Patience Is Strength** (Popul Records)

Party like it's 2009: Indie-Rock von der Britischen Insel, mit beiden Füßen auf dem Dancefloor und den Händen am Ohrwurm-Riff. Gibt's eigentlich nix zu bemängeln, ausser vielleicht, dass uns das nicht mehr in so blankes Entzücken versetzt, wie es das vielleicht noch vor fünf Jahren getan hätte. (rec)

★★★★★



THOM YORKE, BURIAL & FOUR TET **Ego/Mirror** (Text)

Heiliges All-Star-Line-up. Batman! Drei Acts, zwei Tracks, eine 12-Inch. Und die ist natürlich schon längst wieder vergriffen. Wen wundert's, wenn der Radiohead-Sänger mit dem Dubstepper Burial und Electro-Wiz Four Tet zusammen-spannt. Und die grossen Namen halten, was sie versprechen: Fünf-Sterne-Electronica from a not so distant future. (rec)

★★★★★



DAVID HASSELHOFF **It's A Real Good Feeling** (Sony Music)

Nachdem er die Fackel von Hollywoods grösstem Fuckup offiziell an Charlie Sheen übergeben hat, ächzt sich The Hoff nun durch sein, ähem, musikalisches Comeback. Die Single zum neuen Album tönt wie Schlagerstadel auf Englisch und macht nach der zweiten Alkoholvergiftung so richtig Laune. (rec)

★★★★★

FOO FIGHTERS

Wasting Light (Rosewell Records/RCA/Sony Music)



Ist „Wasting Light“ der Knaller, den man nach all den Meldungen erwarten konnte? Ja – und wie. Die Foos brettern mit Vollgas durch die elf Stücke und lassen die Reifen brennen. Etwa im überdrehten Metal-Stück „White Limo“ oder der Single „Rope“, die eigentlich alles andere ist. Das von herrlichem Wechselspiel der Gitarren dominierte „Dear Rosemary“ und „These Days“ kommen einer Ballade noch am nächsten – und sind „a million miles davon away“. Und dann ist da noch das düstere „I Should Have Known“, Grohls Wiederhören mit Krist Novoselic. Ein Monument. „Wasting Light“ ist das beste Album der Foo Fighters seit Jahren. Bei einer Gruppe, die keine Alband ist, will das etwas heissen. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Queens Of The Stone Age** „Songs For The Deaf“, **Motörhead** „Ace Of Spades“, **Eagles Of Death Metal** „Death By Sexy“

★★★★★



WILD BEASTS

Smother

(Domino Records/Musikvertrieb)

Ihre Platten hätten schon längst eine Staubwolke aufwirbeln müssen. Jetzt dürfte das Wild Beasts mit ihrem neuen Werk „Smother“ auch gelingen. „Die Songs sind noch präziser und direkter als je zuvor“, kündigte Tom Fleming, einer der beiden Sänger, kürzlich im NME an. Das war nicht zuviel versprochen: Auf seinem dritten Album greift das Quartett aus Nordengland die Ideen des Vorgängers „Two Dancers“ an deren Enden auf und denken sie konsequent zu einem neuen Gefühl weiter. Der Indie Rock bleibt als ein Simpel zurück. Gitarre, Bass, Piano und Schlagzeug bilden immer noch das Fundament des faszinierend entrücken und sanft pulsierenden Klangteppichs, bleiben im von elektronischen Spielereien dominierten Muster aber oft nicht viel mehr als eine Ahnung. Hayden Thorpes wehmütiger Falsettgesang schwebt über den schüchtern instrumentierten Songs, während die verhuschten Arrangements eine einnehmende Nähe entwickeln. In der Staubwolke von „Smother“ entsteht eine betörende Verbindung von Harmonien und Melodien. Stimmen und Instrumente fliessen ineinander und ergiessen sich schliesslich in brüchige

★★★★★

Klanggefässe aus Melancholie.



„Smother“ ist ein Album voller Sinnlichkeit und Spannung. Wild Beasts kreieren eine ganz eigene, mit einer Prise Erotik veredelte Romantik, die ohne Kitsch und Stüffisanz auskommt und darin besteht, Hingabe und Herausforderung zu Wohligkeit zu vereinen. Sie variieren Stimmungen, verhüllen Melodiebögen mit einer fokussierten Verspieltheit und schaffen dadurch ein atmosphärisches Werk, das sich scheinbar endlos ausbreitet. „Deeper“ klingt als würden Massive Attack die Schwere vergangener Tage ablegen, „Reach A Bit Further“ könnte Radioheads durch einen elektronischen Filter gepresstes und mit Glitzerstaub besprühtes „Reckoner“ sein und „Bed Of Nails“ tönt wie eine Übersetzung von Talk Talk ins neue Jahrtausend. Die Staubwolke, die Wild Beasts mit „Smother“ aufwirbeln, wird sich kaum so schnell legen. (dave)

► Wer das mag, mag auch: **Villagers** „Becoming A Jackal“, **Everything Everything** „Main Alive“, **Gravenhurst** „Fire In Distant Buildings“

REVIEWS

abart

mo. 11.04. - live at hafenkneipe:

CHAPEL CLUB (UK)

do. 14.04. - live at abart:

NOAH & THE WHALE (UK)

sa. 16.04. - live at komplex:

THE HUMAN LEAGUE (UK)

di. 19.04. - live at kofmehl solothurn:

MILLENCOLIN (S)

do. 21.04. - live at abart:

WE CAME AS ROMANS (USA)
& **MISS MAY I** (USA)

fr. 22.04. - live at komplex:

NOFX (USA)
& **DROPKICK MURPHYS** (USA)

sa. 23.04. - live at komplex:

THE WOMBATS (UK)

di. 26.04. - live at abart:

ASAF AVIDAN
& **THE MOJOS** (IL)

mo. 02.05. - live at abart:

BOYCE AVENUE (USA)

mo. 09.05. - live at abart:

EMMURE (USA)

mi. 11.05. - live at abart:

HATE ETERNAL (USA)

do. 12.05. - live at abart:

FUNERAL
FOR A FRIEND (UK)

mo. 16.05. - live at abart:

3OH3! (USA)

di. 17.05. - live at abart:

METRONOMY (UK)

vorschau:

17.05. **YODELICE** (F) at hafenkneipe

26.05. **CAT'S EYES** (UK) at hafenkneipe

26.05. **PETE YORN** (USA) at abart

06.06. **LAURA JANSEN** (USA/NL) at hafenkneipe

16.06. **BRIGHT EYES** (USA) at kaufleuten

22.06. **FILTER** (USA) at abart

05.10. **A SKYLIT DRIVE** (USA) at abart

09.10. **THE REVIVAL TOUR** at dynamo

12.10. **BRITISH SEA POWER** (USA) at abart

27.10. **WIRTZ** (D) at abart



FUGO

Avant 93:43 (Inscible)

★★★★★



Die Zeit ist vergänglich, vergangene Zeit nur in der Erinnerung überhaupt in der Lage, im Jetzt konserviert zu werden. Fugo fassen auf ihrer neuen Platte die Zeit – oder genauer gesagt drei Lebensabschnitte – in Musik. „Avant 93:43“ (die Zahl steht für die Gesamtspiellänge) ist ein eigenwilliges Konzeptalbum, aufgeteilt in drei Teile und auf drei CDs mit jeweils sechs Stücken, die schlicht mit Ziffern von 1.1 bis 3.6 betitelt sind. Die einzelnen Platten stehen – verbildlicht durch die von Conrad Keely (Trail Of Dead) gestalteten Cover – für die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Die Aarauer Band zündet auf ihrem zweiten Album, das sie während rund drei Jahren in sorgfältiger Arbeit zusammengesetzt hat, ein wahres Feuerwerk aus zerklüftem Alternative Rock mit wunderbar

vertrackten Prog-Elementen und schroffen Post-Hardcore-Anleihen. Wie grobkörniges Schmirgelpapier schleift „Avant 93:43“ tiefe Furchen in den Gehörgang, in denen sich die teils eingängigen, teils sperrigen Songs einnisten. Einzelne Stücke aus dem Gesamtbild herauszuheben wäre etwa so verbrecherisch, wie die Mona Lisa auf ihr Lächeln zu reduzieren – auch wenn es einiges an Durchhaltewillen braucht, die Platte am Stück zu erfassen. Die Zeit ist vergänglich? Vielleicht auch nicht. Jedenfalls dann nicht, wenn sie so festgehalten wird. (dave)
 ► Wer das mag, mag auch: **The Smashing Pumpkins** „Adore“, ... **And You Will Know Us By The Trail Of Dead** „So Divided“, **Fugazi** „End Hits“

THOSE DANCING DAYS★★★★★

Daydreams And Nightmares (Wichita/Universal)



Die ROCKSTAR-Redaktion kann sich ein aufgeregtes Glucksen kaum verneifen, wenn Those Dancing Days zur Sprache kommen, schliesslich besteht die Indiepop-Band aus fünf! musizierenden! Schwedinnen! Was sich auf Papier schon gut anhört, klingt auf dem Zweitling „Daydreams And Nightmares“ ganz ähnlich: mit Synthies angereicherte Meitli-Mitsing-Musik, zu der auch Bubenbeine zu zucken beginnen. Choraler als der Vorgänger und leicht unbequemer beim Ins-Ohr-Gehen, aber trotzdem sehr hübsch. Wie fünf musizierende...ah, Sie wissen schon. (shy)

► Wer das mag, mag auch: **CSS** „Donkey“, **The Vaccines** „What Did You Expect From The Vaccines?“, **Lykke Li** „Wounded Rhymes“

GLASVEGAS★★★★★

Euphoric///Heartbreak (Columbia/Sony Music)



Keiner leidet und heult so unwiderstehlich schön wie James Allan. Und keiner tut das so herrlich im breitesten Glaswegian wie der Sänger von Glasvegas. Auf ihrem zweiten Werk erfinden sich die Schotten nicht neu, sondern fügen dem verzweifelten Alternative Rock eine elektronische Note hinzu. „Euphoric Heartbreak“ ist optimistischer und nuancierter. Was geblieben ist, sind die Sturzbäche aus Leidenschaft und Leiden, die bereits das Debüt so mitreissend gemacht hatten. „Shine Like Stars“ heisst einer der Schlüsselsongs, ein getriebenes Stück Hoffnung, die sich jeden Moment im Nichts auflösen könnte. „Euphoria, Take My Hand“ ein anderer. Wer kann da schon widerstehen? (dave nicht)
 ► Wer das mag, mag auch: **The Big Pink** „A Brief History Of Love“, **Depeche Mode** „Violator“, **This Is Head** „0001“

THE VIEW★★★★★

Bread And Circuses (1965 Records/Sony)



Die erste Amtshandlung des neuen Produzenten Youth war es, sämtlichen Fusel aus dem Aufnahmestudio von The View zu verbannen. Obwohl wir solchen Bevormundungen mit lallender Skepsis gegenüberstehen, scheint es dem schottischen Quartett geholfen zu haben: „Bread And Circuses“ tönt aufgeräumter als die beiden Vorgänger und ist trotzdem noch ein guter Soundtrack für trümmelige Pubnächte und unvernünftige Festivalexzesse. Und die Single „Grace“ prügelt sich hart mit dem „Post Break-Up Sex“ von The Vaccines um den Titel des ROCKSTAR-Frühlings-Lieblingslieds. (shy)
 ► Wer das mag, mag auch: **The Pigeon Detectives** „Wait For Me“, **The Fratellis** „Costello Music“, **The Enemy** „We'll Live And Die In These Towns“

THE RAVEONETTES★★★★★

Raven In Grave (Raveonettes Inc./ADA/Warner)



Duos sind ja momentan so was von in. Mann-Frau-Duos erst recht. Eine gute Zeit also für The Raveonettes, eine neue Platte vorzulegen. Eine, die sogar mit gebremstem Schaum, wie im Stück „War In Heaven“, Gänsehautschauer über den Rücken jagt. Ansonsten klingen Gitarren einmal wie aus dem Soundtrack eines klassischen B-Western-Soundtracks geklaut. Ein andermal wird die das gleiche Instrument zum Surfen geschickt. Wie von The Raveonettes gewohnt, wird jedwedes Instrumentarium, die Stimme inklusive, durch ganze Effektgebirge gejagt. Und noch eins ist geblieben: der Suchtfaktor, den jedes einzelne Lied in hohem Masse produziert. (zip)
 ► Wer das mag, mag auch: **The Vaccines** „What Did You Expect From The Vaccines?“, **Dum Dum Girls** „I Will Be“, **The Drums** „The Drums“

THE WOMBATS★★★★★

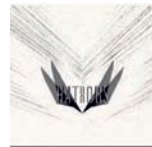
This Modern Glitch (14th Floor/ADA/Warner Music)



Da pluckert der Synthesizer und die Basstrommel schlägt eintönig den Takt dazu. Danach ist es ein weiteres Mal der Synthie, der da wohlklingend auf sich aufmerksam macht und die Gitarrenlinie in den Schatten stellt. Ach, was sind sie teilweise süss, diese wunderbaren Melodiebögen. The Wombats haben nicht verlernt, was ein Hammerlied braucht und vor allem wissen sie, was nicht. Und doch sind sie nicht stehen geblieben. Der Klangteppich ist deutlich breiter geworden, aber keineswegs beliebig. Alle, die den Tonkosmos des Debütalbums mochten, werden die neue Platte lieben. (zip)
 ► Wer das mag, mag auch: **We Are Scientists** „Brain Thrust Mastery“, **The Ting Tings** „We Started Nothing“, **Maximo Park** „A Certain Trigger“

HATHORS★★★★★

Hathors (Headstrong)



Das riecht nach Asphalt, Staub und abgefahretem Gummi. Der perfekte Soundtrack für den Speedway aus der Hölle. Wer Hathors schon einmal on Stage erlebt hat, weiss, welche geballte Kraft unter ihrer Motorhaube wummert. Mit dem selbstbetitelten Debütalbum ist es ihnen nun gelungen, diesen benzinverschleissenden Sound einzufangen um reihenweise Heimanlagen abzufackeln. Dröges Indiegeschrammel war gestern. Ab heute nur noch Right-In-Your-Face-Rock, Baby! (röhr)

► Wer das mag, mag auch: **Queens Of The Stone Age** „Queens Of The Stone Age“, **Kyuss** „Blues For The Red Sun“, **Nirvana** „Bleach“

ELBOW★★★★★

Build A Rocket Boys! (Fiction/Universal)



Das Unterfangen, dem fantastischen Vorgängeralbum „The Seldom Seen Kid“ (Mercury Muic Prize! Brit Award! Zwei Ivor Novello Awards!) einen würdigen Nachfolger hinterher zu schicken, grenzt tatsächlich schon fast an Raketenwissenschaft. Doch die Englische Band um Mastermind Guy Garvey entführt uns mit „Build A Rocket Boys!“ erneut in die unendlichen Weiten von Electro, Dreampop, Folk, Prog Rock und, ach, alles, was ein Herz abwechslungsweise in ein Wechselbad aus Melancholie und Euphorie tunkt. Es ist keine Wissenschaft, aber ganz grosses Kino. (rec)

► Wer das mag, mag auch: **British Sea Power** „Open Season“, **The Decemberists** „The Crane Wife“, **I Am Kloot** „Play Moolah Rouge“

PUB

festival

2011

www.pubfestival.com



5. Pub Festival

NÄFELS

 21.-24. + 29.-30. April
LINTH-ARENA SGU

8. Pub Festival

ZUG

 13./14 Mai + 20./21. Mai
Trainingshalle Herti

11. Pub Festival

EISHALLE WETZIKON

 Auffahrt 1. - 4. Juni
Pfingsten 10. - 12. Juni

jeweils von 20.30-04.00 Uhr | ab 18 Jahren | diverse Live Acts und DJs



LIVE BANDS JEDES WOCHENENDE

IMMER GRATIS EINTRITT

FUN
SOUND
FOOD
DRINKS
RESERVIER DIR
EINEN TISCH

365 TAGE
GEOFFNET
HAU REIN!

IRISH NIGHTS

FR. 8. APRIL SA. 9. APRIL
HINWIL ST. MARGRETHEN
LIVE: **TORTILLA FLAT**
(CH) Seit 20 Jahren spielt das Trio kurze, straighte Punkrock Songs mit eingängigen irischen Elementen.

FR. 8. APRIL SA. 9. APRIL
ST. MARGRETHEN HINWIL



(UK) Jamie Clarke, das ehemalige Bandmitglied von „The Pogues“ spielt mit den „Perfects“ eine heisse Mischung namens Folkabilly Rock.

FREITAG 22. APRIL
THE PIRATES ST. MARGRETHEN



LIVE ON STAGE:

SEVENTY NINERS

(A) „Bad taste of life“ mit einem leichten Psychobilly und Punkrock Unterton.



THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT
HINWL & ST. MARGRETHEN
WWW.THEPIRATES.CH

REVIEWS

DANKO JONES' DIGEST



Danko Jones gräbt für ROCKSTAR in der Plattenkiste vergessener 90s-Rockhelden. Diesen Monat:

MOISTBOYZ Moistboyz 1

Once Nirvana's „Nevermind“ album had sunk into the general consciousness of the newly-crowned „alternative nation“ and everyone's Motley Crüe and Ratt records had been traded in for the Mudhoney and Sonic Youth back catalogues literally overnight, we were bombarded by a torrential storm of shitty-ass grunge bands. These 3rd rate Nirvana-wannabes were worse than the recently cleansed L.A. strip glam. I found myself wishing for the return of hairspray and spandex. It was better than the lumberjack shirt parade and „faux angst“ fuckery that had now been planted on the scene as replacements. So what did the rest of us who actually bought „Bleach“ when it came out do? We started to listen to Ween.

Actually, it wasn't „listened to“ as much as it was worshipped. We worshipped Ween. We worshipped Gene and Dean Ween, the duo that was Ween. I worshipped their first two albums – „God Ween Satan“ and „The Pod“. Songs like „Pollo Asada“ - which is basically a recording of a Mexican food order backed by one guitar and a drum machine and „Boing“, which is 1:33 minutes of two people high on glue also with a drum machine. Dean and Gene could also rock very hard as witnessed on tracks like „Old Queen Cole“ and „Sketches Of Winkle“ which made me even more interested upon hearing that Dean Ween had a side project brewing on Grand Royal Records, The Beastie Boys new label at the time.

Much like Ween, The Moistboyz were a two-piece consisting of Dickey and Mickey (Dean Ween) Moist. The music contained every hard rockin' element that Ween only hinted at. It made Ween sound like Moistboyz lite. Fuzzed out in-the-red Peavey sounding 4 tracked guitars, a lot of „F“ words and that signature drum machine were all necessary residue from Ween that made their low-fi half-stepping so heavy. The record opened with the slow and heavy rumbling „Carjack“ going into the quick unadulterated rock thump of „1.0 (Fuck No)“, back to a mid-tempo middle finger in „U Blow“ and then back to a neck breaking pace on „Supersoaker MD50“. It was all heavy metal with a big „Fuck You“ attached to the end of it and to be honest, I'm not too sure why they didn't end up usurping Ween in popularity.

Mickey/Dean eventually went back to Gene but not without putting out a follow up full-length simply titled „Moistboyz 2“ the following year before embarking on a six year hiatus. However, the latest news from the Moistboyz camp was a retuned live band featuring Nick Oliveri of Mondo Generator (Queens Of The Stone Age/Kyuss/Dwarves) and Jeff Pinkus of The Butthole Surfers/Honky sans Mickey. It just feels good that somewhere, in some shape or form, the Moistboyz still exist with a cigarette dangling, holding a Pabst Blue Ribbon and middle finger held high in the air.

Danko Jones

Re-Issues

PRIMAL SCREAM

Screamadelica (20th Anniversary Edition)
(Creation Records/Sony Music)



Nirvanas „Nevermind“ vertonte 1991 die Gegenwart. Primal Scream hingegen verbanden auf ihrer dritten Platte „Screamadelica“ die Vergangenheit mit der Zukunft – und schufen damit ein Kunstwerk von einem Album, das in seinem visionären Umgang mit Stilen und Klängen Türen öffnete, die es noch gar nicht gab. Die Band aus Glasgow

nahm künftige Entwicklungen vorweg und führte alternativen Rock mit Acid House, Rave, Gospel und Techno zusammen. „Screamadelica“ wurde zum Soundtrack einer ganzen Generation, die sich an ihr besoffen hörte und in ihren psychedelischen Tiefen zu ertrinken drohte. Keiner anderen Band war es in den 90ern gelungen, auf einem einzigen Album ein so breites



★★★★★

musikalisches Spektrum abzudecken wie Primal Scream auf ihrem Meisterwerk. Sie schrieben damit eines der wichtigsten Kapitel der Musikgeschichten in den letzten 25 Jahren.

Die Neuauflage von „Screamadelica“ enthält neben dem klanglich hervorragend aufgefrischten Originalalbum zusätzlich die „Dixie Narco EP“. Fans ist jedoch das wunderschöne Collector's Edition Boxset ans Herz zu legen, das eine ganze Fülle an Zusatzmaterial bietet. Neben zwei weiteren und ebenfalls remasterten CDs mit seltenen Mixes und Edits bzw. einem Konzertschnitt aus dem Jahr 1992, bei dem die Gruppe um Bobby Gillespie fast das ganze Album spielte, bekommt man eine DVD mit einer Dokumentation zur Entstehung der Platte und Promo-Videos, das ganze Album zusätzlich auf Doppel-Vinyl, eine Slipmat, ein 50-seitiges Buch mit Interviews und bisher unveröffentlichten Photos, vier Artcards und eine Reproduktion des Tour-T-Shirts von 1990. Das kostet zwar ein paar Rappen, ist aber jeden davon wert. (dave)



SIMON AND GARFUNKEL ★★★★★
Bridge Over Troubled Water
(40th Anniversary Edition)

(Columbia/Legacy Recordings/Sony Music)

„Bridge Over Troubled Water“ ist bis heute eine Schlüsselplatte des Folk Rock, ihr Einfluss

noch kein bisschen verhallt. Paul Simon und Art Garfunkel kanalisieren die persönlichen Spannungen in Songs, die in jener Epoche sowohl an Brillanz als auch an Zeitlosigkeit kaum übertroffen wurden. Mit seiner letzten Platte setzte sich das Duo ein Denkmal, von

dem noch kein Steinchen abgebröckelt ist. Zum 40. Jubiläum erscheint das Album in der originalen Fassung und ohne irgendwelche Bonus-Tracks, dafür zusätzlich mit der bereits vor zwei Jahren separat veröffentlichten „Live 1969“-Platte. Die Deluxe Edition enthält zudem eine DVD mit der bisher unveröffentlichten CBS-Produktion „Songs of America“ sowie „The Harmony Game“, einer Dokumentation über die Entstehung der Platte. (dave)

THIS IS TIGERR WITH
WALLACE VANBORN
WALLACEVANBORN.BE
TH 07/04/2011
STALL 6, ZÜRICH

THIS IS TIGERR WITH
ANNA CALVI
ANNACALVI.COM
WE 13/04/2011
STALL 6, ZÜRICH
FR 15/04/2011
ONO, BERN – SOLD OUT

THIS IS TIGERR WITH
JAMES BLAKE
JAMESBLAKEMUSIC.COM
TU 19/04/2011
PLAZA, ZÜRICH – SOLD OUT

THE WOMBATS
THEWOMBATS.CO.UK
SA 23/04/2011
KOMPLEX, ZÜRICH

BOY
MYSAPCE.COM/LISTEN2BOY
TH 12/05/2011
LA CATRINA, ZÜRICH
FR 13/05/2011
ONO, BERN

THIS IS TIGERR WITH
THE CROOKES & THE VISMETS
THECROOKES.CO.UK & VISMETS.COM
WE 18/05/2011
STALL 6, ZÜRICH

DJ SHADOW
DJSHADOW.COM
SA 04/06/2011
KOMPLEX, ZÜRICH

MORE INFOS AND TICKETS
WWW.JUSTBECAUSE.CH – WWW.STARTTICKET.CH

SAMAEEL

Die wahren Schweizer Talente



SAW VII

Spätestens nach dem dritten Teil schien die „Saw“-Blutorange endgültig ausgepresst. Zum längst überflüssigen siebten Part durfte man sich im Kino dann auch noch die 3D-Brille aufsetzen, doch die gebotenen Effekte sprangen eher mässig aus der Leinwand. Recht passabel dagegen die Story, welche unmittelbar nach dem Original anschliesst und Jigsaw auf der Jagd nach einem scheinbaren Fallenüberlebenden folgt. Ach, und Chester Bennington von Linkin Park geht auch drauf, ha-ha! (rec)

Abseits des Blitzlichtgewitters, wo sich die Polo Hofers, Bliggs und Baschis gegenseitig die Swiss Music Awards in die Hand drücken, stehen oft vergessen die wahrhaften musikalischen Innoväter der Schweiz, die über Jahrzehnte hinweg ganze Szenen nachhaltig verändert haben. We're looking at you, Celtic Frost, Young Gods und natürlich auch Samael.

Seit nun schon bald 25 Jahren feuern die vier Walliser um das kreative Brüdergespann Vorph und Xy brachiale, aber auch epische und einzigartige Riffs und Melodien in die Welt. Wurde beim

2009er Album „Above“ noch den klassischen Black-Metal-Wurzeln gehuldigt, kehren Samael 2011 auf dem neuen Album „Lux Mundi“ wieder zu ihren einzigartigen Stärken zurück, wie sie auf Klassikern wie „Passage“ und „Eternal“ zu erleben sind.

Gleichzeitig bleibt man auf dem Mitte der 90er Jahre eingeschlagenen Weg, die Drums komplett per Computer einzuspielen. Dies mag manche Puristen vor den Kopf stossen, wurde Samael aber noch keinesfalls als Vorwurf an den Kopf geworfen. Denn mit gerade solchen Experimenten setzt

sich die Combo aus Sion von der grossen Masse ab und zertrümmert Schulbladen, bevor sie in welche gesteckt werden können. Und so pfeifen Samael auch weiter auf den schnellen Erfolg und bauen sich Album für Album ein Denkmal für die Ewigkeit. (pat)

► Samael „Lux Mundi“ erscheint am 29.4. (Musikvertrieb).

CHILDREN OF BODOM



Relentless, Reckless Forever

(Universal)

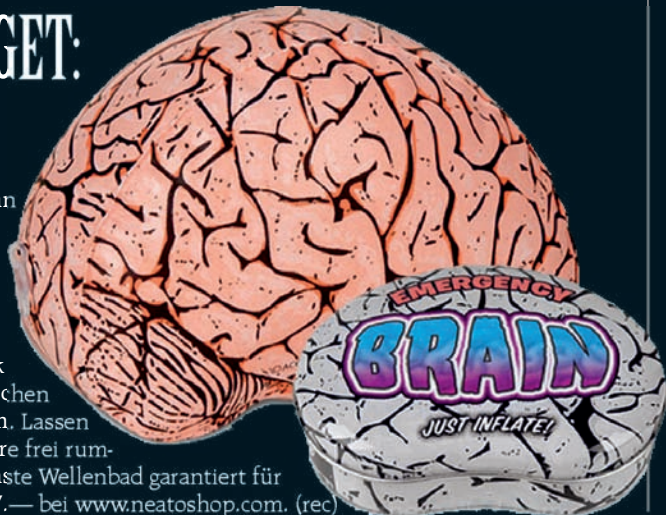


Children Of Bodom galten zu Beginn ihrer Karriere als „the next big thing“ in Sachen innovativem, melodischem Heavy-Metal. Das war 1997. Und 14 Jahre später? Die trinkfreudigen Finnen legen die Messlatte für nachfolgende Bands auch mit dem aktuellen Album „Relentless, Reckless Forever“ sehr hoch. Doch trotzdem scheint es, als sei die Band auf hohem Niveau in einer kreativen Sackgasse gelandet. Ob die Children Of Bodom da wieder rausfinden, wird sich zeigen. (pat)

GHOULISH GADGET:

HOHLKOPF

Der Herr hat noch nie Hirn vom Himmel geworfen, also liegt es an uns, welches aufzublasen. Der aufpustbare Denkkapparat misst 15 x 10 Zentimeter und kann in luftleerem Zustand in einer fischen Zinnbox mitgetragen werden. Der Verwendungszweck eines aufblasbaren Gehirns brauchen wir Ihnen wohl nicht zu erklären. Lassen Sie es beispielsweise im Alpmare frei rumschwimmen, haben Sie das nächste Wellenbad garantiert für sich alleine. Erhältlich für CHF 7.— bei www.neatoshop.com. (rec)



SEX & DRUGS & REVOX.

www.revov.ch / Tel. 044 871 66 11



Kultivieren Sie Ihren Lifestyle.

Die Revov Re:sound L-Serie:
Feinster Klang durch ausgesuchte
Bauteile und liebevolle Abstimmung.
Verpackt in einem einzigartigen Gehäuse
aus edlem Leder durch Team by Wellis.
In diversen Grössen und Farben.
Let's Rock'n'Roll.

REVOX

Queen

40 Jahre seit der Bandgründung, 20 Jahre seit Freddie Mercurys Tod: Auch nach Jahrzehnten hat die Musik von Queen nichts von ihrer Kraft und ihrem Pathos eingebüsst. Zum Jubiläum werden die Platten der Gruppe neu veröffentlicht. Wir blicken zurück auf eine der aussergewöhnlichsten Bands der Rockgeschichte. (dave)

Pomp up the volume



Wenige Bands haben die Musikgeschichte über mehrere Epochen so entscheidend geprägt wie Queen. Vom Hardrock der frühen Siebziger über Prog, Art Rock, Glam und Punk gegen Ende des Jahrzehnts bis zu Pop, R&B, Disco und Funk Mitte der Achtziger bauten sie praktisch jeden Stil in ihre Musik ein und erfanden sich – mit unterschiedlichem Erfolg – immer wieder neu.

1971 fand die Gruppe mit Sänger Freddie Mercury, Brian May an der Gitarre, John Deacon am Bass und Schlagzeuger Roger Taylor in London zusammen. Mercury hatte sich kurz zuvor Mays und Taylors Band Smile angeschlossen und sie überredet, den Namen in Queen zu ändern (im Wissen darum, dass es ein Slangausdruck für „Tunte“ war und ist); Deacon stiess wenig später hinzu. Durch die entfesselten Konzerte sowie ihre extravaganten und sexuell kokettierenden (Frauen-) Kostüme machte sich das Quartett schnell einen Namen. Die 70er wurden für Queen zu einem Triumphzug. Ihre Platten „Queen“, „Queen II“, „Sheer Heart Attack“, „A Night At The Opera“ und Songs wie „Bohemian Rhapsody“, „Killer Queen“ oder „Somebody To Love“ zeigten die Band auf dem Gipfel ihrer Innovationskunst und musikalischer wie geistiger Virtuosität und legten den Grundstein, auf dem später ihr Denkmal als eine der grössten und

kommerziell erfolgreichsten Rockbands aller Zeiten errichtet wurde. Sie paarten schwülstigen Bombast mit stilsicherer Vielfalt. Vor allem die Kombination aus Mercurys flamboyantem Gesang und Mays magistralen Gitarrenspiel setzte neue Massstäbe. „Damals stimmte sie noch, die Balance aus glamourösem Hardrock und elegantem Vaudeville, melodieseligen Hymnen und hochgezüchteten Operettenchören, lässigem Pop und ambitioniertem Prog“, schreibt einst der Musikexpress über jene Epoche.

The show should have stopped

Zu Beginn der 80er Jahre flachte das Niveau zusehends ab. Queen verloren sich in perfektionistischen Anbieterungen und wirkten ausgebrannt, ihre Musik klang plastisch und kopflos. Die vereinzelt guten bis sehr guten Songs konnten den künstlerischen Absturz nicht aufhalten. Auf „A Kind Of Magic“ und „The Miracle“ hatte die Band zwar wieder vermehrt ihre guten Momente, doch insgesamt steckte nicht entscheidend mehr darin als die Erinnerung an die Grandezza vergangener Tage. „Innuendo“, ihr letztes Album vor Mercurys Tod, bildete (aus heutiger Sicht) einen versöhnlichen Abschluss. So sehr Queen gegen aussen als Einheit

auftraten und das mit dem Cover von „The Miracle“ auch illustrierten, so sehr lebte ihre Wahrnehmung von Freddie Mercury. Sein Charisma, sein kompositorisches Genie und vor allem seine vier Oktaven umfassende Stimme machten ihn nicht nur zu einem der besten Sänger der Rockmusik, sondern auch zu einer Ikone der Popkultur. Der bisexuelle Musiker prägte nicht nur den musikalischen Ausdruck, sondern auch das visuelle Erscheinungsbild der Gruppe. Als Freddie Mercury am 24. November 1991 45-jährig an Aids starb – nur einen Tag nachdem er seine Krankheit, über die seit Jahren spekuliert worden war, zugegeben hatte –, hätten auch Queen abtreten sollen. John Deacon kündigte 1997 an, sich vom Musikbusiness zurückzuziehen und auch bei keinen Queen-Anlässen mehr mitzumachen. Was die Gruppe, die bis heute noch aus Brian May und Roger Taylor besteht, zwischen 2004 und 2009 mit Paul Rodgers als neuem Sänger veranstaltete, war dieser grossartigen Band schlichtweg unwürdig und das gemeinsame Album „The Cosmos Rocks“ ganz einfach grässlich. Das hatte Mercury bestimmt nicht gemeint, als er „The Show Must Go On“ sang. Es bleibt zu hoffen, dass es nach Rodgers Abschied nicht zu einer weiteren Demütigung kommt. In dem Sinn: God save the Queen!

Queen REDUX

Nach der Übernahme des Queen-Kataloges durch Universal werden dieses Jahr sämtliche Platten der Gruppe neu digital gemastert und –als Deluxe Editions – angereichert mit bisher unveröffentlichtem Bonusmaterial neu veröffentlicht. Die ersten fünf Alben sind nun erschienen. Die klangliche Politur lässt die Musik in neuem Glanz erstrahlen. (dave)



Queen (1973)

Queen greifen auf ihrem Debüt, einer Sammlung von Songs aus den ersten beiden Jahren, die Hardrock-typischen Elemente auf und vereinen sie mit den ihren typischen ausufernden Prog-Gesten zu einem monströsen Gesamtwerk. Die Bonus-EP enthält fünf Demos von den De Lane Lea-Sessions, die später als Bootleg in die Plattenregale kamen, und den Track „Mad The Swine“, der es nicht auf das Album geschafft hatte.



A Night At The Opera (1975)

Die Krönung, der nächste grosse, ja vielleicht der grösste Wurf, auf dem Queen ihr Klangrepertoire nochmal erweitern. Damals die teuerste je aufgenommene Platte, wirft sie mit „Bohemian Rhapsody“ einen Song für die Ewigkeit ab. Queen verbinden (bereits aufgeweichten) Hard Rock, Klassik, Genie und Wahnsinn. Kein Füller, keine Schwächen und eine selbstbewusste Portion Grössenwahn. Bonus: Retake, Live-Aufnahmen und neue Mixe.



Queen II (1974)

Mercurys pompöser Art Rock trifft auf Mays orchestrale Gitarrenexperimente. Die zweite Platte nimmt bereits Ideen vorweg, die Queen später vervollkommen. Mit „Seven Seas Of Rhye“ landet die Gruppe ihren ersten Top-Ten-Hit. Als Zusatzmaterial gibt es Aufnahmen aus BBC-Sessions und eine neue Instrumental-Version von „Seven Seas Of Rhye“, die man sich hätte schenken können.



A Day At The Races (1976)

Eine Art „Schwesteralbum“ von „A Night At The Opera“, das aber mit dem des Vorgängers nicht ganz mithalten kann. Zwar folgen mit „Somebody To Love“ und „Tie Your Mother Down“ neue Klassiker, doch schon hier klingen Queen das erste Mal zu aufgedunsen. Das Zusatzmaterial umfasst Live-Aufnahmen und einen überflüssigen Backing Track Mix von „Tie Your Mother Down“.



Sheer Heart Attack (1974)

Ein erstes Meisterwerk, das mit harten Riffs und süssen Balladen („Killer Queen“) den kommerziellen Durchbruch einleitet. Queen ziehen praktisch keinen einzigen schwachen Moment ein und liefern ein Album ab, das in sich absolut schlüssig ist. Hier beginnen Hymnen zu sprissen („Lap Of The Gods“). Als Bonus gibt es je zwei Live- und BBC-Aufnahmen sowie einen amüsanten A-Capella-Mix von „Leroy Brown“.



Deep Cuts – Volume 1: 1973-1976 (2011)

„Deep Cuts“ versammelt von Brian May und Roger Taylor ausgelesene Tracks, die zu den besten der ersten fünf Alben gehören sollen – allerdings ohne irgendwelche alternativen Versionen oder unveröffentlichtes Bonus-Material. Also eine „Best Of“ ohne die zwangsläufigen Hits.

WHITESNAKE



Ab sofort im Handel!



FOREVERMORE

Erhältlich als:

CD

CD+DVD Limited-Edition im Digipack mit 3 exklusiven Bonustracks

Vinyl 2LP Gatefold Sleeve in limitierter Version

CD+DVD+LP Deluxe Collector's Edition Box Set inkl. Memorabilia

Digital edition

www.whitesnake.com

www.frontiers.it



www.roadclan.ch

3 ROUNDS IN HOLLYWOOD

Hard Niners vs. The World's Fastest Indian

Anthony Hopkins schnallt sich den Helm der Kiwi-Bikerlegende Burt Munro über. Und rast wie Danny seinem Traum hinterher. Wer rast als erster ins Ziel?

Wessen Ofen hat mehr Pfupf?

Munro: Auf seiner Indian Scott stellt Burton tatsächlich mehrere Geschwindigkeitsrekorde auf, bis er beim letzten Versuch schwer verunfallt.

Danny: Nachdem ihm ein Motocross-Unfall 2001 das Fussgelenk zertrümmert hat, geht Danny mit seinem Chopper lieber Gifpflanzungen zu kaufen.

Punkt für: Hans Dampf Munro.

Wer beweist mehr Attitüde?

Munro: Pisst zum Ärger der Nachbarn jeden Morgen an den Zitronenbaum und tut alles dafür, die Altersmilde mit mürrischer Mine zu überspielen.

Danny: Macht sich die Finger hinter verschlossenen Türen schmutzig, jedoch ohne Rücksicht auf Verluste.

Punkt für: Danny, gegen dessen jugendlichen Spirit der ergrauende Munro den Kürzeren zieht.

Wo brätscht der Sound härter?

Munro: Der Motor ist die Musik.

Danny: The Fuckadies, The Jackets und andere Vertreter von Subversiv Records setzen auf Stoner-Gitarren und Gesang, bei dem der Akzent nur fast so stark durchdringt wie bei den Scorpions.

Punkt für: Das Retro-Rock'n'Roll-Gewitter in der Werkstatt von Hard Nine.

Sieger: Ein knappes 2:1 für die Berner, die mit chromstahlverzierter Disziplin ihre Vision verwirklichen.



Hard Nine

Mit dem Schweissbrenner gegen die Welt

Alle spielen mal Lego. Die einen schreiten zu Lego-Technik über, während die anderen Ausweise fälschen, um im Supermarkt Pesca Frizz zu kaufen. Oder sie finden einen Mittelweg. So wie Danny und seine Jungs vom Töffgaragen-Kollektiv „Hard Nine“. (rgg)

Schrüble, schüdele, schmeisse, mache u tue. Kaum zu glauben, wie viele Synonyme das Berndeutsche für „rumbasteln“ kennt. Eigentlich auch kaum verwunderlich, wenn man durch die Kamera des jungen Filmemachers Jan Mühlethaler der Crew von Hard Nine Choppers zuguckt: Unter süttigheissen Glühbirnen tüfelt die Töffflieg von Bern-Bümpliz an ihren Custom Bikes, wühlt sich in Schrotthäufen die Finger wund nach verlorenen Schätzen, die sich mit Skibrille und Schweissbrenner zu geilen Teilen zusammenschrauben lassen. Dabei pendelt die Hard-Nine-Gang zwischen dem vorstädtischen Alltag in den Suburbs der Hauptstadt und einer Welt von dicken Reifen, Arche-Noah-Chevrolets und zu Surfgitarren tanzenden Mädchen mit viel Tattoos und wenig Stoff um die Hüften. Daheim bügelt Danny in Papis Malergeschäft, schwitzt am Boxsack, brütet mit öligen Fingern in der Garage, während der Rest des Landes den Schlaf der Gerechten schläft. Und in seinem zweiten Leben tuckert er auf



Regie:

Jan Mühlethaler

Cast:

Hard Nine Choppers

Filmstart:

Zürich im Kino
RiffRaff (8. - 10. April),
in Luzern im Kino
Bourbaki (15. - 17.4.)
und in Basel im
Neuen Kino (30.4.)



Bikeshows in Belgien oder Italien herum und güddert Weizenbier am Strand.

Okay, im Grunde sagt der Film dasselbe, wie jeder Versicherungsberater beim ersten Date: Halt diese Träume-nicht-dein-Leben-lebe-deinen-Traum-Scheisse. Mit dem Unterschied, dass der Traum hier nicht nach Lilien und Fensterputzmittel duftet, sondern nach Abgasen und Motorenöl. Dannys Vision ist die Mooney-Show in Yokohama, Japan. Nicht einfach so wie die anderen Glüggis, chasch danke, sondern gefälligst als Special Guest. Und Mühlethaler begleitet das Entstehen der DMX – eine Kreuzung aus 40er-Harley und 1977er-BMX – von der ersten Schraube bis zum Blitzlichtgewitter in der Messehalle, wo die J-Fans dem Protagonisten beinahe die Tattoos von den Armen saugen. Unterwegs gibt es etwas Vergangenheitsbewältigung, Ahnenforschung und knackige Statements in breitem Lauener-meets-Von-Rohr-Kauderwelsch.

Besser als:

Wild Hogs (2007)



Verschmierte Overalls, Bierdosen, totale Freiheit und Barbecue im Sonnenuntergang – welcher Fiat-Brava-Fahrer träumt nicht von der ultimativsten Motorgang-Romantik in der Weite der Neuen Welt. Bloss ist diese im Kindergarten-Roadmovie nur gestellt, und das erst noch grottenschlecht, weil: Die harten Kerle sind eigentlich überfütterte Hollywood-Gockel, die ihr Gehalt höchstens für Privatjachten verpulvern. Oder für Spenden an ominöse Glaubensgemeinschaften.

Schlechter als:

The Wild One (1953)



„What are you revolting against?“ – „Well, what have you got?“. Marlon Brando und sein Black Rebel Motorcycle Club vertreten die Leck-mich-am-Lederhosenarsch-Haltung der ursprünglichen Outlaw-Biker. In den Berner Hard Ninern hingegen schlummert das ausgewachsene Kind, das mehr den Spass sucht, als die Revolution. Nicht, dass daran etwas verkehrt wäre. Bloss würden die Giele manchmal besser die Zigarette im Mundwinkel stecken lassen, statt Floskeln über die Szene zu dreschen wie „Jede isch angersch aber aui si guet drüff!“

DVD

SKINS SEASON 1 – 3

(ALIVE)

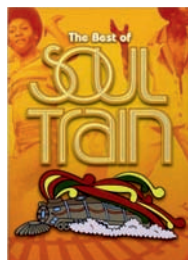
War ja klar, dass MTV in den Vereinigten Staaten gleich nach der ersten Folge von „Skins“ einigen erbosten Werbekunden auf Nimmerwiedersehen winken durfte. Dabei ist die amerikanisierte Fassung noch relativ handzahn im Vergleich zum britischen Original, dessen erste drei Staffeln jetzt auf DVD erhältlich sind. Die mehrfach preisgekrönte Erfolgsserie taucht in den Alltag einer Mittelstandsteenie-Clique, in der sich vom gläubigen Moslem bis zur pillen-spickenden Essgestörten alles

tummelt, was sich an schlechten Hauspartys die Nächte um die Ohren tanzt. Logo, das sich dabei alles um Sex, Drogen, Sex, C-, F- und A-Wörter sowie Sex dreht. Im Gegensatz zu den ähnlich gestrickten Filmen von Larry Clark („Kids“, „Ken Park“) sind die Protagonisten jedoch keine bis oben mit AIDS vollen Vergewaltigungsmaschinen, sondern dank den charmanten Jungdarstellern und ordentlich mürrischem UK-Humor das, was Teenager nun mal sind: sympathisch planlose Deppen. (rec)



★★★★★

DVD



THE BEST OF SOUL TRAIN

(Time Life Entertainment)

Choo choo, Weissbrot! Mit „The Best Of Soul Train“ rollt ein neun DVD starkes Boxset auf uns zu mit den smoothesten Tanzschritten, die je über einen Fernsehbildschirm flimmerten. Zu Songs von Marvin Gaye, Aretha Franklin & Co. zeigte das zu einer „Soul Train Line“ aufgestellte 70s-Studiopublikum Tanzschritte, bei denen selbst einem jungen Michael Jackson noch die Sohlen glühen würden. Einziger Schönheitsfehler in dieser Kollektion: Es gibt keine kompletten Episoden, sondern nur ein Zusammenschnitt der allertollsten Performances. (rec)

★★★★★

MUSIC-DVD



GAINSBOURG

(EuroVideo)

Cooler Hund, hedonistische Seele Frankreichs, Hoffnung aller hässlicher Männer, die auch mal mit einem Supermodel im Bett landen wollen: Ein Film über das Leben und Werk von Serge Gainsbourg war längst überfällig. Doch das Warten hat sich gelohnt. Surreal und sexy zeichnet „Gainsbourg“ den Pfad des Frauenverführers vom erfolglosen Maler, zum gefragten Chansonniers und schliesslich zur tragischen Ikone. Furios in der Titelrolle: Eric Elmosnino. Und auch mit dabei als Brigitte Bardot: Laetitia Casta. (rec)

★★★★★

EIN HAMMERFILM!

DRS3

RYAN REYNOLDS
BURIED
LEBEND BEGRABEN



AB 7. APRIL 2011 AUF DVD & BLURAY

ASCOT ELITE Home Entertainment

DVD VIDEO

Blu-ray Disc



DER NEUE FILM MIT HANGOVER-STAR

BRADLEY COOPER

ABBIE CORNISH

ROBERT DE NIRO

LIMITLESS OHNE LIMIT

DIE DROGE FÜR REICHTUM UND MACHT

7. APRIL IM KINO

ASCOT ELITE Entertainment Group

ascot-elite.ch

GAMES



SOCOM 4: SPECIAL FORCES

GEWEHR BEI MOVE!

Auf der PS2 war „SOCOM“ DER Taktikshooter schlechthin für alle, die über die recht stark aufgetragene Amerika-Patriotismus-Färbung hinweg sehen konnten – immerhin trägt die Serie den Untertitel „U.S. Navy SEALs“. Jetzt steht der erste richtige PS3-Ableger der Reihe an. ROCKSTAR liess ihn stramm stehen (tíhi, „stramm stehen“). (shy)

Laut Titel ist dieses „SOCOM“ zwar der offizielle vierte Teil, zählt man jedoch alle Releases auf PS2, PSP und PS3 zusammen, kommt man auf insgesamt zehn Spiele. Einige davon waren aber dermassen durchschnittlich und uninspiriert, dass wir es verstehen, wenn Sony sie nicht als wirklich neuen Teil verticken wollte. Für die PS3 erschien vor zwei Jahren „SOCOM: Confrontation“, das nur online spielbar war und auf der Packung Features versprach, von denen es einige auch nach zahllosen Updates bislang nicht ins Spiel geschafft haben. „SOCOM 4“ hat also ordentlich Boden gut zu machen auf der PS3.

Die Kommando-Einheit-verhindert-Revolution-in-fernem-Land-wohlsonst-die-Welt-in-Gefahr-ist-Story der Einzelspieler-Kampagne ist so alt wie schnarchig und nur dafür da, die ordentlich abwechslungsreichen Missionen zusammenzupappen. In der Third-Person-Perspektive ballern und schleichen Sie sich Ihrem nächsten Ziel entgegen und setzen die KI-gesteuerten Teammitglieder ein, um Ihre Aufgaben zu erfüllen. Wenn Sie mehr Wii- als PS-Feeling haben möchten beim Spielen, können Sie auch ihren Move-Controller anstöpseln – mit etwas Übung funktioniert die Steuerung damit sehr gut und verzichtet gottlob auf die vielen spastigen Fuchtelbewegungen, die so mancher Titel auf Nintendos Konsole beispielsweise fürs Nachladen von seinen Spielern verlangt.

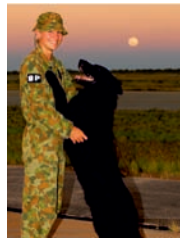
Wenn Sie den Move-Controller jedoch auch im Multiplayer-Mode benutzen, dann verteilen die anderen Spieler Ihr virtuelles Gehirn noch viel zackiger auf dem Schlachtfeld, als es eh schon der Fall sein wird. Mit dem klassischen DualShock-Prügel, gutem Sitzfleisch und ein paar Packungen Pommes-Chips haben Sie den Dreh aber bald raus und damit auch echt viel (Schaden-)Freude an den Online-Scharmützeln.



„SOCOM 4:
Special Forces“
erscheint am 20.4.

SPASS MIT DEN SPECIAL FORCES

Im Laufe der zehn „SOCOM“-Spiele haben mehrere internationale Spezialtruppen in den sogar Tom Clancy zum Kopfschütteln bringenden Single-Player-Stories ihren Part zum Weltfrieden beigetragen. ROCKSTAR wirft einen Blick auf die Namen einiger Waffenbrüder.



Australien: SASR

Tauschen Sie am Ende das S mit dem R und schon wissen Sie, womit die Aussies bei ihren Spezialeinsätzen so hantieren. Das ist wahrscheinlich mit ein Grund, warum die Truppe aus Down Under scheinbar nie zur Krisenbewältigung gerufen wird. Oder haben Sie in der Zeitung schon mal vom SASR gelesen?



Frankreich: Groupe d'Intervention de la Gendarmerie Nationale


Die Franzosen haben nicht mal eine Abkürzung für ihre taktische Speerspitze. GidIGN würde ja auch nicht so melodisch klingen. Wir gehen davon aus, dass diese Männer ebenfalls kaum je zum Einsatz kommen: Der Konflikt ist nämlich meist vorbei, bevor man ihren Namen ganz aussprechen konnte.



Südkorea: 707th Special Missions Battalion

Auch hier fehlt eine knackige Abkürzung. Was aber weit mehr verwundert, ist die Zahl: Das ist schon die 707. Spezialeinheit der Südkoreaner? Was ist bloss mit den anderen 706 geschehen? Vor allem, wenn man mit sicher 500 Mitgliedern pro Einheit rechnet. Über 350'000 Südkoreaner sind demnach irgendwie verschwunden. Deckt ROCKSTAR hier gerade die Verschwörung des Jahrtausends auf?

YAKUZA 4


für PS3 
 Die „Yakuza“-Reihe ist sozusagen das fernöstliche Pendant zu den „Mafia“-Spielen, einfach mit teils kopfkraztigen, jedoch oft skurril-tollen Einflüssen und Elementen der japanischen Kultur. Sie rollenspielen, prügeln und schiessen sich durch die nicht schlecht unterhaltende Story, die Sie diesmal aus vier Blickwinkeln erleben dürfen; neben Serien-Zackenfrisur Kaz sind drei weitere Charaktere spielbar. Auch als „Yakuza“-Neuling kommen Sie da einigermassen mit, da die Handlungen der bisherigen drei Teile in



**„Mafia“
+
„Shenmue“
=
Yakuza“**

Erklärvideos zusammengefasst wurden, nett. Nicht so nett ist, dass Kenner von Teil drei ausser der Geschichte nicht wirklich Frisches serviert bekommen und als schön geht die Optik 2011 auch nicht mehr durch. Dafür gibt's Minispiele wie Karaoke, mit Escort-Girls Spass haben oder sinnliche Massagen. (shy)

TACTICS OGRE: LET US CLING TOGETHER


für PSP 
 Dunkle Zeiten stehen an im Königreich Valeria: Familienfehden, Machtkämpfe und Kriege haben das Land zerklüftet. Mitten drin ein unbeholfener Jüngling, der das alles gerade biegen soll. Was ein bisschen klingt wie die Art von Filme, die sonntagnachmittags um 15 Uhr auf ARD gezeigt werden, entwickelt sich rasch zu einer der packendsten Storys, die auf der PSP erlebt werden können. Vorangetrieben wird die Geschichte durch rundenbasierte Kämpfe, die in Schachfeld-ähnlichen Levels



**Hosentaschen
Kostüm-
Schlacht**

ausgetragen werden. Aus verschiedenen „Berufen“ wie Bogenschütze, Heiler, Ritter und vielem mehr stellt man sich seine persönliche kleine Armee zusammen, die dann, vorausgesetzt die Taktik stimmt, den Gegner aus dem Level prügeln. Besiegt es Ungetüm hinterlässt Erfahrungspunkte, die wiederum Rollenspiel-like für die Steigerung der Charakterwerte und das Erlernen neuer Manöver verwendet werden kann. Wer sich darauf einlässt, bekommt mit „Tactics Ogre“ den bis dato besten Strategie-Titel für die PSP. (rez)


TOP SPIN 4

für PS3 und Xbox 360 
 Team „Top Spin“ oder Team „Virtua Tennis“? So wie sich unser Redaktor Isler noch immer nicht entscheiden kann, ob sein Herz jetzt für Edward oder Jacob schlagen soll, hatten auch Tennis-Fans in den vergangenen Jahren stets die Qual der Wahl zwischen dem zugänglichen „Virtua Tennis“ oder dem simulationslastigen „Top Spin“. Nach einem eher mauen dritten Teil von „Virtua Tennis“ dürfte die Wahl in diesem Jahr leichter fallen: „Top Spin“ gibt sich so einsteigerfreundlich wie nie und das ohne an Anspruch zu verlieren. Kernstück dabei ist der Karrieremodus, bei dem sich der Spieler in der Weltrangliste hocharbeitet. Dabei werden Punkte gutgeschrieben, die wiederum für das Upgraden des Characters genutzt werden können. Besonders gute Spieler erhalten nach einiger Zeit Unterstützung durch einen Coach. Dieser wirkt sich positiv auf die Statuswerte der Racket-Schleuder aus und kann im späteren Spielverlauf sogar matchentscheidend werden. „Top Spin 4“ sieht dazu grossartig aus und spielt sich auch so. Your move, „Virtua Tennis“. (rez)



**Roger
Federer
would
approve.**

SHIFT 2: UNLEASHED

für PS3, Xbox 360 & PC 
 Vor zwei Jahren hat „Need For Speed: Shift“ den beinahe freien Qualitätsfall der traditionsreichen NFS-Reihe abgefördert, indem es dem Simulations-Genre beide Autotüren öffnete, die Arcade-Zugänglichkeit aber trotzdem auf dem Rücksitz behielt. Der Nachfolger fährt weiterhin in die eingeschlagene Richtung und schafft, woran „Gran Turismo 5“ kürzlich ordentlich zu knabbern hatte: richtig Spass machen und trotzdem den Anspruch auf Realismus erfüllen. Wirkliche Innovationen gibt's im 17. „Need For Speed“-Teil erwartungsgemäss nicht, aber die neue Helmkamera vermittelt ein Geschwindigkeits- und Jesses-Gott-Ich-Sitz-Glaubs-Wirklich-Im-Rennwagen-Gefühl, das so noch kein anderer Titel hinbekommen hat. Ausserdem sieht „Shift 2:Unleashed“ sehr famos aus, wovon wir uns gerne ein wenig blenden lassen. Und Sie wahrscheinlich auch. Oder sind Sie etwa nicht durch das viel versprechende Cover überhaupt erst auf dieses Heft aufmerksam geworden? Eben. (shy)



**„Un-
leashed“
im Gametitel
zu haben, ist
langsam echt
beschuerft.**



**MORE
THAN 5'000
CONTACTS
OF THE SWISS
MUSIC
INDUSTRY
ORDER NOW!**



MORTAL KOMBAT 9

HEADS WILL ROLL!

Es gab mal eine Zeit, als es noch nicht üblich war, dass man in Videospiele seinem Gegner den Arm abhackt, ihn anschliessend damit verprügelt und dann die weich geklopften Überreste seiner Mutter schickt. „Mortal Kombat“ hat das geändert. High Five! (rez)

Die Empörung war gross, als Entwickler Midway 1992 seine „Mortal Kombat“-Recken das erste Mal in die Arena schickte. Da spritzte Blut, Köpfe explodierten und Menschen wurden in Stücke gerissen. Mit dem Aufkommen von anspruchsvolleren Beat 'em-ups wie „Tekken“ oder „Soul Calibur“ verlor die „Mortal Kombat“-Reihe Ende der 90er schnell an Bedeutung und geriet kurze Zeit später vollends in Vergessenheit. Fingerschnipp: Eine Dekade und zirka fünf unterirdisch schlechte MK-Titel später wird die Serie wiederbelebt – und das härter denn je. Wenn sich Sub-Zero, Liu Kang und Co. gegenseitig die Knochen brechen und die Gliedmassen amputieren, entweicht wohl auch Quentin Tarantino ein leicht schockiertes „Dude!“.

In seiner Kernkompetenz – dem ideenreichen Beseitigen menschlicher Individuen – bleibt das Spiel seinem hohen Niveau also treu und natürlich fehlt auch das Markenzeichen der Serie nicht: die Fatality-Moves.

Besiegte Gegner werden per Tastenkombination auf äusserst interessante/krankte Art und Weise ins Jenseits befördert: Eingeweide rausreissen, zerquetschen, Rektaluntersuchungen (echt jetzt!) – alles dabei.

„Mortal Kombat“ bleibt „Mortal Kombat“. Abseits der Gewaltorgie macht das Spiel aber endlich auch spielerisch einen ordentlichen Eindruck. Die Kämpfe sind schnell und flüssig, Spezialmoves gelingen vom Fleck weg und die Kämpferpalette überzeugt mit alten Helden und interessantem Frischfleisch. Die Spielmechanik, mit der simplen 2D-Steuerung ohne Ausweichmöglichkeit in die Tiefe, ist zwar etwa so en vogue wie auf der Zürcher Rentenwiese mit seinem Hacky-Sack zu jonglieren, aber da drücken wir ein Auge zu. Wer will schon spielerischen Anspruch, wenn er abgetrennte Köpfe haben kann? Eben. (rez)



„Mortal Kombat 9“ erscheint am 18. April für PS3 und Xbox 360.

GUT IM BLUT

Blutig geht's zu und her im neuen „Mortal Kombat“. Wer's noch brutaler will, muss schon...

...an ein-Justin-Bieber-Konzert gehen und ganz laut „schwuuuuuuul“ rufen.

...auf dem GhettoBlaster „Born In The USA“ hören. Vor der Residenz Gaddafis.

...sich mit Beth Ditto um den letzten Pouletschenkel am Buffet streiten.

...ROCKSTAR-Verleger Joel Meier in der Heftabschlusswoche vor 16 Uhr ansprechen.

...an einer „Hit Attraction“-Party dem DJ die „Yolanda Be Cool“-CD klauen.

...in China seine eigene Meinung äussern.

...an einer „Scrubs“-Fan-Convention verkünden: „Season 9 ist die beste aller Seasons.“

...mit einem neuen paar Turnschuhe über den Pausenplatz einer Oerliker Primarschule spazieren.

© SEGA, SEGA and the SEGA logo are registered trademarks or trademarks of SEGA Corporation. The Creative Assembly logo is a registered trademark of SEGA Corporation. The Creative Assembly logo is a registered trademark of SEGA Corporation. The Creative Assembly logo is a registered trademark of SEGA Corporation. Intel and the Intel logo are trademarks or registered trademarks of Intel Corporation or its subsidiaries in the United States and other countries. All rights reserved.



TOTAL WAR™ SHOGUN 2

MEISTERN SIE DIE GANZE KUNST DES KRIEGES



Bauen Sie dabei Ihre Vorherrschaft auf der rundenbasierten Kampagnen-Karte aus.



Erobern Sie das japanische Inselreich des 16. Jahrhunderts in atemberaubenden Echtzeit-Schlachten.



ERHÄLTlich AB
15. MÄRZ 2011



WWW.TOTALWAR.COM



www.sega.de

GIGS



Laut für lau

3. LAUTER FESTIVAL

10.4. Stall 6 (Zürich)

Der Stall 6 ist ja dank der Partyreihe Cheap Thrill zu sowas wie der Suppenküche für den Indie-Rock-Fan geworden: Grosszügige Portionen Gitarren- und Electromusik werden dort für gratis abgegeben und haben uns schon an so manchem Freitagabend warm durch den Winter gebracht. Weil es also so schön ist, nur mit einem „Hallo“ und einem Handschlag an der Kasse zu bezahlen, schenkt uns der Stall 6 mit der dritten Ausgabe des Lauter Festival ein musikalisches Rundum-Programm mit Bands, Bands, Bands und DJs, DJs, DJs.

Angeführt wird das Free-For-All von den formidablen The Black Box Revelation (Bild). Die zwei belgischen Buben hatten sich bereits mit ihrem Debüt „Set Your Head On Fire“ vor knapp vier Jahren in unser Herz gespielt, legten dann mit „Silver Threats“ noch einen drauf und pusteten uns live ohnehin ständig wieder aufs Neue die Haare nach hinten. Wie man trotz des noch so jungen Alters derart tief in der Blues-Rock-Ursuppe stecken und dabei trotzdem wild mit beiden Beinen um sich treten kann, müssen Wissenschaftler mit einem Uni-Abschluss in Punk erst noch erforschen. Wir und Sie hören solange weiterhin begeistert zu.

Weiter im Programm: Die inländischen Post-Punk-Superkönner Les Yeux Sans Visage sowie die Heimspieler Ian Constable und Summit live auf der Bühne. Danach bitten die DJs Donna Summer (wir sind uns ziemlich sicher, dass es sich hierbei nicht um DIE Donna Summer handelt), Jack Pryce und The Kids Are Terrorists zur offiziellen Bonaparte-Afterparty. Zwölf Stunden Programm für Null Geld. Deal. (rec)



Katerstimmung

FRISKA VILJOR

16.4. Selig (Chur), 17.4. ISC (Bern), 18.4. Mascotte (Zürich), 30.4. Sudhaus (Basel)

Also doch! Manchmal kann übermässiger Alkoholkonsum zu einer durchaus grossartigen Musikerkarriere führen. Und ja, manchmal kann übermässiger Alkoholkonsum das ganze auch rückgängig machen. Aber soweit sind Friska Viljor noch lange nicht. Die zwei Schweden, die ihr Debütalbum nach einer durchsoffenen Liebeskummernacht aufnahmen, sind mittlerweile bei LP Nummer 4 („The Beginning Of The Beginning Of The End“) angekommen und halten ihrem furiosen Gypsy-Electro-Rumpel-Folk-Rock die Treue. „Skäll!“ darauf. (rec)



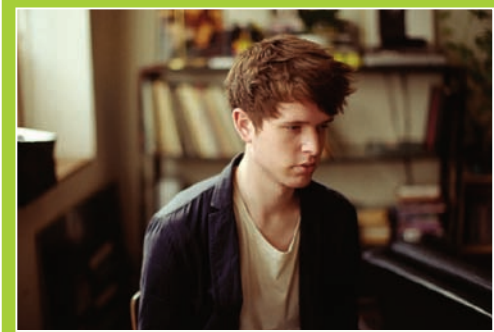
Dänen piept's wohl

CARPARK NORTH

19.4. Exil (Zürich), 20.4. Galery Music Bar (Pratteln)

Ob mit Lego oder Vintage-Pornografie, Dänemark wusste schon immer, wie man die Herzen der Welt erobert. Ohne Klötzchen und Knutschen, dafür mit sechs Händen voller Synthiepoprocksongs, startete das dänische Trio Carpark North letztes Jahr ihren globalen Siegesfeldzug, nachdem ihnen die Heimat bereits seit drei Alben zu Füssen liegt. Mit der Single „Human“ sorgten die Nordlichter schon mal für verliebte Seufzer und Coldplay sollten sich die Jungs schon längst auf die Kandidatenliste möglicher Supportacts schreiben. Bis es soweit ist: zwei Headliner-Gigs in der Schweiz. (rec)

Unser Tipp, für die, die ROCKSTAR gerade im Air-Berlin Flieger erhalten haben



Nach der Landung ist vor der Party

DONAU FESTIVAL

28.4. – 7.5. Krems (Österreich)

Ach, Sie sitzen gerade in einer Air-Berlin-Maschine und fliegen nach Wien? Dann steht das Donau Festival hoffentlich auf Ihrer Besuchsliste. Im knapp 90 ÖV-Minuten entfernten Krems steigt dort nämlich ein multimediales Hören/Sehen/Staunen-Happening mit experimentellem Kino, neuartigen Theaterformen und Konzerten, mit deren Besuch man zu Hause zünftig angeben kann. Highlight in diesem Jahr: Dubstep-Balladeer James Blake, dem Mädchenherzen und Kritikerlob momentan nur so um die Ohren fliegen. (rec)

Donnerstag 2. Juni 2011 - Auffahrt EISHALLE WETZIKON

anacts
Live Entertainment
presents:

an der BIKERS NIGHT, am 11. Pub Festival Wetzikon

RAMP RIDE 4TH
CH

Live in Concert:

LEVINGRAD COWBOYS



Support: Nighthunter

Tickets regional: im Pirates Hinwil erhältlich / Tickets national: TICKETCORNER

ticketcorner.ch
0800 880 880 - CHF Lokale - Postrezepte



KARAOKE FROM HELL

THE 250th SHOW!

„Hell ain't a bad place to be“

Deutsche Linienbusse fahren kumuliert täglich 250 Mal um die Welt. Genau so oft wie die Thuner Feuerwehr im letzten Jahr ausrücken musste. Glücklicherweise finden sich aber durchaus amüsantere Statistiken zu unserer neuen Lieblingszahl. So erlebt jemand, der unter der viel zu seltenen Krankheit PSAS leidet, bis zu 250 unkontrollierte Orgasmen pro Tag. Wer nicht zum erlauchten Kreis der dauergeilen Spontanstöhner gehört, dem sei empfohlen sich zumindest wöchentlich ne orgastische Dröhnung Höllenskaraoke reinzupfeifen. Immer am Dienstag, immer im Mascotte und bald zum- Achtung Überraschung – 250. Mal. (kis)

„In vier Wochen eröffnen wir den Club Mascotte. Stell mir eine Live-Karaoke-Band zusammen! Ach was, stell mir DIE Live-Karaoke-Band zusammen!“ Dies waren in etwa die Worte, welche 2004 durch das Handy von Höllengitarrist Boris Müller peitschten. Den genauen Wortlaut haben 249 Nächte voller Rock-Punk-Metal-Hell-Yeah-Noch-ein-Jägi-für-Alle-Action leider ins Nirvana gespült. Einige Telefonate und 25 hastig einstudierte Songs später waren die Mannen komplett, womit eine diabolische Erfolgsgeschichte ihren Lauf nahm, welche nun seit sieben Jahren andauert. Länger also als die meisten in der Kirche geschlossenen Pakte halten. In your face, Josef „Benedikt“ Ratzinger!

Seither rockten die gehörnten Musikanten um Host Martin „Ain“ Stricker (ja, das ist der, der

aussieht wie Charles Manson aber eigentlich ganz nett ist) jeden Dienstag als ob die Welt morgen untergeht. Seither stand auf der Bühne über den Dächern des Bellevue schon alles, was Rang und Namen hat. Doch auch ausserhalb der altherwürdigen Clubhallen verursachte KFH-Band Szenarien wie wir sie sonst nur von den lustigen Mottoparties unseres italienischen Präsidentenkumpanen kennen. Ob nach dem Openair St. Gallen (2005), beim Blueballs Festival Luzern (2005) oder dem abenteuerlichen Exkursiönchen mit dem ROCKSTAR Fanbus ins Bierhübeli Bern, das Ergebnis war immer dasselbe: glückliche, halbtote Menschen, teilweise schwanger.

Zur 250. Show holt sich die musikalischste Satansbrut seit Ozzy Osbourne Verstärkung bei niemand geringerem als The Black Box Revelation. Unterstützt werden die auditiven Freuden der belgischen Garage-Rock-Teufel von einer optischen Augenweide, denn Burlesque-Original Esme Bianco aus England wird an besagtem Abend die Pasties und das Publikum gleichermassen tanzen lassen. Wem das noch immer nicht spektakulär genug ist, der kann sich auf der Bühne vom holländischen Tattoo-Wizard Dikke Dennis die Haut verziern lassen. Und das Beste: Der Eintritt kostet Sie soviel wie Sie am nächsten Morgen noch davon wissen werden, nichts! „Ehm Schatz, am 12. April wird's bei mir glaubs etwas später.“

► *Karaoke From Hell – 250th Edition, Di. 11.4. im Mascotte (Zürich)*

Boris Müller, der Mann hinter der Gitarre, stellt für Sie seine persönliche Top Ten von sieben Jahren Rock und Schweiß auf der Mascotte-Stage zusammen:

- 1)** 2006: Bei der 100. Show entsteigt Denvis (The Spades) einer überdimensionalen Torte und singt „Erection“ von Turbonegro. Splitternackt und mit Ständer.
- 2)** 2006: Das Publikum wirft die zuvor verteilten Wunderkerzen auf die Bühne. Siro Müller (Drums) fängt Feuer und muss gelöscht werden.
- 3)** Etliche Gastauftritte: Unter anderem Danko Jones, der Drummer von den Foo Fighters, der Drummer von Placebo, Söhne Mannheims, Nashville Pussy, Marc Storage von Krokus, Carl Barat von The Libertines und viele mehr.

Robin Rehmanns und Kaspar Islers eigenwillige Interpretation von Schrei nach Liebe am Rockstars from Hell, 2010, war auch mega, im Fall (Anm. der Redaktion).

- 4)** 2006: Ein Karaoke-Teilnehmer ist so dicht, dass er während des Songs auf der Bühne einschläft. Sein Kommentar als er aufwacht: Der Wille war da!
- 5)** 2008: Eine Sängerin stürzt von der Bühne und bringt es fertig, sich unter den Monitoren zu begraben und sich das Nasenbein zu brechen.
- 6)** 2008: Mando Diao sind im Publikum und die Band vergeigt deren Song „Down In The Past“ komplett.
- 7)** 2005: Die Kanadische Rocklegende Jeff Healy (er möge in Frieden ruhen) performt, zusammen mit der KFH-Crew, „Hey Joe“ auf der Bühne des Blueballs Festival in Luzern.
- 8)** 2005: Boris steigt einem Turbojugendlichen gitarrespielend auf die Schulter und legt sich am Openair St. Gallen vor über 3'000 Zuschauern gnadenlos auf die Fresse.
- 9)** 2006: Ein Paar heiratet live auf der Bühne. Host der Stunde und Hobbypater Patrick Grau gibt seinen Segen.
- 10)** 2009: ROCKSTAR Nr. 64 Covergirl beehrt die Show.



Megatron Veranstaltungstechnik AG
Bahnhofstrasse 50
5507 Mellingen

Telefon +41 56 481 77 00
megatron@veranstaltungstechnik.ch

Wir rocken auch deinen Event

MEGATRON
www.veranstaltungstechnik.ch

**We make
your event work!**

8.-10. APRIL 2011 DAVOS
HOCHTON
MOUNTAIN MUSIC FESTIVAL

Eintritt frei!

SA. 9. APRIL BOLGEN JAKOBSHORN
DEICHKIND DJ-TEAM

HARRIS AKA DJ BINICHNICH
SIR COLIN & MR. PINK

& WEITERE
TOP-DJS

SATURDAY 9. APRIL AB 22 UHR:

HOCHTON CLUBBING

EIN TICKET FÜR DREI CLUBS!

BOLGENSCHANZE, CAVA & CAPRIZZI

VVK CHF 15.- /AK CHF 20.-

starticket
PRINT AT HOME

FRIDAY: ROCKSTAR PARTY IN DER BOLGENSCHANZE

SATURDAY: JATZHÜTTE JAKOBSHORN AB 12 UHR
BOLGEN JAKOBSHORN AB 14 UHR

SUNDAY: CHILLOUT JATZHÜTTE AB 11 UHR

JOIN US ON FACEBOOK: WWW.HOCHTON.CH/FACEBOOK
INFO/PROGRAMM: HOCHTON.CH



ROCKSTAR
DAS STARS AND TYPES MAGAZINE

Gilllate.com
THE WORLD'S HIGHEST ONLINE



GRISCHA
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

DAVOS
KLOSTERS

Jakobshorn
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSBÜRO



Graubündner
Kantonalbank

FLASHLIGHT
FIRST AND FOREMOST

SLAYER/MEGADETH + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! MI. 13. APRIL 2011 NEU: Volkshaus Zürich	
WHITECHAPEL + THE ACACIA STRAIN, IMPENDING DOOM Einziges CH-Konzert! SO. 17. APRIL 2011 Dynamo Werk 21 Zürich	
ASKING ALEXANDRIA + OF MICE & MEN, CHELSEA GRIN Einziges CH-Konzert! MI. 27. APRIL 2011 Dynamo Werk 21 Zürich	
VREID/KAMPFAR + SECRETS OF THE MOON, KRAKOW Einziges CH-Konzert! MO. 06. JUNI 2011 Dynamo Werk 21 Zürich	
AVENGED SEVENFOLD + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! MO. 08. JUNI 2011 Komplex 457 (beim Letzpark) Zürich	
3 DOORS DOWN + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! DI. 14. JUNI 2011 Volkshaus Zürich	
JOURNEY/FOREIGNER + KANSAS, SAGA, NIGHT RANGER Einziges CH-Konzert! SO. 19. JUNI 2011 Eishalle Deutweg Winterthur	
SONISPHERE FESTIVAL IRON MAIDEN, SLIPKNOT, LIMP BIZKIT, JUDAS PRIEST, ALICE COOPER & MANY MORE... DO. 23. UND FR. 24. JUNI 2011 St. Jakob Basel	
UNHEILIG + DOWN BELOW, LETZTE INSTANZ + GUEST Einziges CH-Konzert! FR. 01. JULI 2011 St. Jakobshalle Basel	
KORN + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! SO. 03. JULI 2011 Komplex 457 (beim Letzpark) Zürich	
DREAM THEATER + ANATHEMA Einziges CH-Konzert! MI. 06. JULI 2011 Eishalle Deutweg Winterthur	
BRIAN SETZER'S ROCKABILLY RIOT feat. special set with SLIM JIM PHANTOM Einziges CH-Konzert! DO. 07. JULI 2011 Club Hallenstadion Zürich	
GOOD CHARLOTTE + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! DO. 04. AUGUST 2011 Komplex 457 (beim Letzpark) Zürich	
BETWEEN THE BURIED AND ME + SPECIAL GUESTS Einziges CH-Konzert! SA. 03. SEPTEMBER 2011 Dynamo Werk 21 Zürich	
PAIN + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! MI. 12. OKTOBER 2011 Dynamo Grosser Saal Zürich	
WITHIN TEMPTATION + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! NEU: DI. 18. OKTOBER 2011 Volkshaus Zürich	
MAROON 5 + SPECIAL GUEST Einziges CH-Konzert! NEU: MI. 07. DEZEMBER 2011 Volkshaus Zürich	



Iss was mit: ITCHY POOPZKID IM DESPERADO, ZÜRICH WIEDIKON

„Was gibt es in Mexiko?“, „Mexikaner.“ Aber auch gutes Essen. Mit den deutschen Pop-Punk-Purschen von Itchy Poopzkid ging es drum ins Desperado. Mucho gusto! (saw)

Wie würdet Ihr Euch nennen, wenn Ihr in so einem mexikanischen Restaurant die Hausband wärt?
Sibbi (Gesang, Gitarre): Los Itchy Poopzkid.

Och, so simpel?
Sibbi: Ja, natürlich.
Max (Drums): Klingt doch super.
Sibbi: Oder Los Poopkidos.

Panzer, du bist ja Vegetarier. Aus Überzeugung oder magst du Fleisch einfach nicht?
Panzer (Gesang, Bass): Nein, ich ass Fleisch eigentlich immer gern, aber ich hab mich vor etwa fünf Jahren mit dem Thema befasst. So der Weg

vom Tier bis zum Essen auf dem Teller oder im Regal. Und da hab ich so viele schlimme Bilder gesehen, dass ich von einem Tag auf den anderen entschieden habe, dass ich davon nicht mehr länger Konsument sein will.

Was gibt es denn sonst so für Frass, den ihr nicht anrühren würdet?
Max: Ich hasse Bananen!

Wie kommt's?
Max: Es ist ein ernsthaftes, traumatisches Erlebnis. Ich musste im Kindergarten mal wegen einer Banane kotzen und deshalb kann ich seither keine Bananen mehr essen. Von allen Seiten her erzählt man mir, wie toll die Dinger sind. Aber ich kann das nicht mehr ab.
Sibbi: Als er letztens im Tourbus frech wurde, haben wir ihm Bananen ins Gesicht gerieben. Da wurde er aber richtig sauer.

Apropos Tourbus, was war denn so das übelste Catering,

das euch unterwegs je aufgetischt wurde?

Sibbi: Boah, da gab's schon zig viele schlimme Stationen. Die ärgste war aber auf unserer ersten Tour, das war 2003. Wir spielten da etwa sieben Konzerte und auf den ersten fünf gab es jedes Mal Spaghetti mit Tomatensauce. Aber die Spaghetti waren jeden Abend verkocht. Die waren teilweise schon Spaghetti-Brei.

Panzer: Meine Lieblingsgeschichte ist auch schon eine Weile her. Da hatten wir auf dem Land an nem Indoor-Festival gespielt mit fünf anderen Bands. Wir waren alle schon richtig durch vor Hunger und da kam eine Frau mit einem Kochtopf, der war gefüllt mit irgendnem Brei. Sie stellte den Topf hin und sagte „Hier, eure Fischstäbchen“.

Na, dann schwärmt uns doch lieber mal vor, wo's bisher am besten geschmeckt hat.

Panzer: Das war in Osnabrück in ner Skatehall. Da haben alle Fleischesser ein normales



MENU

hiladas Pollo CHF 25.50
malco CHF 4.50

Panzer:
nchiladas Suizas (vegetarisch) CHF 25.50
ecate-Bier CHF 7.-

Max:
nchiladas Rind CHF 28.50
x Tecate-Bier 14.-

gemeinsam:
achos CHF 13.50

total: CHF 118.50

Menü bekommen und dann kam der Cateringtyp auf mich zu und hat gesagt: „Du bist der Vegetarier, oder?“ Dann hat er mir einen Elektrokoher und Dosen spaghetti in die Hand gedrückt.

Wir sitzen jetzt grad zwar beim Mexikaner, aber gibt's ein Leckerli aus der Schweiz, das ihr besonders mögt?
Sibbi: Da muss ich jetzt echt anfangen zu schwärmen. Selbst wenn wir hier im

Backstage mal nur Brot und Käse bekommen, schmeckt das immer noch so unfassbar gut. Selbst wenn es nur aus einem Billig-Supermarkt ist, es ist immer fantastisches Brot und super Käse.

Panzer: Wenn du schon dabei bist, kannst du ja gleich noch von deiner Schokoladenliebe erzählen.

Sibbi: Ja, „Schoggistängeli“ sind eine meiner liebsten Schokoladenspeisen. Und viele Schweizer Fans wissen das und bringen dann immer welche zu Konzerten mit. Ich bin teilweise schon mit hunderten Schoggistängeli nach Hause.

Daheim also immer ein paar alte Schoggiprügel gebunkert, gut zu wissen. Aber mal angenommen, wir sneien spontan bei euch rein, was würdet ihr uns aus der Küche zaubern können?

Sibbi: Hm. Ein Rinderfilet mit Kräuterkruste auf Zucchini-Karotten-Spaghetti. Also keine Teigwaren, sondern die Karotten und die Zucchini in kleine Streifen geschnitten und dazu, hm, muss ich mal überlegen...

Max: Du hast schon mitbekommen, dass das spontan sein sollte?

Sibbi: Logo, das krieg ich auch spontan hin. Ah, und dazu ein Serviettenklos an Pfeffersauce.

Max: Ich würde eine Kartoffelsuppe machen, das kann ich gut. Und wenn's nicht so spontan wäre, dann würde ich tatsächlich Fajitas machen. Das hab ich jetzt zwei Mal gemacht und kam immer gut an.

Panzer: Ich mache n' super Rührei. Oder zu Tiefkühlpizza kann ich euch auch einladen. Und beim Karottensalat bin ich unschlagbar. Nun gut, Rührei mit Karottensalat klingt grad nicht nach nem tollen Menü.

Übrigens, ihr habt ja auch ein neues Album am Start. Um also zur psychedelischen Abschlussfrage zu kommen: Wie würdet ihr „Lights Out London“ kulinarisch beschreiben?

Panzer: Ist schon ein Broccoli-Auflauf würd ich sagen. Also ein Broccoli-Nudel-Auflauf, mit Käse natürlich.

Max: Nein, das ist doch kein Broccoli-Auflauf.

Panzer: Was schlagt ihr denn vor?

Max: Das Spanferkel vom Reload Festival.

Sibbi: Ja, aber für Panzer ist das eher kein Ferkel. Egal, für ihn ist es der Broccoli-Auflauf und für uns das Spanferkel vom Reload-Festival.

Panzer: Eigentlich ist es ein Mehr-Gänge-Menü.

Sibbi: Stimmt. Es ist ein Zwölf-Gänge-Menü, hat ja auch zwölf Songs drauf. Mit allem, was das Herz begehrt. Und alles sehr gut gewürzt.

Max: Und mit viel Bier zu geniessen.

AUSGEHEN

AUS TIMO WAGNERS HAUSBAR:

TIGER BLOOD BI-WINNING ENERGY DRINK

Erhältlich für CHF 4.— bei www.harcoslabs.com.



„Warum einzig Kakerlaken und Charlie Sheen die Apokalypse überleben würden, erklärte der Schauspieler und -trinker neulich in einem Interview: Er habe Tigerblut in sich, nichts könne ihm etwas anhaben. Warum dann Tiger nicht auch die Apokalypse überleben, muss wissenschaftlich noch durchleuchtet werden. Aber: Die cleveren Menschen von Harcos Labs haben einen „Tiger Blood Bi-Winning“-Energy-Drink auf den Markt geschmissen, der ein kleines bisschen Charlie macht. Vorausgesetzt, Sie mischen Ihn mit Fusel.“

ICH-KANN-GAR-NICHT-GLAUBEN-DASS-DA-ALKOHOL-DRIN-IST-ABER-NACH-DEM-DRITTEN-GLAS-ZIEHE-ICH-ALLE-MEINE-KLEIDER-AUS-RATING:



Prost Mahlzeit:

JACK DANIEL'S WOOD SMOKING CHIPS

Hier haben Sie es zuerst gelesen: Die Grillsaison ist eröffnet! Doch tun Sie dem toten Tier auf dem rostigen Rost zum Abschluss noch was Gutes und mischen Sie die Jack Daniel's Wood Chips der Holzkohle bei. Die aus alten Whiskyfässern gewonnenen Späne hinterlassen darauf bei allen Grillspeisen einen leckerschmecker JD-Geschmack, als hätten Sie im Suff aus

Versehen Ihr volles Glas auf dem Grill verschüttet. Und das wäre Ihnen und all den anwesenden Gästen nur unnötig peinlich (rec)



KONZERTE

CEE LO GREEN^{USA}
AFTER-SHOW-PARTY: DJ KORMAC^{IRL}
SA 9. APR



BONAPARTE^{CH/DE}
SUPPORT: JASON FORREST^{USA}
SO 10. APR

BELLE & SEBASTIAN^{UK}
SUPPORT: SCHWERVON^{USA}
MI 13. APR



R. KELLY^{USA}
MO 18. APR

IAMX^{UK} & SUPPORT
MI 20. APR

MOBY^{USA}
SO 5. JUN



RISE AGAINST^{USA}
DI 23. AUG

DIETER THOMAS KUHN & BAND^{DE}
FR 28. OKT

PARTYS



MORE THAN MODE
DARK SOUNDS FOR OPEN MINDS
JEDEN MITTWOCH AB 22H - EINTRITT FREI

STALL 6 · APRIL 2011

Dienstag, 05.04., Tür: 20.00 Uhr · Eintritt: CHF 25.-
DAN LE SAC VS SCROBIUS PIP (UK)
 SUPPORT: BIG ZIS & M T MPC 2500 · EINZIGES CH KONZERT!

Donnerstag, 07.04., Tür: 19.30 Uhr · Eintritt: CHF 22.-
WALLACE VANBORN (BE)

Samstag, 09.04., Tür: 22.00 Uhr · Eintritt: CHF 18.-
GETWET! (PinkPong / Berlin)
 DJs: Malik & Rumory

Sonntag, 10.04., Tür: 16.00 Uhr · Eintritt frei!
 LAUTER FESTIVAL PRÄSENTIERT:
BLACK BOX REVELATION (B),
 BONAPARTE AFTER PARTY UND VIELES MEHR

Mittwoch, 13.04., Tür: 21.00 Uhr · Eintritt: CHF 25.-
ANNA CALVI (UK)

Donnerstag, 21.04. Tür: 22.00 Uhr · Eintritt: CHF 25.-
 7 JAHRE ROCKSTAR MAGAZINE!
BEARDYMAN (UK)
 Live: The Non-Neutrals (ZH)
 DJs: Ryan Riot, Shy Lajoie, Pat, Joel La Rocka

Freitag, 22.04. Ab 22.00 Uhr · Eintritt frei!
CHEAP THRILL
 DJs: Ryan Riot & Friends

INFO@STALL6.CH · GESSNERALLEE 8 · 8001 ZÜRICH · WWW.STALL6.CH

SALZHAUS

FR. 8.4. **JOSÉ GONZÁLEZ** SWE

DO. 21.4. **HATHORS** CH

MI. 27.4. **TRIGGERFINGER** BEL

DO. 28.4. **7 DOLLAR TAXI** CH

SA. 30.4. **OPEN SEASON** CH

DI. 10.5. **LAST DAYS OF APRIL** SWE

MI. 18.5. **DAS RACIST** NYC

FR. 20.5. **MOUNT KIMBIE** UK

SA. 21.5. **ATARI TEENAGE RIOT** D

SA. 28.5. **SINA** CH

SALZHAUS WINTERTHUR | SALZHAUS.CH | STARTICKET.CH



**MY LIFE HAS
 A SUPERB CAST
 BUT I CAN'T FIGURE
 OUT THE PLOT.**

11.04. **THE THERMALS** USA - **THE COATHANGERS** USA

15.04. **YOAV** ISR/ZA

16.04. **FRISCHFLEISCH: THE NEW WINE** NOR
CHRISTOPHER CHRISTOPHER CH
LABRADOR CITY CH

22.04. **KING'S X** USA - **KLONE** FR

23.04. **THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES** SWE
THE LEGENDARY LIGHTNESS CH

06.05. **THE DODOS** USA - **THE LUYAS** CAN

12.05. **METALMAYHEM: COMEBACK KID** CAN
GHOST INSIDE USA U.A.

21.05. **FRISCHFLEISCH: RUBIK** FIN
THE BEWITCHED HANDS FR U.A.

26.05./27.05. **20 JAHRE KIFF - JUBELFESTTAGE**
ELEMENT OF CRIME D
SIVERT HØYEM NOR - **LEECH** CH U.A.

MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

Lieferschein

LS6

GARE DE LION

Konzerte 2011

FR 22. APR The Soundtrack of our Lives (SWE)

Die aussergewöhnlichen Rockkünstler aus dem hohen Norden schauen auf ihrer Welttournee auch im Gare de Lion vorbei.

SA 21. MAI Mother's Finest (USA)

Die Götter des Funk-Rock bringen alle ihre Hits von „Baby Love“ bis „Piece Of The Rock“ nach Wil!

DO 26. MAI Jeniferever (SWE)

Wem Sigor Rós gefällt, wird Jeniferever lieben! Die vier Schweden kommen für ein Gratiskonzert in den Gare de Lion.

DI 07. JUN We Are Scientists (USA)

Grossartiger Indie-Rock-Sound gepaart mit grandiosem Humor. Die Wissenschaftler aus Brooklyn kommen exklusiv in die Ostschweiz!

FR 10. JUN Molotov (MEX)

Die grosse Crossover-Band aus Mexiko auf ihrer „Don't you know we're loco“-Tour. Die einzige Clubshow in der Schweiz!

Mehr auf www.garedelion.ch

NOFX Dropkick Murphys
 Teenage Bottlerocket Blacklist Royals Old Man Markley

FRIDAY 22 APRIL - KOMPLEX, ZÜRICH - DOORS 16H
 PRESALE: TICKETCORNER.COM & STARTTICKET.CH

abart REDDA music
 SKARTVLAK.COM HEARTBEATMEDIA RAWK.CH NEXTPUNK RECORDS restorm

BRIAN SETZER'S

ROCKABILLY RIOT!

EUROPE TOUR 2011
 FEATURING A SPECIAL SET WITH SLIM JIM PHANTOM

DO. 07. JULI 2011
 CLUB HALLENSTADION - ZÜRICH

EINZIGES CH-KONZERT! DOORS: 18:00 SHOW: 20:00

www.freemovevirgin.com
 F&V in association with WME
 RAD10 CdDe.ch ROCK NEWS yes am Abend ticketcorner.ch

Live Club
 SoundDock 14
 Limmatfeld-Strasse 14, 8953 Dietikon
 www.sounddock14.ch

fr 15.04.11
Die Happy
 Red Box Akustik Tour
 türöffnung 20.30 uhr / eintritt ak 35.- / vvk 33.-

fr 08.04.11 Shakra
 support: Shezoo

fr 29.04.11 Nazareth

sa 30.04.11 Danny Bryant's
 Redeyeband

fr 20.05.11 The Fiddlers Green
 und Slam & Howie

so 19.06.11 Canned Heat

Mais im Obal-Chreis

Star-Club
 Schluss mit Dorfmusik

ROCKSTR
 INDIE ALTERNATIVE
 FLOWER ROCK
 ELECTRO
 POP
 GARAGE

Fab four:
 JUEL LAROCKA
 UNISKEB
 DE PEITSCHEN KINGS
 SHY LA JOE

Jeden 1. Freitag im Monat

FR. 6. MAI 2011 | 22.30h

REVIER
 Hohlstrasse 18 (Langstrasse)
 8004 ZÜRICH

coolest cats in town
 www.facebook.com/rockstar-starclub

RockStar-Wagenpark

VERNUNFTSMOBILE

Sie sind Student, arbeitslos oder einfach ein IV-Bezüger wie wir, wollen aber ums Verrecken ein neues Auto? Fabrikneu selbstverständlich, mit lustigen, modernen Features ausgestattet. Und günstig muss es sein! 15'000 Kröten. Mehr geht nicht. Bis im Jahr 2034 muss das Vehikel nämlich abgestottert sein. (lance)



FIAT 500 POP

Schnuckiputzi

Der Fiat ist der teuerste aus unserer Reihe, aber so knuddelig wie ein Plüsch-Bambi. Hach, dieser Augenaufschlag! Wer nun denkt, dass der Kleine jegliche Bewegungsfreiheit raubt, liegt daneben: Trotz hoher Sitzposition ist noch jede Menge Luft über dem Scheitel. Viersitzer erscheint da allerdings als recht optimistische Bezeichnung für Nordeuropäer. Vier bis fünf kleine Sizilianerinnen presst man jedoch locker rein. Ob es dann auch reicht für einen Vierer, lesen Sie bitte in der nächsten Ausgabe.

Motor: R4 1.2 Liter **Leistung:** 69 PS
Höchstgeschwindigkeit: 160 km/h
0-100 km/h: 12.9 s **Gewicht:** 940 kg
Preis (in CHF): ab 14'980.-



FORD KA

Lolek & Bolek

Gehörig Gummi geben war gestern: Heute ist man ausserordentlich angesagt, wenn man sich möglichst genau an die Geschwindigkeitsbegrenzung hält, früh hochschaltet, wenig Sprit verbraucht und fünf Kilometer vor der Ausfahrt blinkt. Für diese bescheidenen Umgangsformen sitzen Sie im Ka richtig. Der Wagen wird übrigens im gleichen polnischen Werk mit demselben Motor wie der Fiat 500 gefertigt. Sie können also wählen zwischen Lolek mit Augenaufschlag oder den – unter uns - etwas lauwarmen Bolek.

Motor: R4 1.2 Liter **Leistung:** 69 PS **Höchstgeschwindigkeit:** 159 km/h
0-100 km/h: 13.1 s **Gewicht:** 1'015 kg **Preis (in CHF):** ab 11'330.-



DACIA SANDERO

Carpati modestum

Ok, sexy ist anders. Aber hey, das Ding fährt und Sie wollten ja Geld sparen! Dank dem Sandero sind Sie in der Pragmatismus-Wertung weit vorn und viel wichtiger. Sie sind geheilt von Status-Symptomen. Sie können nun souverän, mit einem mittelmässigen Lächeln durch die Boulevards gondeln mit dem Gewissen: ICH habe irrsinnig viel Geld gespart. Señor Sandero ist optisch immerhin nicht halb so von gestern wie sein Papa „Logan“. Ausser Sie stehen auf Ostblock-Charme. Wie wir, wenn wir gemächlich mit unserem BMW am Sihlquai entlang rollen.

Motor: 16V 1.2 Liter **Leistung:** 75 PS **Höchstgeschwindigkeit:** 161 km/h
0-100 km/h: 13.6 s **Gewicht:** 1'050 kg **Preis (in CHF):** ab 9'900.-



PORTER AND DAVIES BUMCHUM: Feuer unterm Arsch

Woah, die feuchten Träume jedes Schlagzeugers sind Realität geworden: Bei jedem Bassdrum-Kick vibriert der ganze Stuhl! Natürlich haben die Entwickler von **Porter And Davies** bei der Erfindung vorrangig nicht die Erotik im Kopf gehabt, denn der **BumChum** ist zudem vollumfängliches In-Ear-Live-System und sorgt durch seine Bassdrum-Akzente für eine erstaunliche Verbesserung des Spielgefühls und der Tightness. Unabhängig von der Live-Situation vor Ort: Der kleine Wunderkasten ist mit zwei Handgriffen aufgeklappt, verkabelt und ready to rumble! (drum)

► Erhältlich bei Porter And Davies für CHF 1'500.—



MEINL CYMBALS CLASSICS CUSTOM: Keepin' it classy

Nachdem Meinl Cymbals letztes Jahr mit der M-Series punkten konnte, wird dieses Jahr rechtzeitig zur Musikmesse Frankfurt die neue **Classics Custom Series** nachgeschoben und damit die Soundfacetten-Palette erneut erweitert: Basierend auf der hauseigenen B10 Bronze Legierung sind die Classic Customs vor allem für Hardrock- und Metaldrummer ein klangliches Vergnügen. Mit viel Power und Charakter wird sich hier gegen so manchen Mesa-Amp und die wildesten Destortions durchgesetzt. Rauf auf den Beckenständer und ab dafür! (drum)

► Erhältlich im Musikladen Ihres Vertrauens oder bei Hohner-Sonor AG



NEUMANN MIKROFONE: Der hellste Stern im Mikrokosmos

Mercedes, Audi, Porsche? Auch, aber Deutschland kann noch mehr. Es gibt wohl kein professionelles Tonstudio auf der Welt, das ohne **Neumann Mikrofone** auskommt. Seit Jahrzehnten behauptet sich die Firma aus Berlin gegen die Konkurrenz. Mehr noch: Als unangefochtene Nummer 1 wird Neumann wohl von keiner anderen Firma ernsthaft bedroht werden. Das Rezept des Erfolges scheint einfach, ist aber trotzdem schwierig: Durch kompromisslos qualitätsorientiertes Denken fabriziert die Firma Produkte, die sicher alles andere als preiswert und trotzdem heiss begehrt sind. Dabei liegen die Wurzeln des Unternehmens nicht hauptsächlich in der Mikrofon-Produktion. Gründer Georg Neumann entwickelte nach Etablierung der Firma 1928 zuerst Schallplattenschneidemaschinen und wiederaufladbare Batterien, die heute jeder als Akkus kennt. Zudem wurden Tonregieanlagen für Theater hergestellt, bevor Neumann sich schliesslich auf Mikrofone spezialisierte. 1999 erhielt die Firma den Technical Grammy für ihr technisches Gesamtwerk. Und obwohl zeitlose Klassiker wie das U-47- und TLM-103-Mikrofon als Mass aller Dinge gelten, nahm Neumann mit dem ersten digitalen Mikrofon D-01 auch im neuen Jahrtausend erneut Platz auf dem Thron der Mikrofon-Industrie. Ein amüsanter Fakt ist zudem, dass jedes Mikrofon, das nach dem Zweiten Weltkrieg hergestellt wurde, eine lebenslange Garantie hat und ausschliesslich mit Originalteilen repariert wird. Ein Service der seinesgleichen sucht. (drum)

► Mehr Infos auf www.neumann.com

VOX MINI3: König der Strasse

Wäre Bob Dylan tot, er würde sich im Grab umdrehen. Aber nur um den Ständer zu verstecken, den er beim Anblick des neuen **Vox MINI3** bekommt. Der Zwerg ist nämlich ein wahr gewordener Traum für jeden Strassenmusiker und Vagabunden: Batteriebetrieben, leicht zu tragen und zu bedienen und trotzdem wird eine Vielzahl von Effekten und Soundvariationen geboten, die jede Fussgängerzone dieser Welt in eine Konzerthalle verwandelt. Nach zehn Stunden muss man allerdings genug Geld für neue Batterien erspielt haben. (drum)

► Erhältlich bei Musik Produktiv für CHF 200.—



IMPRESSUM

ROCKSTAR MAGAZINE

Grösste Musik- und Popkulturzeitschrift der Schweiz.

8. Jahrgang

Chefredaktor:
Michael Rechsteiner (rec)

Herausgeberin:
All 4 Music & Lifestyle GmbH

Redaktion:
Elena Cali (eli)
Katinka Oppeck (kätt)
David Gadze (dave)
Marco Rüegg (rgg)
Rainer Etzweiler (rez)
Schimun Krausz (shy)

Geschäftsführer:
Joel Meier

Druck:
Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Freie Autoren:
Andy Lanzone (lance)
Cyril Schicker (cys)
Danko Jones
David Branca (drum)
Esther Meyer
Guesha Adilji (gsh)
Franz X.A. Zipperer (zip)
Kaspar Isler (kis)
Lukas Rühli (lru)
Mario Corpataux (mac)
Margg Zanella (maz)
Patrik Wydler (pat)
Sascha Wydler (saw)
Yves Baer (baer)
Timo Wagner (hiv)

Vertrieb:
All 4 Music & Lifestyle GmbH
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, MuttENZ

Jahresabo:
CHF 99.- (Ausland Euro 69.-)
abo@rockstar.ch

Auflage: 50'000 Ex.

Leser: 106 000 (MACH 2010-2)

Redaktionsadresse:
RockStar Magazine
Zweierstrasse 129
CH-8003 Zürich
Telefon: +41 43 333 09 04
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: redaktion@rockstar.ch

Anzeigen:
All 4 Music & Lifestyle GmbH
Blegistrasse 1
CH-6343 Rotkreuz
Telefon: +41 41 799 59 50
Telefax: +41 41 799 59 51
Mail: rockstar@all4music.ch
Web: www.all4music.ch

Anzeigenleitung:
Joel Meier
Tel. +41 (0)43 333 09 04
Fax. +41 (0)41 799 59 51
rockstar@rockstar.ch

Konzertfotos:
Melanie Wydler
Ian Keates

Cover:
Fotograf: Frank Nordmann
Model: Miki

Grafik & Layout:
Joel Meier

Korrektur:
Schimun Krausz
André Reithebuch

Propaganda & Events:
Chantal Thalmann

Verkauf:
Rainer Etzweiler
Kaspar Isler

Aboverwaltung:
Stefanie Camenisch

Distribution:
Pit Kägi

Queen Of Newsletter
Jacqueline Müller

Team Rotkreuz:
Martin Schiess
Henna Matter

Gute Seele:
Nadine Gujer

Promogirls:
Alex, Elena, Franziska,
Jasmin, Jessica, Kätt, Liane,
Luzia, Mikki, Myrielle, Nadja,
Naomi, Nicole, Olivia, Stefanie,
Stephanie, Tonja, Vic

all 4 music & lifestyle

Designed on PC with **COREL**

Technik by: **MEGATRON**
www.veranstaltungstechnik.ch

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisauszeichnungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RockStar Magazine, Wettbewerb «Betreffe», Zweierstrasse 129, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RockStar Magazine behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist aus-geschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Jedliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unangeforderte eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RockStar Magazine ist eine eingetragene Marke der All 4 Music & Lifestyle GmbH - © 2010



Jetzt!

GREENFIELD TICKET KAUFEN UND GRATIS ROCKSTAR MEMBER WERDEN.

Sichern Sie sich jetzt den Dreitagespass für das Greenfield-Festival vom 09. bis 11. Juni 2011 inkl. Bahnfahrt oder Parkplatz und wir schenken Ihnen die RCKSTR-Memberschaft im Wert von 99 Franken.

★
RockStar Member-Card

★
Zugang zur RockStar-Backstage-Area

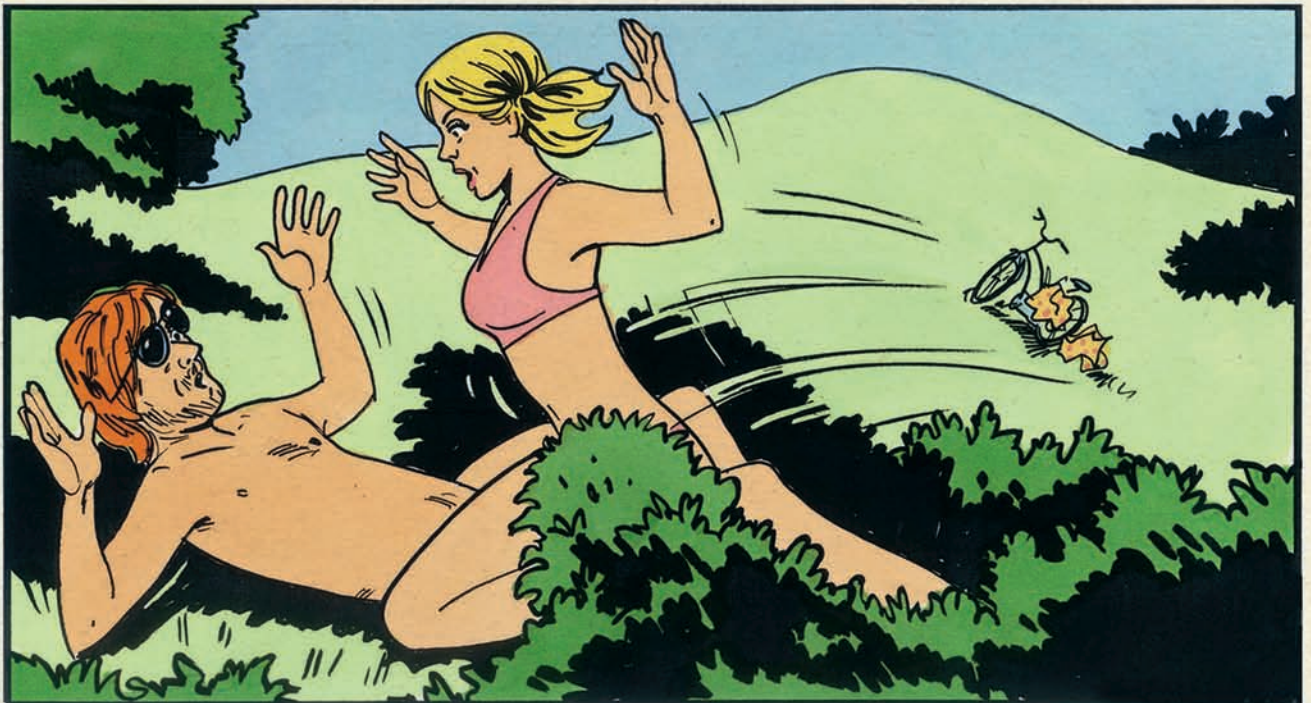
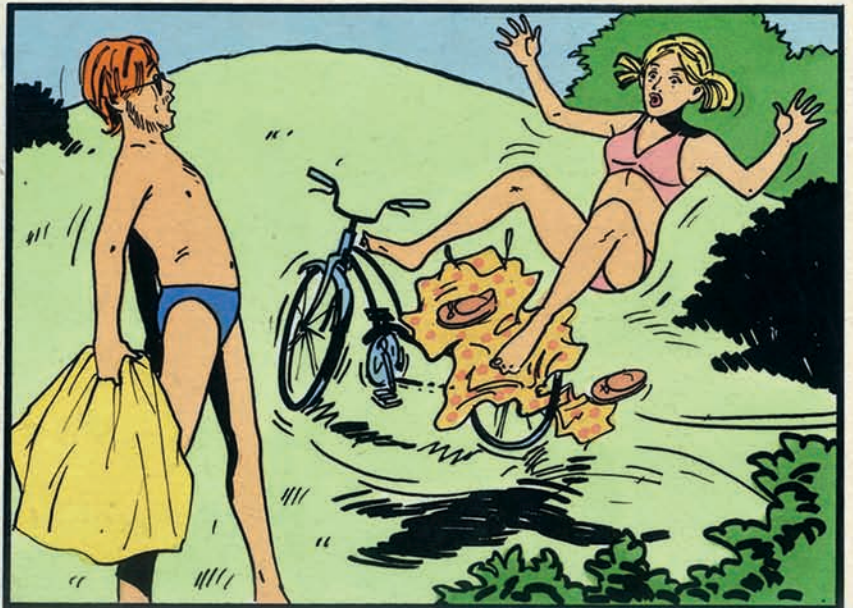
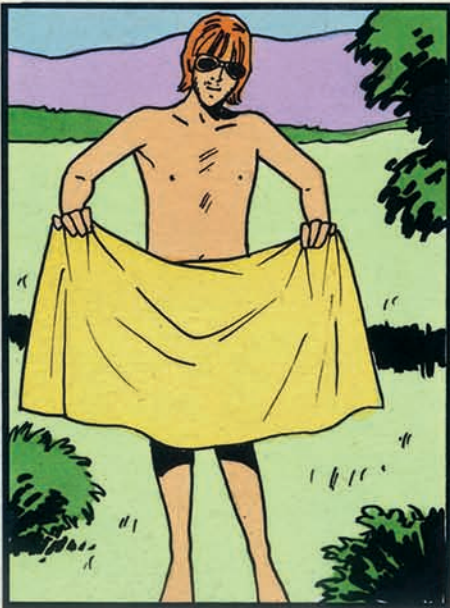
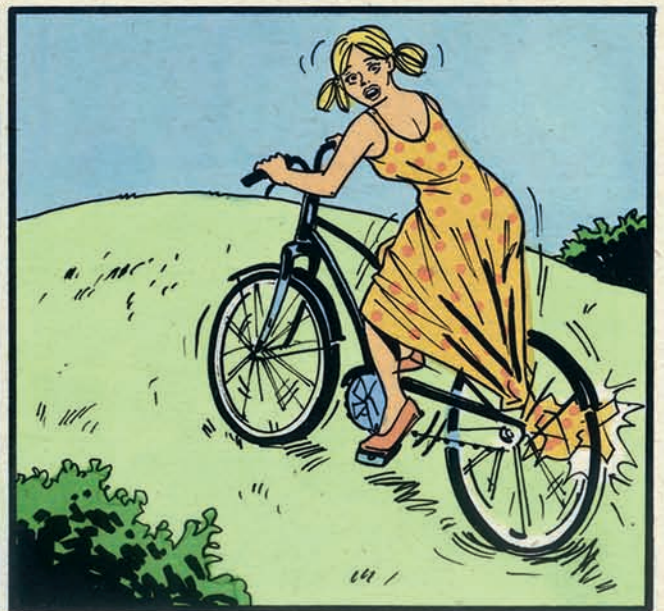
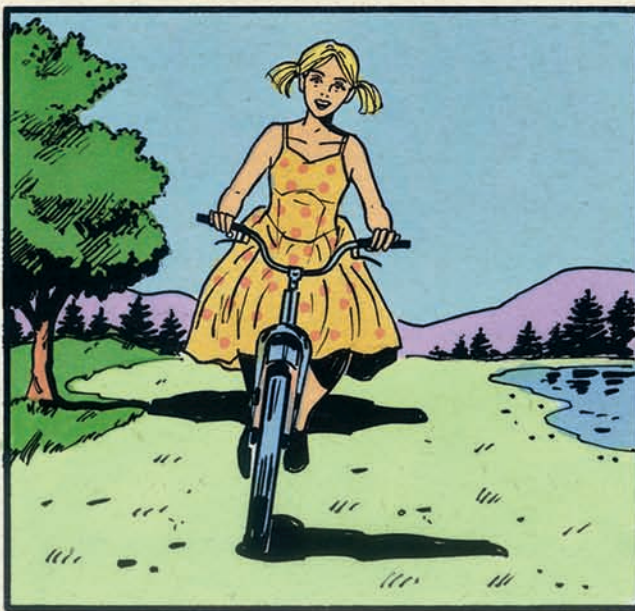
★
10.- Gutschein bei CeDe.ch

★
1 Gratis RockStar-T-Shirt

★
1 Jahr RockStar in den Briefkasten

JETZT BESTELLEN!

rockstar.ch



MTV
MUSIC TELEVISION

SEX IS NO ACCIDENT.
ALWAYS USE A CONDOM.



So leben Die Sims™ im Mittelalter.

Ein episches neues Spiel von den Machern von Die Sims™. Baue dein eigenes Königreich, erschaffe deine Helden und begleite sie auf unglaublichen Abenteuern. Ab jetzt im Handel.

Die SIMS MITTELALTER

© 2011 Electronic Arts Inc. EA, the EA logo and The Sims are trademarks of Electronic Arts Inc. Mac and the Mac logo are trademarks of Apple Computer Inc., registered in the U.S. and other countries. All other trademarks are the property of their respective owners.

12
www.pegi.info



SPIELE SCHICKS
www.diesimsmittelalter.ch

